



H U G O B O S S

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS DER HUGO BOSS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR **2010**

H U G O B O S S

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS DER HUGO BOSS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR **2010**

INHALT

01 AN UNSERE AKTIONÄRE _____

02 LAGEBERICHT _____

03 JAHRESABSCHLUSS _____

04 WEITERE ANGABEN _____

| | | |
|---|------------|---|
| — | 006 | Bericht des Aufsichtsrats |
| | 010 | Corporate Governance Bericht |
| — | 018 | Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur |
| | 020 | Unternehmenssteuerung |
| | 023 | Strategie |
| | 027 | Mitarbeiter |
| | 030 | Innovation, Forschung und Entwicklung |
| | 031 | Beschaffung und Produktion |
| | 034 | Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen |
| | 035 | Umsatz- und Ertragslage |
| | 038 | Vermögens- und Finanzlage |
| | 041 | Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage |
| | 042 | Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat |
| | 043 | Spezialgesetzliche Angaben |
| | 045 | Risiko- und Chancenbericht |
| | 054 | Nachtrags- und Prognosebericht |
| — | 060 | Bilanz |
| | 062 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| | 063 | Anhang für das Geschäftsjahr 2010 |
| | 063 | Rechnungslegung |
| | 063 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung |
| | 067 | Erläuterungen zur Bilanz |
| | 078 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| | 081 | Sonstige Angaben |
| | 088 | Angaben zum Mehrheitsaktionär |
| | 099 | Vorstand und Aufsichtsrat |
| | 104 | Entwicklung des Anlagevermögens |
| — | 108 | Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns |
| | 109 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |
| | 110 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| | 111 | Zukunftsgerichtete Aussagen |
| | 112 | Finanzkalender und Kontakte |

01

**AN UNSERE
AKTIONÄRE**

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorgfalt hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2010 die ihm durch Gesetz, Satzung der Gesellschaft und seine Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben wahrgenommen.

Auf Grundlage der ausführlichen sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend erteilten Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 beratend begleitet und den Vorstand bei der Führung der Geschäfte überwacht. Daneben fanden regelmäßig Gespräche zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen statt. Vor diesem Hintergrund war der Aufsichtsrat stets sowohl für die HUGO BOSS AG als auch für die Konzernunternehmen über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, informiert. Das Gleiche gilt für die strategische Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft sowie die Entwicklung der wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, insbesondere die Rentabilität der Gesellschaft, vor allem des Eigenkapitals. Sofern Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen auftraten, wurden sie dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Vorstand und Aufsichtsrat stimmten gemeinsam die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, wurden die Beschlussvorlagen – gegebenenfalls vorbereitet durch die Ausschüsse – vom Aufsichtsrat in den Sitzungen erörtert, geprüft und beschlossen. Genehmigungen erfolgten gegebenenfalls erst nach Rückfragen an den Vorstand sowie ausführlichen Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. In dringenden Fällen wurden vom Aufsichtsrat Beschlüsse im Wege des Umlaufverfahrens gefasst. Der Aufsichtsrat wurde unmittelbar und frühzeitig in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Darüber hinaus unterlagen die in den Berichten des Vorstands dargelegte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns stets sorgfältiger Erörterung im Aufsichtsrat.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT DER HUGO BOSS AG

Im Jahr 2010 fand sowohl die Anteilseignervertreterwahlen in der Hauptversammlung am 21. Juni als auch die Arbeitnehmerverechterwahl statt. Im Anschluss an die Hauptversammlung am 21. Juni 2010 wurde Herr Dr. Hellmut Albrecht wie bereits im Jahr 2009 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Frau Monika Lersmacher wurde von den Arbeitnehmern in den Aufsichtsrat gewählt, nachdem sie im Juli 2009 bereits gerichtlich für den krankheitsbedingt ausgeschiedenen Herrn Rainer Otto bestellt worden war. Ferner wurde Herr Bernd Simbeck als Arbeitnehmerverechter neu in den Aufsichtsrat gewählt.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER HUGO BOSS AG

Im Geschäftsjahr 2010 gab es zwei Änderungen im Vorstand der HUGO BOSS AG: Herr Norbert Unterharnscheidt legte sein Amt als Vorstand zum 15. Januar 2010 nieder. Für ihn wurde Herr Mark Langer zum Mitglied des Vorstands bestellt und gleichzeitig zum Chief Financial Officer (CFO) und Arbeitsdirektor ernannt. Ferner legte Herr Dr. Andreas Stockert zum 6. August 2010 sein Amt als Vorstand und Chief Operating Officer (COO) nieder.

Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und wünscht ihnen für die Zukunft viel Erfolg.

WESENTLICHE THEMEN DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN IM JAHR 2010

Im Berichtsjahr 2010 fanden insgesamt fünf ordentliche sowie fünf außerordentliche Aufsichtsratssitzungen in den Monaten Januar, Februar, März, Juni, Juli, August, September, November und Dezember statt. Bei den meisten Sitzungen war der Aufsichtsrat vollzählig anwesend. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm im Geschäftsjahr 2010 an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil.

Regelmäßig beriet der Aufsichtsrat die Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, die Investitionsplanung sowie die aktuelle Risikolage der Gesellschaft. Daneben beschäftigte er sich insbesondere mit der weiteren Internationalisierung des Geschäfts, Compliance-Fragen und den Änderungen des Corporate Governance Kodex sowie möglichen Konsequenzen für die Corporate Governance der Gesellschaft. In den außerordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Besetzung und Angelegenheiten des Vorstands sowie der Neukonzeption der variablen Vorstandsvergütung.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS UND ARBEIT DER AUSSCHÜSSE IM JAHR 2010

Der Aufsichtsrat hat insgesamt fünf Ausschüsse eingerichtet, um seine Arbeit effizient ausüben zu können. Als Ausschüsse bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Arbeitsausschuss, ein Personalausschuss, ein Nominierungsausschuss und ein Vermittlungsausschuss. Soweit gesetzlich zulässig, sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen worden. Die Ausschüsse befassten sich jeweils ausführlich mit den ihnen zugewiesenen Themen und die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat immer umfassend über die Sitzungen und deren Ergebnisse.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2010 viermal. Gegenstand seiner Sitzungen waren vor allem die Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns, die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, das Risikomanagement, die internen Kontrollsysteme und Fragen der Compliance. Der Personalausschuss kam zu vier ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei befasste er sich schwerpunktmäßig mit Zielvereinbarungen für den Vorstand, der Vergütung des Vorstands, insbesondere dem variablen Vergütungssystem, sowie Veränderungen im Vorstand und entsprechenden vertraglichen Regelungen. Der Arbeitsausschuss trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen, in denen er sich mit dem Jahresabschluss, der Geschäftslage, der Produktion, der Supply Chain und mit dem Unternehmensprojekt D.R.I.V.E. sowie der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen und der Beschlüsse des Aufsichtsrats beschäftigte. Der Nominierungsausschuss trat zu Beginn des Geschäftsjahres einmal zusammen und beriet ausführlich die Vorschläge für die Neuwahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat, auch unter besonderer Berücksichtigung der neuen Regeln zur Mitgliedschaft mindestens eines unabhängigen Mitglieds mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung sowie zur Vielfalt („Diversity“). Wie in den vergangenen Jahren musste der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Regeln im Unternehmen, wobei er die Änderungen und Inhalte des Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigte. Im Dezember 2010 wurde von Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG zur Einhaltung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex bei der HUGO BOSS AG abgegeben. Auf den Seiten 10 ff. befindet sich der gemeinsame Bericht über die Corporate Governance der Gesellschaft gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Wie in den vergangenen Jahren wurde die vom Corporate Governance Kodex empfohlene Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeit anhand eines standardisierten, umfangreichen Fragebogens durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in der Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2010 eingehend diskutiert und analysiert, wobei der Aufsichtsrat zu einem positiven Ergebnis kam.

Im Geschäftsjahr 2010 sind keine Interessenkonflikte betreffend Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder aufgetreten, die gemäß Corporate Governance Kodex dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der HUGO BOSS AG mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sowie der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Den Prüfungsauftrag dazu hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2010 vergeben. Dabei wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe während der Prüfung unverzüglich zu unterrichten war, soweit solche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe nicht unverzüglich beseitigt würden. Außerdem wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergäben, unverzüglich zu berichten habe. Der Abschlussprüfer hatte des Weiteren den Aufsichtsrat zu informieren bzw. in seinem Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellte, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung nach § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG ergeben würden. Zu entsprechenden Berichten des Abschlussprüfers gab es jedoch keinen Anlass. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt und sich von der Unabhängigkeit des Prüfers überzeugt. Behandelt wurde ferner die Vergabe von Aufträgen für nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer.

Der Konzernabschluss der HUGO BOSS AG wurde gemäß § 315a HGB auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss mit Lagebericht und den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die zwei Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, einschließlich des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht, lagen dem Aufsichtsrat vor. Diese wurden vorab vom Prüfungsausschuss, und dann vom Plenum des Aufsichtsrats im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, eingehend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erläuterte im Einzelnen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie des Konzerns. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vorlägen. Außerdem informierte er darüber, dass keine Umstände vorlägen, die Anlass zur Besorgnis hinsichtlich seiner Befangenheit gäben, sowie über Leistungen, die er zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachte. Die dabei vom Aufsichtsrat und von seinen Ausschüssen gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer durchgegangen,

vom Aufsichtsrat und von seinen Ausschüssen diskutiert und geprüft. Die Prüfungsberichte wurden mit dem Abschlussprüfer erörtert und dazu vorhandene Fragen vom Abschlussprüfer beantwortet. Daraufhin wurde dem Ergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigte daher in seiner Bilanzsitzung vom 14. März 2011 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2010. Damit ist der Jahresabschluss der HUGO BOSS AG nach § 172 AktG festgestellt.

Dem vom Prüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und dem hierzu erstellten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Schließlich stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 14. März 2011 dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. In diesem Zusammenhang erörterte und diskutierte er intensiv die Liquiditätslage der Gesellschaft, die Finanzierung der geplanten Investitionen und die Auswirkungen auf den Kapitalmarkt. Der Aufsichtsrat kam dabei zu dem Ergebnis, dass der Vorschlag im Sinne der Gesellschaft und im Interesse der Aktionäre ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und ihre geleistete Arbeit, ohne die der Erfolg der HUGO BOSS AG im Geschäftsjahr 2010 nicht denkbar wäre.

Metzingen, den 14. März 2011

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hellmut Albrecht', written in a cursive style.

DR. HELLMUT ALBRECHT
Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die HUGO BOSS AG misst der Corporate Governance von jeher einen hohen Stellenwert bei. Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Wir sind überzeugt, dass eine gute und transparente Corporate Governance, die international und national anerkannten Standards entspricht, ein wesentlicher Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens ist. Corporate Governance ist daher Teil unseres Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens und des Konzerns umfasst. Wir wollen das Vertrauen unserer Anleger, der Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit dauerhaft bestätigen und Corporate Governance im Konzern fortentwickeln.

Die HUGO BOSS AG orientierte sich auch im Jahr 2010 an den anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2010 ausführlich mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und dabei insbesondere mit den Neuerungen durch die letzte Kodex-Änderung befasst. Als Ergebnis konnte die Entsprechenserklärung vom Dezember 2010 abgegeben werden, welche am Ende dieses Berichts enthalten und auf der Internetseite der HUGO BOSS AG ebenso veröffentlicht ist wie vorhergehende Entsprechenserklärungen. Bis auf wenige Ausnahmen befolgen wir sämtliche Empfehlungen des Kodex, der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zuletzt am 26. Mai 2010 geändert und am 2. Juli 2010 bekannt gemacht worden ist. Einzelheiten hierzu finden Sie im nachfolgenden Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat.

ZUSAMMENARBEIT, ZUSAMMENSETZUNG (U.A. DIVERSITY) UND TÄTIGKEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zusammenarbeit

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Dazu berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen bedeutsamen Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über Compliance-Themen. Ziel- und Planungsabweichungen werden dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen erläutert; die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns wird mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und erörtert.

Zusammensetzung (u. a. Diversity)

Es wurde und wird bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder stets darauf geachtet, dass den Aufsichtsgremien Mitglieder angehören, die über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügen. Das durch den Deutschen Corporate Governance Kodex betonte Merkmal der Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt bei HUGO BOSS schon seit Längerem. Keines der aktuellen Aufsichtsratsmitglieder bekleidete zu einem früheren Zeitpunkt eine Vorstandsposition innerhalb der Gesellschaft. Auch bestanden im Berichtsjahr keine Berater- und sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft.

Ferner wird bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats auf Vielfalt (Diversity) geachtet: Der Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG besteht aus 12 Mitgliedern, von denen nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes sechs Personen Anteilseignervertreter und sechs Personen Arbeitnehmervertreter sind. Der Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft soll nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmerischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Insbesondere sollen diese

konkreten Ziele eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Weiter hat die Neufassung des DCGK auch die bisherige Empfehlung für mehr Vielfalt (Diversity) in den Vorständen börsennotierter Gesellschaften dahin gehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

Angesichts dieser Empfehlungen hat der Aufsichtsrat – neben den existierenden Regelungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats – folgende Ziele für die künftige Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Insbesondere gilt Folgendes:

1. Internationalität

Als globaler Anbieter von Mode- und Lifestyle-Produkten verfügt HUGO BOSS über ca. 1500 eigenständige Geschäfte in über 80 Ländern. Es gibt Tochtergesellschaften in 23 Ländern und Produktionsstandorte in 5 Ländern. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Tätigkeit.

Deshalb sollen nach Möglichkeit mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder über eine mehrjährige, möglichst im Ausland erworbene, Erfahrung mit internationaler Geschäftstätigkeit verfügen. Je nach Entwicklung des internationalen Geschäfts der HUGO BOSS AG soll die bereits bestehende Internationalität im Aufsichtsrat innerhalb der nächsten Jahre ggf. weiter angepasst werden.

2. Potenzielle Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung auch potenzielle Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern. Jedes Aufsichtsratsmitglied verpflichtet sich deshalb, die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in Bezug auf Interessenkonflikte für die Dauer seiner Amtszeit zu befolgen, insbesondere Interessenkonflikte offenzulegen. Jedes Aufsichtsratsmitglied wird zudem vor Abgabe der jährlichen Entsprechenserklärung in der Aufsichtsratssitzung, in der die Erklärung beschlossen wird, dem Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber erklären, dass in seiner Person im letzten Jahr kein Interessenkonflikt aufgetreten ist. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.

3. Regel-Altersgrenze

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung die in der Satzung festgelegte Regel-Altersgrenze. Diese sieht vor, dass Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Bestellung in der Regel das 69. Lebensjahr noch nicht vollendet haben sollen. Weicht ein Wahlvorschlag des Aufsichtsrats von der Regel-Altersgrenze ab, ist dieser Umstand zu begründen.

4. Diversity

Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung in erster Linie auf die entsprechende Qualifikation und auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Derzeit ist unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Frau. Turnusmäßig finden Wahlen der Anteilseignervertreter auf der Hauptversammlung im Jahr 2015 statt und Wahlen der Arbeitnehmervertreter im Jahr 2015. Ziel ist es, dass nach diesen Wahlen mindestens 2 Frauen (d. h. 16,6 % der Mitglieder) des Aufsichtsrats Frauen sind. Der Aufsichtsrat hält eine solche Beteiligung von Frauen mit Blick auf die Zusammensetzung der sonstigen Führungskräfte und mit Blick auf

andere Unternehmen der Branche für diesen Zeitraum angemessen. Der Aufsichtsrat wird dieses Ziel bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Anteilseignervertretern in den Aufsichtsrat berücksichtigen. Entsprechendes gilt im Fall der gerichtlichen Bestellung.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der HUGO BOSS AG besteht derzeit aus drei männlichen Mitgliedern. Der Aufsichtsrat wird in Zukunft bei der Zusammensetzung des Vorstands u.a. auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Dieses Ziel wird auch vom Personalausschuss bei seiner Tätigkeit berücksichtigt.

Die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex sieht ferner vor, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Diesem Ziel sieht sich der Vorstand verpflichtet. Er hat bereits bisher auf eine vielfältige Zusammensetzung der Mitarbeiter und eine angemessene Beteiligung von Frauen geachtet und wird dies auch künftig tun.

Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für HUGO BOSS dürfen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats weder persönliche Interessen verfolgen noch anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Im Geschäftsjahr 2010 ist es zu keinen Interessenkonflikten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern gekommen. Die Mandate der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang unter „Aufsichtsrat und Vorstand“ aufgeführt. Die von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen können der Seite 102 entnommen werden. Kein Vorstandsmitglied nimmt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahr. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Einzelabschlusses auf der Seite 87 dargestellt.

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT UNTERNEHMERISCHEN RISIKEN

Corporate Governance erfasst auch den verantwortungsbewussten Umgang des Unternehmens mit Risiken. Aufgabe des Vorstands ist es, ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicherzustellen. Das in dem wertorientierten Konzernmanagement verankerte systematische Risikomanagement versetzt das Unternehmen in die Lage, Risiken frühzeitig erkennen und bewerten sowie Risikopositionen durch entsprechende Maßnahmen optimieren zu können. Mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems befasst sich regelmäßig der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Sie können jedoch keinen absoluten Schutz gegen Verluste aus geschäftlichen Vorgängen oder gar betrügerische Handlungen bieten.

Einzelheiten zum Thema internes Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystem können Sie dem Kapitel „Risikobericht“ auf den Seiten 45 ff. entnehmen.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Bei der HUGO BOSS AG erfolgt die Rechnungslegung seit dem Geschäftsjahr 2001 auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS). Mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Überwachung der Abschlussprüfung befasst sich regelmäßig der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss. Mit dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wurde für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe während der Prüfung unverzüglich zu unterrichten ist, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer wurde ferner verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich zu berichten. Außerdem wurde vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn bei der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die mit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind. Der Aufsichtsrat holte ferner eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ein und überzeugte sich von der Unabhängigkeit des Prüfers, wobei sich die Erklärung auch auf die Vergabe von Aufträgen für nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer bezog.

CORPORATE COMPLIANCE ALS WESENTLICHE LEITUNGSAUFGABE DES VORSTANDS

Die HUGO BOSS AG und die Konzernunternehmen sind in verschiedenen Ländern und Regionen und damit in unterschiedlichen Rechtsordnungen tätig. Corporate Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften, unternehmensinterner Richtlinien sowie Kodizes, zu deren Einhaltung wir uns verpflichtet haben, sowie deren Beachtung durch die Konzernunternehmen ist bei HUGO BOSS eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstandes. Dies umfasst unter anderem Kartell- und Korruptionsvorschriften sowie die Regelungen des Kapitalmarktrechts.

Zur Unterstützung des Vorstandes bei der Einführung und Überwachung eines effektiven Compliance-Managements wurde 2010 u. a. eine Compliance-Abteilung eingerichtet, die die konzernweite Koordination der Corporate Compliance übernimmt.

Die HUGO BOSS AG erwartet von allen Mitarbeitern ein rechtlich einwandfreies Verhalten im unternehmerischen Alltag. Um dies zu ermöglichen und eine entsprechende Grundlage zu schaffen, haben wir 2010 konzernweit gültige Verhaltensgrundsätze in einem Code of Conduct und in Richtlinien zusammengefasst, die im Laufe des Jahres 2011 stufenweise im gesamten Konzern implementiert werden. Schwerpunkt des Code of Conduct und der Richtlinien sind insbesondere Regelungen zum Verhalten im Wettbewerb, zur Vermeidung von Korruption und Interessenkonflikten, zum korrekten Umgang mit Unternehmensinformationen und zur Achtung fairer und respektvoller Arbeitsbedingungen. Im Rahmen von Schulungen werden die Mitarbeiter fortlaufend mit den relevanten Regelungen vertraut gemacht.

Zur Unterstützung und Beratung bei Fragen des rechtlich richtigen Verhaltens stehen den Mitarbeitern sowohl ihre Vorgesetzten als auch der Compliance Officer zur Verfügung.

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION MIT UNSEREN AKTIONÄREN

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten und damit das Vertrauen unserer Aktionäre und Kapitalgeber sowie der interessierten Öffentlichkeit zu stärken, erfolgt eine regelmäßige und zeitnahe Information über die Lage des Unternehmens sowie wesentliche geschäftliche Veränderungen. Im Rahmen der Investor Relations-Aktivitäten findet ein regelmäßiger Austausch mit institutionellen Anlegern und Finanzanalysten statt. Neben der jährlichen Analystenkonferenz zum Jahresabschluss werden anlässlich der Veröffentlichung der Zwischenberichte zum ersten und dritten Quartal sowie des Halbjahresberichts Telefonkonferenzen für Finanzanalysten durchgeführt. Die für diese Veranstaltungen oder auch für Investorenkonferenzen vorbereiteten Präsentationen können im Internet unter www.hugoboss.com eingesehen werden.

Für unsere Privatanleger stellt die Hauptversammlung die wichtigste Investor Relations-Veranstaltung dar. Die jährliche Hauptversammlung dient dazu, sämtliche Aktionäre zügig, umfassend und effektiv zu informieren. Können Aktionäre an der Hauptversammlung nicht vor Ort teilnehmen, so haben sie die Möglichkeit, die Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden im Internet zu verfolgen. Sie können ihr Stimmrecht in der Versammlung selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl bzw. einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

Alle wesentlichen Informationen und Publikationen können auf der Unternehmens-Website www.hugoboss.com abgerufen werden. Dort findet sich auch der Finanzkalender, der über die wichtigsten Termine unterrichtet, ständig aktualisiert wird und fester Bestandteil des Geschäftsberichts und der Zwischenberichte ist. Darüber hinaus werden hier Informationen über aktuelle Entwicklungen sowie sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen publiziert. Ad-hoc-Meldungen gemäß § 15 WpHG, welche die Gesellschaft unmittelbar betreffen, werden von HUGO BOSS entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen unverzüglich veröffentlicht und können, ebenso wie Beteiligungsmeldungen, in der Investor Relations-Rubrik der Website unter „Mitteilungen“ eingesehen werden. Damit soll dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend sichergestellt werden, dass alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen gleich behandelt werden und neue Tatsachen grundsätzlich allen Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit zeitgleich zur Verfügung stehen. Schließlich kann bei Interesse auch ein elektronischer Newsletter genutzt werden, um aktuell über Neuigkeiten aus dem Konzern informiert zu werden.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Mitarbeiter mit Führungsaufgaben im Sinne des WpHG sind nach § 15a WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der HUGO BOSS AG – sogenannte Directors' Dealings – offenzulegen. Directors' Dealings werden auf der Unternehmens-Website unter „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte“ veröffentlicht. Der Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2010 kein nach § 15a WpHG meldepflichtiges Wertpapiergeschäft gemeldet. Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der HUGO BOSS AG zum 31. Dezember 2010 betrug weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Damit lag zu diesem Stichtag kein mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung für den Vorstand

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 3.248 TEUR (2009: 4.927 TEUR). Davon sind 3.248 TEUR (2009: 2.642 TEUR) fixe Bestandteile. Die jährlich variablen Bestandteile wurden in 2010 abgeschafft und belaufen sich aufgrund der Umstellung auf variable Vergütungsbestandteile mit mittelfristiger Anreizwirkung im Jahr 2010 auf 0 TEUR (2009: 2.285 TEUR). Die fixen Gehaltsbestandteile umfassen, neben dem Gehalt, dem Vorstand gewährte Leistungen wie Dienstwagen und sonstige zum Gehalt gehörende Sachleistungen sowie weitere zur Erfüllung der Vorstandsaufgaben notwendige Ausstattungen und Leistungen.

Die variablen Vergütungsbestandteile mit nachhaltiger Anreizwirkung bestehen in einer mehrjährigen Bonusvereinbarung, die entsprechend der Zielerreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten persönlichen Ziele sowie der Erfüllung der im Vorfeld definierten Unternehmenskennzahlen EBITDA vor Sondereffekten und Trade Net Working Capital gewährt werden. Dieser mehrjährige Bonus wird nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 final ermittelt und ausgezahlt. Abschlagszahlungen auf den in 2013 erwarteten Bonus erfolgen bereits ab dem Jahr 2011. Sofern der Betrag der Restzahlung in 2013 negativ ist, ist dieser vom Vorstandsmitglied an die HUGO BOSS AG zurückzuzahlen. Die Zuführung zur Rückstellung für den Mehrjahresbonus erfolgt rätierlich. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Rückstellung in Höhe von 3.025 TEUR (2009: 0 TEUR) gebildet.

Die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände haben keinen Anspruch auf Teilnahme am „Stock Appreciation Rights Program“. Für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung ihrer Tätigkeit sind Vorstandsmitgliedern keine Leistungen zugesagt.

Daneben bestehen für die Vorstände Pensionszusagen durch die Gesellschaft. Das spätere Ruhegeld richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und dem Grundgehalt. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Vorstandsmitglieder (ohne Gehaltsumwandlung) betragen in 2010 900 TEUR (2009: 1.631 TEUR).

Vergütung für den Aufsichtsrat

Gemäß den Forderungen des Corporate Governance Kodex ist die Vergütung der Aufsichtsräte aufgeteilt in einen fixen und einen variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil bemisst sich nach der Höhe des Ergebnisses je Aktie im Konzernabschluss. Die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Jahr 2009 Gesamtbezüge in Höhe von 1.224 TEUR. Für das Jahr 2010 betragen die Gesamtbezüge voraussichtlich 1.461 TEUR, darin enthalten ist eine Rückstellung für den variablen Anteil in Höhe von 738 TEUR (2009: 695 TEUR), der sich nach der Höhe des Ergebnisses je Aktie im Konzernabschluss bemisst.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Nach § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG jährlich eine Entsprechenserklärung abzugeben, ob den im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus ist begründet anzugeben, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die letzte Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 wurde am 2. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat haben deshalb im Dezember 2010 folgende Entsprechenserklärung abgegeben:

„Entsprechenserklärung

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der HUGO BOSS AG gemäß § 161 AktG

HUGO BOSS AG, Metzingen, Wertpapierkennnummern 524 550, 524 553

Vorstand und Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG erklären hiermit gemäß § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG, dass seit der Entsprechenserklärung vom April 2010 den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ zunächst in der Fassung vom 18. Juni 2009 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 05. August 2009 – bzw. seit deren Geltung in der Fassung vom 26. Mai 2010 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010 – mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Ziffer 2.1.2 Satz 1 Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK): Bei der HUGO BOSS AG gibt es neben den stimmberechtigten Stammaktien nicht stimmberechtigte Vorzugsaktien. Diese Einteilung ist historisch bedingt.
- Abweichend von der Empfehlung in Ziffer 3.8 Satz 5 DCGK enthält die D&O- (Directors & Officers-) Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt. Die HUGO BOSS AG deckt das D&O-Risiko durch eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrats führen ihre Ämter verantwortungsvoll und im Interesse des Unternehmens. Die HUGO BOSS AG ist der Auffassung, dass ein Selbstbehalt kein geeignetes Mittel ist, um das Verantwortungsbewusstsein weiter zu verbessern. Zudem würde die Einführung eines Selbstbehalts nicht zu einer wesentlichen Senkung der Prämienzahlungen führen.
- Abweichend von der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 2 DCGK wird für die Berechnung des Abfindungs-Caps die Gesamtvergütung für das letzte volle Geschäftsjahr bzw. – wenn das Vorstandsmitglied bereits zwei volle Geschäftsjahre im Amt war – der Durchschnitt der letzten zwei vollen Geschäftsjahre zugrunde gelegt, da dies nach Ansicht des Aufsichtsrats eine breitere und damit bessere Bemessungsgrundlage darstellt.
- Abweichend von Ziffer 5.4.6 Absatz 3 DCGK wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance-Bericht nicht individualisiert ausgewiesen. Ebenso wenig erfolgt ein individualisierter Ausweis der vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Die gezahlten Aufsichtsratsvergütungen werden im Anhang in Summe dargestellt. Ein betragsmäßiger Individualausweis im Corporate Governance Bericht bringt nach Ansicht der HUGO BOSS AG keine kapitalmarktrelevante Zusatzinformation.

Metzingen, Dezember 2010“

02

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

HUGO BOSS ist einer der Weltmarktführer im Premium- und Luxusgütersegment des Bekleidungsmarkts. Das Unternehmen fokussiert sich auf die Entwicklung und Vermarktung hochwertiger Mode im Damen- und Herrenbereich. Die Herstellung der Produkte erfolgt überwiegend durch unabhängige Zulieferer.

Mit seiner Markenwelt unter der Kernmarke BOSS und der Trendmarke HUGO spricht HUGO BOSS unterschiedliche, klar voneinander abgegrenzte Zielgruppen an. Dabei wird ein umfassendes Produktportfolio abgedeckt, das aus klassisch-moderner Konfektion, Abend- und Freizeitmode, Schuhen, Lederaccessoires sowie in Lizenz vertriebenen Düften, Brillen, Uhren, Kinderbekleidung und Motorradhelmen besteht.

BOSS Black

BOSS Black ist die Kernmarke von HUGO BOSS und steht für eine zeitgemäße moderne Eleganz. Das Sortiment umfasst eine Damen- und eine Herrenkollektion mit Businesswear, Sportswear und glamourösen Event-Styles. Ergänzt wird das Premiumangebot durch Schuhe und Accessoires sowie in Lizenz Düften, Brillen, Uhren und eine Kinderkollektion.

BOSS Selection

BOSS Selection überzeugt durch das individuelle Zusammenspiel von exquisitem Design, erlesener Qualität und perfekter Verarbeitung. Die Luxuslinie bietet Bekleidung, Schuhe und Accessoires für den anspruchsvollen Mann mit hoher Sensibilität für Mode und Stil. Die zu großen Teilen in Handarbeit gefertigte Tailored Line rundet das hochwertige Angebot ab.

BOSS Green

BOSS Green repräsentiert Premium Sportswear und hebt die Grenze zwischen modischer Freizeit- und funktioneller Golfbekleidung auf. Die Kollektion fügt die Aspekte Fashion, Lifestyle und Golf zusammen und bietet ausdrucksstarke Looks in kraftvollen Farben für Herren und seit 2010 auch für Damen.

BOSS Orange

BOSS Orange ist die Casualwear Linie von HUGO BOSS und steht für ein fröhliches, unbeschwertes Lebensgefühl. Die lässigen Kollektionen sind geprägt von urbanen Einflüssen und richten sich an Männer und Frauen, die Wert auf ihren eigenen ganz individuellen Modestil legen. Schuhe und Accessoires sowie in Lizenz gefertigte Uhren, Brillen und Parfums vervollständigen den Look.

HUGO

HUGO ist die progressive Trendmarke von HUGO BOSS und steht für avantgardistisches Design. Die Damen- und Herrenkollektion bestechen durch klare Linien und innovative Looks. Komplettiert wird das Angebot durch Schuhe und Accessoires sowie die Lizenzprodukte Brillen und Parfum.

Durch gezielte Marketingmaßnahmen sowie das Engagement im Sport- und Kultursponsoring stärkt HUGO BOSS die weltweite Bekanntheit und das Image seiner Marken. Neben klassischen Werbeformen wie Print und Out-of-Home werden die relevanten Zielgruppen zunehmend über neue Marketinginstrumente wie soziale Netzwerke angesprochen. Sportsponsoring-Maßnahmen konzentrieren sich auf Premium-Sportarten wie Segeln, Golf oder Formel 1, die Markenwerte wie Dynamik, Perfektion und Präzision auf ideale Weise transportieren. In seinen Kultursponsoring-Aktivitäten betont HUGO BOSS die Gemeinsamkeiten zwischen Kunst und Mode im Hinblick auf Design, Ästhetik und Kreativität. Akzente setzt das Unternehmen zusätzlich durch medienwirksame Fashion Events in den Modemetropolen der Welt, die die Attraktivität und Akzeptanz der Marken bei wichtigen Zielgruppen zusätzlich unterstreichen und die Markenwelt von HUGO BOSS emotionalisieren.

Die HUGO BOSS AG vertreibt ihre Produkte in 124 Ländern weltweit. Die wichtigste Absatzregion ist weiterhin Europa. Heute können Kunden HUGO BOSS Produkte in mehr als 6.100 Verkaufspunkten erwerben. Neben

Mehrmarken-Verkaufspunkten, die von Großhandelspartnern betrieben werden, nimmt die Bedeutung von Monomarken-Verkaufspunkten deutlich zu. HUGO BOSS-Geschäfte werden dabei sowohl von Franchise-Partnern als auch von HUGO BOSS selbst betrieben.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die HUGO BOSS AG, mit Sitz in Metzingen, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des HUGO BOSS Konzerns. Hier werden alle zentralen Leitungsfunktionen für den Konzern gebündelt. Zu den zentralen Aufgaben der HUGO BOSS AG gehören die Festlegung der Unternehmensstrategie (insbesondere der Marken- und Vertriebsstrategie), die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement sowie das Treffen von Kollektionsentscheidungen und die Steuerung des Vertriebsnetzwerkes. Darüber hinaus ist die HUGO BOSS AG neben der internen Kommunikation insbesondere für die externe Kommunikation, einschließlich der Kontakte zum Kapitalmarkt und zu den Aktionären, verantwortlich.

Neben der HUGO BOSS AG setzt sich der Konzern aus 54 konsolidierten Tochtergesellschaften zusammen, die die Verantwortung für die lokalen Geschäftstätigkeiten tragen. Die HUGO BOSS AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr an 12 Gesellschaften direkt beteiligt. Eine detaillierte Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungsverhältnisse ist auf der Seite 68 ff. zu finden.

Die Führungsstruktur der HUGO BOSS AG ergibt sich in erster Linie aus den gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen. Als deutsche Aktiengesellschaft hat die HUGO BOSS AG eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Gesteuert wird das Unternehmen durch den Gesamtvorstand. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Die Grundzüge der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Lagebericht auf Seite 42 dargestellt. Die aktienbasierte Vergütung für Führungskräfte ist im Anhang auf Seite 81 ff. zu finden.

Im Vorstand der HUGO BOSS AG sind der Vorstandsvorsitzende und die gleichberechtigten Vorstände mit ihren – einzelne Zentralfunktionen umfassenden – Vorstandsressorts vertreten. Die Zentralfunktionen sind unter den Vorstandsmitgliedern wie folgt aufgeteilt:

CLAUS-DIETRICH LAHRS

Vorsitzender des Vorstands
Vorstand für die Bereiche Vertrieb, Retail,
Lizenzen, Kommunikation und Global Replenishment

CHRISTOPH AUHAGEN

Vorstand für die Bereiche Brand Management,
Creative Management, Sourcing und Manufacturing

MARK LANGER

Vorstand für die Bereiche Controlling, Investor
Relations, Finanzen, Recht, Personal, Logistik und IT
Arbeitsdirektor
Mitglied des Vorstands seit 15. Januar 2010

Der Vorstand wird in seiner Tätigkeit durch eine im Jahr 2008 geschaffene erweiterte Geschäftsleitung unterstützt, der die Direktoren für die Regionen Europa inkl. Naher Osten/Afrika, Amerika und Asien/Pazifik sowie Direktoren zentraler Funktionen angehören.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (GEM. § 289a HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und wird auf der Website von HUGO BOSS unter „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

GESAMTVORSTAND VERANTWORTET UNTERNEHMENSSTEUERUNG

HUGO BOSS wird durch den Gesamtvorstand gesteuert, der insbesondere die strategische Ausrichtung des Konzerns festlegt. Die operative Umsetzung der Strategie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Regionaldirektoren und den Leitern der Zentralfunktionen. Die Organisations- und Führungsstruktur ordnet Befugnisse und Verantwortlichkeiten unternehmensintern eindeutig zu und definiert die Berichtslinien. Sie richtet somit alle Unternehmensressourcen auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts aus. Davon profitiert auch die HUGO BOSS AG, weil diese über den Intercompany-Leistungsaustausch ebenfalls unmittelbar an Unternehmenswertsteigerungen partizipiert, wobei die HUGO BOSS AG selbst anhand der Konzernkennzahlen gesteuert wird.

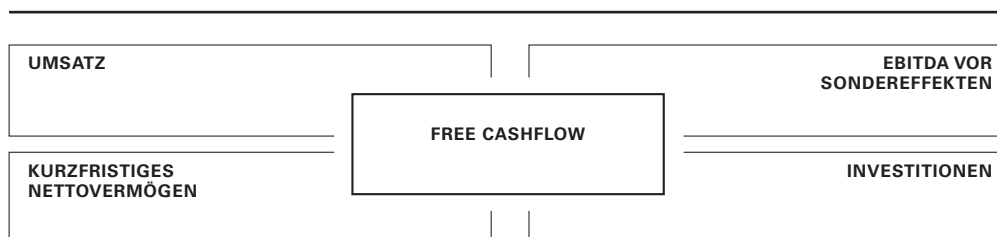
FOKUS AUF STEIGERUNG DES FREE CASHFLOWS

Zur Steigerung des Unternehmenswerts konzentriert sich die HUGO BOSS AG auf die Maximierung des Konzern Free Cashflows. Ein dauerhaft positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns und seine jederzeitige Zahlungsfähigkeit. Die wesentlichen Ansatzpunkte zur Verbesserung des Free Cashflows liegen in der Steigerung von Umsatz und betrieblichem Ergebnis, definiert als EBITDA (operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) vor Sondereffekten. Durch konsequentes Management des kurzfristigen Nettovermögens und disziplinierte Investitionstätigkeit wird darüber hinaus die Free-Cashflow-Entwicklung unterstützt.

UMSATZ UND EBITDA

Als wachstumsorientiertes Unternehmen misst die HUGO BOSS AG der profitablen Steigerung des Umsatzes besondere Bedeutung zu. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden an ihrem Potenzial gemessen, das um Sondereffekte bereinigte EBITDA und die EBITDA-Marge (das Verhältnis von Ergebnis zu Umsatz) langfristig zu

01 – ZENTRALE STEUERUNGSGRÖSSEN DES HUGO BOSS KONZERNS



02 – DEFINITION FREE CASHFLOW

| | |
|----------------------|--------------------------------------|
| FREE CASHFLOW | Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit |
| | + Cashflow aus Investitionstätigkeit |

steigern. Das EBITDA wurde aufgrund seiner Eigenschaft als wesentlicher Treiber des Free Cashflow als wichtigste Steuerungsgröße gewählt. Der wesentliche Ansatzpunkt zur Steigerung der EBITDA-Marge wird in der Verbesserung der Rohertragsmarge gesehen. Effizienzverbesserungen im eigenen Einzelhandel und in der Beschaffung sowie die Optimierung der Rabattpolitik bilden in diesem Zusammenhang die wichtigsten Maßnahmen. Darüber hinaus erfolgt eine strikte Kontrolle der operativen Aufwendungen mit dem Ziel, deren Anstieg im Verhältnis zum Umsatz auf ein unterproportionales Maß zu begrenzen.

Die Geschäftsleitung der Konzerngesellschaften trägt direkte Verantwortung für profitables Unternehmenswachstum. Ein Teil der Gesamtvergütung der Führungskräfte der eigenständigen Vertriebsgesellschaften ist deshalb variabel und an die Erreichung der Umsatz- und EBITDA-Ziele sowie weiterer ergebnisrelevanter Kennzahlen gekoppelt.

KURZFRISTIGES NETTOVERMÖGEN (NET WORKING CAPITAL)

Aufgrund des vergleichsweise wenig anlageintensiven Geschäftsmodells von HUGO BOSS stellt das kurzfristige Nettovermögen die bedeutendste Kennzahl zur Steuerung eines effizienten Kapitaleinsatzes dar.

Das Management der Vorräte sowie von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegt in der Verantwortung der operativen Geschäftsbereiche. Die Steuerung dieser drei Komponenten erfolgt über die Kennzahlen DIO (days inventories outstanding – Lagerreichweite), DSO (days sales outstanding – Forderungsreichweite) und DPO (days payables outstanding – Verbindlichkeitenreichweite), an die auch ein Teil der variablen Vergütung der Geschäftsführung der Vertriebsseinheiten gekoppelt ist. Das Verhältnis von kurzfristigem Nettovermögen und Umsatz ist Indikator effizienten Kapitaleinsatzes im operativen Geschäft und deshalb Gegenstand der Zielvorgaben der Geschäftsführung, der Planung und des monatlichen Reportings der Geschäftseinheiten.

INVESTITIONEN

Die Prüfung der Werthaltigkeit vorgeschlagener Investitionsprojekte erfolgt unter Berücksichtigung der relevanten Kapitalkosten. Der Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten bildet aktuell den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. Aus diesem Grund wurde für Projekte in diesem Bereich ein spezifischer Genehmigungsprozess etabliert. Dieser umfasst neben der qualitativen Analyse potenzieller Standorte vor allem auch die Bewertung des Kapitalwerts eines jeden Projekts.

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Die Planungs-, Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten der Gesellschaft fokussieren die Optimierung der beschriebenen zentralen Steuerungsgrößen. Die Kernelemente des unternehmensinternen Steuerungssystems sind

- die Planung,
- das konzernweite, IT-gestützte Berichtswesen
- und das Investitionscontrolling.

03 – DEFINITION KURZFRISTIGES NETTOVERMÖGEN

| | |
|------------------------------------|--|
| KURZFRISTIGES NETTOVERMÖGEN | Vorräte |
| | + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen |
| | + Sonstige kurzfristige Vermögenswerte |
| | – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |
| | – Kurzfristige Rückstellungen |
| | – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten |

PLANUNG

Die Planung der Gesellschaft erfolgt mittels Konzernplanung, unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten der HUGO BOSS AG. Die Planung bezieht sich auf einen rollierenden Dreijahreszeitraum. Sie wird im Rahmen des unternehmensweiten Budgetprozesses jährlich unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftslage erstellt.

Auf Basis zentraler Zielvorgaben des Vorstands erstellen die Vertriebsgesellschaften vollständige Ergebnis-, Bilanz- und Investitionsplanungen für die von ihnen verantworteten Absatzmärkte oder Geschäftsfelder. Daraus abgeleitet erarbeiten die Entwicklungs- und Beschaffungseinheiten eine mittelfristige Kapazitätsplanung und übersetzen diese in eine Kostenplanung. Die Bottom-Up-Planung der Geschäftseinheiten wird zentral auf Plausibilität geprüft und zur Gesamtkonzernplanung aggregiert.

Die Jahresplanung wird in regelmäßigen Abständen vor dem Hintergrund der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und bestehender Chancen und Risiken überarbeitet, um zu einer Hochrechnung des erwarteten Konzernergebnisses im laufenden Jahr zu gelangen. Auf Basis der erwarteten Cashflow-Entwicklung erstellt zudem die Konzern-Treasury-Abteilung auf monatlicher Basis Projektionen zur Entwicklung der Liquiditätssituation. Dadurch können finanzielle Risiken frühzeitig erkannt und weitere Maßnahmen hinsichtlich des Finanzierungs- bzw. Anlagebedarfs getroffen werden. Darüber hinaus stellt die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung unter anderem die Grundlage für die Einleitung eventueller Währungssicherungsmaßnahmen dar. Weitere Angaben zur Steuerung der finanziellen Risiken sind im Risikobericht aufgeführt.

BERICHTSWESEN

Der Vorstand wird monatlich in Form von standardisierten, weitgehend IT-gestützten Berichten unterschiedlicher Detailstufen über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Das standardisierte Berichtswesen wird bei Bedarf durch Ad-hoc-Analysen ergänzt. Die durch das konzernweite Berichtswesen generierten Ist-Daten werden monatlich mit den Plandaten verglichen. Zielabweichungen müssen erläutert und geplante Gegenmaßnahmen dargestellt werden. Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf das Konzernergebnis müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden. Besonderer Wert wird darüber hinaus auf die Analyse von Frühindikatoren gelegt, die geeignet sind, einen Hinweis auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu geben. In diesem Zusammenhang erfolgt die Analyse der Auftragsentwicklung, der Entwicklung des Replenishment-Geschäfts und der flächenbereinigten Umsatzentwicklung im eigenen Einzelhandel in mindestens wöchentlichem Rhythmus. In regelmäßigen Abständen erfolgt zudem ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Wettbewerber.

INVESTITIONSCONTROLLING

Das Investitionscontrolling bewertet geplante und realisierte Investitionsprojekte hinsichtlich ihres Beitrags zur Erreichung der Renditeziele der Gesellschaft. Dabei werden ausschließlich Projekte initiiert, die einen positiven Beitrag zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens erwarten lassen. Zudem wird in regelmäßigen Abständen die Profitabilität bereits realisierter Projekte durch nachgelagerte Analysen sichergestellt. Im Falle von Abweichungen zu den ursprünglich gesetzten Renditezielen werden entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.

STRATEGIE

FOKUS AUF KERNKOMPETENZEN SICHERT STRATEGISCHEN WETTBEWERBSVORTEIL

Die Kernkompetenz von HUGO BOSS besteht in der Entwicklung und Vermarktung hochwertiger Damen- und Herrenbekleidung sowie von Schuhen und Lederaccessoires im Premium- und Luxusgütersegment. Mit Hilfe einer Mehrmarkenstrategie spricht HUGO BOSS klar definierte Kundensegmente mit unterschiedlichen Marken an. Hochwertigste Materialien, exzellente Verarbeitungsqualität und herausragendes Design sind dabei integraler Bestandteil der Philosophie aller Marken. Seinen strategischen Wettbewerbsvorteil bezieht HUGO BOSS aus der Bündelung ausgeprägter Produktkompetenz in seinen Entwicklungsaktivitäten, die fast vollständig konzernintern organisiert sind, und seiner Markenführungs- und Vertriebskompetenz. Durch die selektive Nutzung eigener Produktionsstätten erhält sich HUGO BOSS darüber hinaus kritisches Know-how. Dieses befähigt HUGO BOSS, die Realisierbarkeit und das kommerzielle Potenzial seiner Entwicklungsaktivitäten fortlaufend zu überprüfen und das externe Zulieferernetz profitabel zu steuern. Die Absatzaktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf zwei Kanäle: In seinen Großhandelsaktivitäten vertreibt HUGO BOSS seine Produkte an Mehrmarkenhändler oder Franchise-Partner, die nach den Vorgaben des Konzerns HUGO BOSS-Stores betreiben. Im Rahmen der eigenen Einzelhandelsaktivitäten werden Produkte in eigenen Einzelhandelsgeschäften, Outlets oder über den HUGO BOSS Online Store direkt an den Endkonsumenten vertrieben.

MEHRMARKENSTRATEGIE ZUR ANSPRACHE INDIVIDUELLER KUNDENSEGMENTE

Das Premium- und Luxusgütersegment des globalen Bekleidungsmarkts spricht anspruchsvolle Konsumenten mit vielfältigen Einstellungen und Bedürfnissen an, die individuell und situationsbezogen grundlegend unterschiedlich sein können. Dem trägt HUGO BOSS durch Marken Rechnung, die sich auf jeweils klar definierte Zielgruppen fokussieren. In der Summe ergänzen sich die einzelnen Marken zu einem Portfolio, das eine weitreichende Abdeckung des für HUGO BOSS relevanten Marktsegments gewährleistet.

FÖRDERUNG EINER LEISTUNGSORIENTIERTEN UNTERNEHMENSKULTUR

Der zukünftige Markterfolg der HUGO BOSS AG ist in hohem Maße von seinen Mitarbeitern abhängig. Deshalb bemüht sich HUGO BOSS, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Kreativität und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter unterstützt. Zahlreiche Maßnahmen und Entwicklungsprogramme stellen sicher, dass die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter gefördert wird. Gleichzeitig unterstützt ein entsprechend ausgestaltetes Vergütungssystem die Schaffung einer leistungsorientierten Unternehmenskultur und richtet so die Arbeit der Mitarbeiter auf die Erreichung der Unternehmensziele aus. Die Dynamik der Premium- und Luxusgüterbranche erfordert zudem hohe Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Rahmenbedingungen. Besonderes Augenmerk wird deshalb auf die Förderung der Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiter gelegt.

WACHSTUMSSTRATEGIE ZUR ERREICHUNG DER LANGFRISTIGEN FINANZZIELE DEFINIERT

HUGO BOSS hat sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren deutliche Umsatz- und Ertragsteigerungen durch organisches Wachstum zu erzielen. Im Jahr 2015 soll der Konzernumsatz 2,5 Mrd. EUR und das operative Ergebnis 500 Mio. EUR betragen. Das Management hat deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr die strategische Ausrichtung des Konzerns überprüft und Kernelemente zur Sicherstellung zukünftigen profitablen Wachstums identifiziert. Verstärkte Kundennähe, die klare Differenzierung der Marken, der Ausbau des eigenen Einzelhandels und die Internationalisierung des Geschäftsmodells bilden die Basis für das angestrebte Wachstum.

Verstärkung der Kundennähe

Ein umfassendes Verständnis für die Bedürfnisse der Kunden ist die wichtigste Voraussetzung für das zukünftige Wachstum des Konzerns. Die steigende kommerzielle Bedeutung des eigenen Einzelhandels verstärkt die Notwendigkeit, die Kollektionsentwicklung noch stärker auf den Endkonsumenten und die Optimierung der Verkaufsflächenproduktivität auszurichten.

Durch die systematische, IT-unterstützte Analyse des Abverkaufserfolgs seiner Produkte zieht HUGO BOSS wichtige Schlüsse für die Entwicklung nachfolgender Kollektionen. Eine schnelle Reaktion auf Marktentwicklungen ist dabei unabdingbar. Dementsprechend hat sich HUGO BOSS im Rahmen des Projekts D.R.I.V.E. zum Ziel gesetzt, die Zeitspanne zwischen Start der Kollektionsentwicklung und Auslieferung des fertigen Produkts deutlich zu verkürzen. Die Entwicklungszeit soll durch die Verschlanung und Standardisierung operativer Prozesse in Produktentwicklung, Vertrieb und Produktion von bislang 50 Wochen auf 38 Wochen reduziert werden. Dabei wird die stärkere Vernetzung der unterschiedlichen Glieder der Wertschöpfungskette aktiv gefördert. So wird zum Beispiel erreicht, dass produktionstechnische Erwägungen früher in den Entwicklungsprozess einfließen. Die Verkürzung der Vorlaufzeiten wird außerdem durch die Optimierung der Komplexität des Produktangebots unterstützt. Zu diesem Zweck wurde bereits ein Kernsortiment eingeführt, das aus Produkten mit großem Umsatzpotenzial und hoher Bedeutung für die Kollektionsaussage besteht.

Mit der Umsetzung des Projekts wird HUGO BOSS in der Lage sein, Erkenntnisse aus dem Abverkauf der Spiegelsaison unmittelbar in die Entwicklung der nachfolgenden Kollektion aufzunehmen. Darüber hinaus ermöglicht die Verkürzung der Vorlaufzeiten die Umstellung des Kollektionsrhythmus auf vier annähernd gleich große Saisons pro Jahr. Damit wird HUGO BOSS in der Lage sein, das Produktangebot am Point of Sale besser auf saisonale Unterschiede in der Kundennachfrage auszurichten und häufigere Kaufanreize zu bieten.

HUGO BOSS erwartet aus der Umsetzung des Projekts D.R.I.V.E. mittelfristig positive Effekte auf Umsatz und Ergebnis. Insbesondere wird eine Verbesserung von Flächenproduktivität, Kundenfrequenz und Abverkaufsraten im eigenen Einzelhandel erwartet. Die in diesem Vertriebskanal gewonnenen Erkenntnisse werden aber auch die Attraktivität des Konzerns gegenüber seinen Großhandelspartnern weiter verbessern. Im Geschäftsjahr 2011 steht die Implementierung der neuen Entwicklungsprozesse bei allen Marken im Vordergrund. Die ersten, anhand des neuen Prozesses entwickelten Produkte werden in der zweiten Jahreshälfte 2011 im Handel erhältlich sein.

Klare Differenzierung der Marken

Die trennscharfe Abgrenzung der einzelnen Marken erhöht die externe Wettbewerbsfähigkeit und schärft die Markenidentität gegenüber dem Konsumenten. Die strikte Differenzierung der Marken umfasst Philosophie, Produktfokus, Vertrieb und Kommunikation. So ist gewährleistet, dass sich jede Marke auf die Stärkung ihrer individuellen Kernkompetenzen und die Ansprache der jeweiligen Zielgruppe konzentriert.

Die Schärfung der Markenpositionierung wird auch im Geschäftsjahr 2011 im Vordergrund stehen. Die Fokussierung auf die verschiedenen Zielgruppen umfasst dabei Kollektionsentwicklung, Vertrieb und Kommunikation.

Eine wichtige Initiative ist in diesem Zusammenhang die Neuausrichtung von BOSS Selection. Zukünftig wird die Marke als moderne authentische Luxusmarke positioniert, die sich – unterstützt durch ein eigenständiges Logo und ein neues Corporate Design – noch klarer von BOSS Black abgrenzt. Durch den Einsatz hochwertigster Materialien und den Fokus auf perfekte Verarbeitung prägt die Marke einen unverwechselbaren Stil. Dabei wird das Produktangebot insbesondere im Bereich Sportswear erweitert, um den Kunden Outfits für alle Gelegenheiten zu bieten. Für den Konzern ist die Marke BOSS Selection insbesondere für den asiatischen Markt von hoher Wichtigkeit, um die Marktposition im Luxusgütersegment des Männerbereichs auszubauen.

Auch die Kommunikation der im Jahr 2010 vollzogenen Repositionierung von BOSS Orange gegenüber dem Endkonsumenten wird ein Schwerpunkt bleiben. Durch die Neugestaltung des Markenlogos, ein individuelles Shopkonzept und umfassende Imagekampagnen positioniert sich BOSS Orange im Premiumsegment des Casualwear-Marktes. Die von urbanen Einflüssen geprägten Kollektionen sprechen dabei Konsumenten an, die Wert auf einen individuellen Modestil legen, der ein fröhliches und unbeschwertes Lebensgefühl verkörpert. BOSS Orange grenzt sich so eindeutig von den anderen Marken ab.

Expansion des eigenen Einzelhandels

Der eigene Einzelhandel ist in den letzten Jahren zu einem immer wichtigeren Absatzkanal und Wachstumsträger geworden. Der eigene Einzelhandel ergänzt dabei die Großhandelsaktivitäten, in denen durch die Vertiefung etablierter Kundenbeziehungen insbesondere in Westeuropa und Nordamerika die Realisierung weiteren Wachstumspotenzials angestrebt wird.

Der direkte Vertrieb an den Endkonsumenten bietet verschiedene Vorteile: In seinen eigenen Stores hat der Konzern die direkte Kontrolle über den Markenauftritt. Er kann die Präsentation der Marken somit so inszenieren, dass die Wahrnehmung durch den Kunden nachhaltig und über das einzelne Einkaufserlebnis hinaus verbessert wird. Großhandelskunden profitieren ebenso von der Aufwertung der Marken wie von den Erkenntnissen, die HUGO BOSS über die Bedürfnisse und das Kaufverhalten seiner Kunden gewinnt. HUGO BOSS steigert somit seine Attraktivität als Partner für den Großhandel. Darüber hinaus bietet der eigene Einzelhandel durch den Einbehalt der Handelsmarge ein attraktives Renditepotenzial.

In vielen Märkten sind Mono-Marken-Formate zudem die einzige etablierte Vertriebsform. So existieren beispielsweise im chinesischen Markt – ähnlich wie auch in anderen Schwellenländern – praktisch keine Mehrmarken-Vertriebsformate. Für HUGO BOSS ist somit der Aufbau von Einzelhandelskompetenz essenziell, um das in diesen Ländern vorhandene Marktpotenzial zu realisieren.

Neben dem stationären Einzelhandel bildet der Online-Vertrieb ein wichtiges Wachstumsfeld. HUGO BOSS erwartet in diesem Bereich weitere deutliche Zuwächse, nachdem sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 mehr als verdoppelte. Zum Wachstum wird die Erschließung weiterer neuer Online-Märkte, wie den USA im Jahr 2010, beitragen. Durch den Besuch der Online-Stores bekommen die Kunden einen unmittelbaren Zugang zu der HUGO BOSS-Markenwelt und der vollen Breite des Produktangebots. HUGO BOSS ist bestrebt, das Online-Einkaufserlebnis durch die fortwährende Optimierung der Nutzerfreundlichkeit und des Kundenservices weiter zu verbessern. Enormes Potenzial bietet darüber hinaus die zunehmende Integration der Online- und Offline-Angebote.

Die Gesellschaft geht davon aus, die Umsätze im eigenen Einzelhandel durch Expansion und flächenbereinigtes Wachstum in den nächsten Jahren deutlich steigern zu können. Die zunehmende Einzelhandelskompetenz befähigt HUGO BOSS zudem in wichtigen Wachstumsmärkten zur eigenständigen Weiterführung beziehungsweise Übernahme von bisher durch Franchise-Partner geführten Stores. HUGO BOSS geht davon aus, dass der eigene Einzelhandel im Jahr 2015 für circa die Hälfte des Umsatzes verantwortlich sein wird. Gleichzeitig erwartet das Management, dass die weitere Professionalisierung der eigenen Einzelhandelsaktivitäten und Größenvorteile maßgeblich zu der geplanten Steigerung der Profitabilität beitragen werden.

Verstärkte Internationalisierung des Geschäftsmodells

Zur Sicherung langfristigen Unternehmenswachstums konzentriert sich HUGO BOSS auf die Stärkung seiner Marktstellung in schnell wachsenden Zukunftsmärkten. Dabei sind solche Länder besonders attraktiv, in denen die Bevölkerung von stetig steigendem verfügbarem Einkommen profitiert, die Marktpenetration von Premium- und Luxusgüterunternehmen aber noch vergleichsweise gering ist. Durch die wachsende Mittelschicht ist in solchen Ländern in der Regel eine stark steigende Nachfrage nach Premium- und Luxusgüterprodukten zu beobachten.

HUGO BOSS hat auf dieser Basis China als wichtigsten einzelnen Wachstumsmarkt identifiziert. HUGO BOSS geht davon aus, dass China in Kürze zu seinen drei umsatzstärksten Märkten gehören wird. Dementsprechend wird sich der relative Anteil Asiens am Umsatz bis zum Jahr 2015 deutlich erhöhen.

Um sein Wachstum in China voranzutreiben, hat HUGO BOSS im Geschäftsjahr 2010 ein Joint Venture mit seinem langjährigen Franchise-Partner Rainbow Gruppe gegründet, in das die bislang im Franchise-Modell geführten HUGO BOSS Stores eingebracht wurden. Die HUGO BOSS AG hält eine indirekte Mehrheitsbeteiligung von 60 % am Joint Venture und besitzt so eine umfassende Kontrolle über die Präsentation seiner Marken. Gleichzeitig profitiert HUGO BOSS von der lokalen Marktkennntnis und Infrastruktur des Joint Venture-Partners in solchen Landesregionen, in denen er bislang nicht mit eigenen Einzelhandelsaktivitäten präsent war. Auch begünstigen die etablierten Beziehungen des Joint Venture-Partners zu den Entwicklern neuer Einkaufszentren die Anmietung bevorzugter Geschäftslagen. Rund ein Drittel der konzernweiten Neueröffnungen eigener Einzelhandelsstandorte wird sich im Geschäftsjahr 2011 in China befinden.

In Nordamerika sieht der Konzern in der Vertiefung seiner Beziehung zu etablierten Großhandelspartnern und dem selektiven Ausbau des eigenen Einzelhandels gute Chancen zur Gewinnung weiterer Marktanteile. Erhebliches Wachstumspotenzial wird auch in Zentral- und Südamerika sowie in den weiteren Schwellenländern Asiens gesehen. Das Management in den dortigen Regionen entwickelt jeweils individuelle Markteintritts- und Marktbearbeitungsstrategien für die verschiedenen Einzelmärkte. In der Regel operiert HUGO BOSS in neu erschlossenen Märkten neben dem Vertrieb an Großhandelspartner zunächst mit Franchise-Partnern, die über umfangreiches lokales Know-how verfügen. Erst bei Erreichen einer kritischen Größe wird der Aufbau einer eigenen Einzelhandelsinfrastruktur erwogen.

HUGO BOSS geht davon aus, den Anteil des in Schwellenländern generierten Umsatzes in den kommenden Jahren deutlich steigern zu können. Die Gesellschaft erwartet von dieser Entwicklung eine positive Auswirkung auf die Profitabilität, da viele Schwellenländer aufgrund von im Vergleich hohen durchschnittlichen Verkaufspreisen bei gleichzeitig günstigen Kostenstrukturen über eine überdurchschnittliche Profitabilität verfügen.

SCHAFFUNG VON WERTZUWÄCHSEN IM MITTELPUNKT UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS

Das Schaffen von Wertzuwächsen für die Aktionäre steht im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns der HUGO BOSS AG. Neben der Steigerung von Umsatz und Ertrag optimiert HUGO BOSS durch das strikte Management des operativen Betriebskapitals und disziplinierte Investitionstätigkeit den Free Cashflow, um so die Entwicklung des Aktienkurses im Interesse der Anteilseigner zu unterstützen. Darüber hinaus beteiligt die HUGO BOSS AG die Aktionäre über eine ertragsorientierte Dividendenpolitik an der Entwicklung des Unternehmensgewinns.

MITARBEITER

GEZIELTE FÖRDERUNG DER UNTERNEHMENSKULTUR

Die Unternehmenskultur der HUGO BOSS AG beruht auf Teamgeist, Kreativität, Offenheit und Transparenz und erzeugt eine Arbeitsatmosphäre, in der sich die Potenziale aller Mitarbeiter optimal entfalten können. Das Personalmanagement ist darauf ausgerichtet, die Unternehmenskultur so mit Leben zu füllen, dass sich jeder einzelne Mitarbeiter mit seinen persönlichen Qualifikationen, seinem Engagement und Enthusiasmus im Unternehmen einbringen und selbst ein Stück zum Erfolg des gesamten Unternehmens beitragen kann.

BELEGSCHAFT IM JAHR 2010

Der wirtschaftliche Erfolg der HUGO BOSS AG im Jahr 2010 spiegelte sich in einer stabilen Mitarbeiterzahl wider. Im Geschäftsjahr 2010 waren im Jahresdurchschnitt insgesamt 2.431 Mitarbeiter bei der HUGO BOSS AG beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr (2.518 Mitarbeiter) ist die Anzahl damit absolut um 87 Mitarbeiter gesunken.

Von der Gesamtzahl der Beschäftigten waren im Jahresdurchschnitt 2010 33 % (2009: 35 %) im gewerblichen und 67 % (2009: 65 %) im kaufmännischen Bereich tätig.

HUGO BOSS LEBT VON VIELFALT SEINER MITARBEITER

Internationalität, Offenheit und Vielfalt prägen die Unternehmenskultur bei HUGO BOSS. Diese Kultur der Vielfalt wurde vom Great Place to Work Institut bereits mehrfach ausgezeichnet. Diversity ist dabei für HUGO BOSS nicht nur eine Bereicherung der Unternehmenskultur, sondern auch ein klarer Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb.

NACHWUCHSFÖRDERUNG IST INTEGRALER BESTANDTEIL DER PERSONALPOLITIK BEI HUGO BOSS

Um auch in der Zukunft auf eine qualifizierte Mitarbeiterbasis zurückgreifen zu können, ist es für die HUGO BOSS AG von großer Bedeutung, den Nachwuchs in den eigenen Reihen konsequent aufzubauen und zu fördern. So wird jedes Jahr eine Vielzahl an Auszubildenden, Studenten der Dualen Hochschule (DH), Praktikanten und Diplomanden sowie Bachelor- und Masterkandidaten betreut.

Die Ausbildung erfolgt bei HUGO BOSS bedarfsorientiert. Zurzeit werden im kaufmännischen Bereich die folgenden Berufe ausgebildet: Industriekaufleute, Kaufleute im Einzelhandel, Fachkräfte für Lagerlogistik oder Fachlageristen sowie Textilbetriebswirte in Zusammenarbeit mit der LTD Nagold. Darüber hinaus bietet HUGO BOSS zusammen mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart die DH-Studiengänge Wirtschaftsinformatik, International Business, Accounting & Controlling sowie mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Lörrach den DH-Studiengang Spedition, Transport und Logistik an. Im gewerblich-technischen Bereich werden Textillaboranten und Modenäher oder Modeschneider ausgebildet, um wertvolles Wissen im Unternehmen zu erhalten und zu erweitern.

Am 31. Dezember 2010 befanden sich 77 Auszubildende im Unternehmen. Im Jahr 2010 haben 24 Auszubildende und DH-Studenten ihre Ausbildung bei der HUGO BOSS AG begonnen. Insgesamt gingen für das vergangene Ausbildungsjahr circa 1.800 Bewerbungen ein. 23 Auszubildende und DH-Studenten haben im Jahr 2010 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Allen wurde im Anschluss ein Arbeitsverhältnis angeboten.

2010 wurde außerdem rund 190 Praktikanten die Möglichkeit geboten, in fast allen Fachbereichen praktische Erfahrungen bei HUGO BOSS zu sammeln. Als „Fair Company“ (eine Initiative der Zeitschrift „Junge Karriere“) bietet die HUGO BOSS AG Praktika vornehmlich zur beruflichen Orientierung an und zahlt den Praktikanten eine

adäquate Aufwandsentschädigung. Im Anschluss an das Praktikum bietet HUGO BOSS sehr guten Praktikanten die Möglichkeit, das Studium mit einer Abschlussarbeit im Unternehmen abzurunden. Im Jahr 2010 wurden bei HUGO BOSS 30 Diplomarbeiten betreut. Den Studenten wird so die Möglichkeit gegeben, selbstständig einen praktischen und unternehmensrelevanten Sachverhalt zu erörtern und gleichzeitig einen Mehrwert für das Unternehmen zu leisten.

Um talentierten Nachwuchs frühzeitig zu entdecken und angemessen zu fördern, arbeitet die HUGO BOSS AG eng mit Modehochschulen und den Veranstaltern von Kreativwettbewerben zusammen. Beispielsweise ist HUGO BOSS Partner des „APOLDA European Design Awards“, einer Initiative der Region Apolda im Weimarer Land/Thüringen, die sich an ausgewählte europäische Hochschulen, Universitäten und Akademien richtet. HUGO BOSS ist hier in der Jury vertreten und stiftet einen Geldpreis von rund 5.000 Euro. Daneben vergibt der Konzern seit 1987 in exklusiver Kooperation mit der Staatlichen Modeschule Stuttgart den „HUGO BOSS Fashion Award“ an junge talentierte Studierende. Neben einem Geldpreis ist die Auszeichnung für die Gewinner mit dem Angebot eines Praktikums bei HUGO BOSS verbunden. Dies gibt den Preisträgern nicht nur die Möglichkeit, erste Praxiserfahrungen und Referenzen zu sammeln, sondern auch die Chance, sich bei HUGO BOSS direkt im Anschluss an das Praktikum im Konzern zu etablieren.

DURCH INDIVIDUELLE PERSONALENTWICKLUNG STELLT SICH HUGO BOSS FÜR DIE ZUKUNFT AUF

Mit einer systematischen Personalentwicklung, die auf einem transparenten Kompetenzmodell beruht, nimmt sich HUGO BOSS seiner Verantwortung den Mitarbeitern gegenüber an. Im Mittelpunkt stehen dabei die individuellen Bedürfnisse und Potenziale des Mitarbeiters. Angebote wie beispielsweise Sprach- und Computerkurse, fachbezogene Kurse über das Modegeschäft oder interkulturelle Weiterbildungen für Geschäftsreisen ins Ausland, gehören bei HUGO BOSS zum Standard. Durch diese Maßnahmen können die Mitarbeiter ihre Leistung im Arbeitsalltag verbessern oder ihre Kenntnisse über die alltäglichen Anforderungen hinaus ausbauen. Daneben wird die Weiterentwicklung des Einzelnen auf vielfältige Weise gefördert: durch den Wechsel in andere Abteilungen oder Funktionen, durch den Aufstieg in Führungspositionen oder auch durch die Ausweitung des eigenen Aufgabengebietes. Zudem finden jährlich Feedbackgespräche mit dem Vorgesetzten statt, in denen die persönlichen Ziele jedes einzelnen dokumentiert und der Trainings- und Schulungsbedarf zur Erreichung der individuellen Lernziele festgelegt wird.

Die Philosophie der Personalentwicklung bei HUGO BOSS beruht auf der Annahme, dass gut geschulte Führungskräfte die stärksten und effizientesten Weiterentwickler sind. Über qualifiziertes Feedback und das Erkennen von Entwicklungspotenzialen der eigenen Mitarbeiter haben sie direkten Einfluss auf deren Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit. Mit großem Erfolg wurde 2009 im Bereich des Talentmanagements das European Management Program für Mitarbeiter mit Aufstiegspotenzial gestartet. Hierbei durchlaufen die zukünftigen Führungskräfte höherer Ebenen über den Zeitraum eines Jahres verschiedene praxisorientierte Trainings um optimal auf die ihnen bevorstehenden Aufgaben vorbereitet zu sein.

LEISTUNGSORIENTIERTES VERGÜTUNGSSYSTEM

In der HUGO BOSS AG ist die Vergütung der Mitarbeiter so konzipiert, dass die Leistung jedes Einzelnen fair und transparent entlohnt und eine Kultur von Leistungsbereitschaft und Engagement gefördert wird.

Die Vergütung der tariflich angestellten Mitarbeiter der HUGO BOSS AG richtet sich dabei nach dem Tarifvertrag der Südwestdeutschen Bekleidungsindustrie. Die Vergütung der Mitarbeiter mit Tätigkeiten im Einzelhandel orientiert sich am deutschen Einzelhandels-Tarifvertrag. Den Mitarbeitern im Einzelhandel und im Vertrieb steht neben dem fixen Gehalt eine variable, an quantitative Ziele geknüpfte Vergütung zu. Außertariflich angestellte

Mitarbeiter erhalten neben ihrem Grundgehalt eine Tantieme, die sowohl an Unternehmensziele als auch an qualitative und quantitative persönliche Ziele geknüpft ist. Die Ziele und ihre Erreichung werden einmal jährlich im Mitarbeitergespräch mit dem Vorgesetzten definiert und transparent dokumentiert.

Neben den vertraglich festgelegten Gehaltskomponenten stehen den Mitarbeitern unter anderem die folgenden Leistungen zu: Je nach Entfernungskilometer erhält jeder Mitarbeiter einen Fahrtkostenzuschuss, hat die Möglichkeit, zu vergünstigten Konditionen im HUGO BOSSVIP Store einzukaufen oder das Kunst- und Kulturangebot im Rahmen der Sponsoring-Aktivitäten zu nutzen. Zudem haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, ganzjährig und gebührenfrei im hauseigenen Fitnessstudio zu trainieren. Des Weiteren besteht für jeden die Möglichkeit, einen Teil des Bruttogehalts in Altersvorsorgebeiträge umzuwandeln.

FÖRDERUNG EINER AUSGEGLICHTENEN WORK LIFE BALANCE

Um das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu fördern, werden bei HUGO BOSS besondere Angebote und umfassende Programme für die Gesundheit angeboten. So wird in den Betriebsrestaurants ein ausgewogenes Ernährungskonzept mit täglich wechselnden Menüs, einem großen Angebot an frischem Obst und Salat und ausgewählten Bioprodukten verfolgt.

Für den körperlichen Ausgleich bietet HUGO BOSS den Mitarbeitern die Möglichkeit, im unternehmenseigenen Fitnessstudio zu trainieren, an subventionierten Sportkursen teilzunehmen oder auf dem Firmengelände Fußball oder Volleyball zu spielen. Ihre Sportlichkeit zeigte die Belegschaft beispielsweise im vergangenen Jahr beim HUGO BOSS RUN: 800 Mitarbeiter und Freunde des Hauses bewiesen auf Strecken über 7 km und 21 km ihre Ausdauer.

Treten gesundheitliche Probleme auf, unterstützt der Betriebsarzt die Mitarbeiter mit medizinischem Fachwissen. Zu vergünstigten Konditionen kann die Belegschaft zudem einen lizenzierten Ernährungsberater konsultieren oder ein Massageteam zur Schmerz-, Präventiv- oder Wellnessbehandlung in Anspruch nehmen.

Damit die Mitarbeiter ihren Berufsalltag und ihr Familienleben in Einklang bringen können, bietet HUGO BOSS ein flexibles Modell der Familienförderung an. Seit 2008 ist das Unternehmen Teil des bundesweiten Netzwerks „Erfolgsfaktor Familie“, einer gemeinsamen Initiative des Bundesfamilienministeriums und des Deutschen Industrie- und Handelskammertages. Gemeinsam mit dem Betriebsrat hat die Geschäftsleitung ein Fördermodell für berufstätige Eltern und eine entsprechende Betriebsvereinbarung verabschiedet. Um beispielsweise die Rückkehr an den Arbeitsplatz aus der Elternzeit oder dem Mutterschutz zu erleichtern, gibt es für die Mitarbeiter in Metzingen eigens reservierte Plätze in einer Kindertagesstätte oder die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für eine anderweitige Betreuung zu erhalten.

HUGO BOSS UNTERSTÜTZT DAS SOZIALE ENGAGEMENT SEINER MITARBEITER

HUGO BOSS ist sich seiner sozialen Verantwortung der Gesellschaft gegenüber bewusst und fördert eine Vielzahl sozialer Projekte. Viele Mitarbeiter bringen sich engagiert in die Umsetzung dieser Projekte ein. Rund um den Standort Metzingen unterstützt der Betriebsrat beispielsweise ausgewählte Institutionen, wie den Förderverein für krebskranke Kinder in Tübingen oder das Deutsche Rote Kreuz der Region, mit Geld- und Sachspenden. Auch wurde im Jahr 2010 eine Weihnachtswunschaktion zugunsten der Schule für geistig und körperbehinderte Kinder in Welzheim durchgeführt. Darüber hinaus ruft HUGO BOSS immer wieder zu Notspenden für Krisenregionen auf, wie im vergangenen Jahr für die Opfer des verheerenden Erdbebens in Haiti.

INNOVATION, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Weiterentwicklung der hochwertigen Produkte von HUGO BOSS basiert auf den Erfahrungen und Kenntnissen aller Mitarbeiter, insbesondere der in mehreren Kompetenzzentren tätigen Spezialisten. Neben der Kreativabteilung als eigentlichem Innovator und Entstehungsort neuer Kollektionen und Trends werden Innovationen rund um die Entstehung der HUGO BOSS Produkte in den Bereichen der technischen Entwicklung, des Operation Technical Developments (OTD) und des Technology & Service Centers (TSC) erbracht.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 25 Mio. EUR (2009: 26 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Aufwendungen für die Kollektionserstellung in den Kreativabteilungen.

BESCHAFFUNG UND PRODUKTION

GROSSTEIL DER PRODUKTION DURCH UNABHÄNGIGE LIEFERANTEN

Als international produzierendes und handelndes Unternehmen sind standardisierte, systemunterstützte und eingespielte Beschaffungs- und Produktionsprozesse für HUGO BOSS ein bedeutender Erfolgsfaktor. Ungefähr 24 % des gesamten Warensortiments werden in HUGO BOSS-eigenen Werken gefertigt, circa 76 % des Sortiments werden von unabhängigen Lieferanten in Lohnfertigung und als Handelsware hergestellt. Indem die Gesellschaft einen erheblichen Teil seines Produktangebots in der klassischen Konfektion selbst produziert, erhält sie wesentliches Know-how und optimiert Qualität und Warenverfügbarkeit.

Eigene Produktionsstätten bestehen in Izmir (Türkei), dem größten eigenen Produktionsstandort, Metzingen (Deutschland), Cleveland (USA), Radom (Polen) und Morrovalle (Italien). In Izmir werden vor allem Anzüge, Hosen, Sakkos, Hemden und klassische Damenoberbekleidung produziert. Im Werk in Cleveland produziert HUGO BOSS Anzüge für den amerikanischen Markt. Am Standort Metzingen liegt der Fokus auf der Produktion von Prototypen und Musterteilen, Einzelbestellungen und Sonderserien. Der Produktionsfokus in Radom und Morrovalle liegt auf der Fertigung von Prototypen, Schuhen und Taschen.

STRATEGISCHE STEUERUNG DES LIEFERANTENNETZWERKS ALS ERFOLGSFAKTOR

HUGO BOSS arbeitete 2010 im Handelsware- und Lohnfertigungsbereich mit circa 300 Lieferanten zusammen. Das vergangene Geschäftsjahr war hierbei durch eine weitere Konsolidierung des Lieferantennetzwerks und somit eine Stärkung langjähriger Partnerschaften geprägt. Dabei wird darauf geachtet, das Einkaufsvolumen gleichmäßig auf ein weltweites Netzwerk von Lieferanten zu verteilen, um das Risiko zu streuen und sich möglichst unabhängig von einzelnen Beschaffungsmärkten und Produktionsbetrieben zu machen.

Globale Verteilung der Beschaffungsaktivitäten

Die Beschaffungsaktivitäten werden nach Rohwarenbezug, in Lohnfertigung produzierte Ware und bezogene Handelsware unterschieden. Im Bereich der Rohware werden hauptsächlich Stoffe, aber auch Zutaten wie Innenfutter, Knöpfe, Garne oder Reißverschlüsse beschafft. Der Großteil der Rohware kommt dabei aus Europa. Stoffe werden vorrangig von langjährigen Stofflieferanten aus Italien bezogen. Die Betriebe, die für HUGO BOSS in Lohnfertigung produzieren, sind zum Großteil in Osteuropa angesiedelt. Von den Lohnfertigern bezieht HUGO BOSS beispielsweise neben Anzügen und Jacken auch Hosen. Für die in Lohnbearbeitung erstellten Produkte, bekommt der Lieferant neben den Schnitten die zu verwendenden Stoffe und Zutaten gestellt. Im Gegensatz dazu ist vor allem die Beschaffung im Bereich Freizeit- und Sportbekleidung stark auf Handelsware ausgerichtet. Hier wird nur ein geringer Anteil der Ware in Lohnfertigung gefertigt. Stattdessen werden die Lieferanten von Handelsware mit den benötigten Schnittmustern versorgt, decken sich aber eigenständig mit Rohmaterialien ein. Handelsware im Bereich Freizeit- und Sportbekleidung wird vor allem aus Asien, Osteuropa und Nordafrika bezogen.

Rund die Hälfte aller HUGO BOSS Produkte (in Eigenproduktion gefertigte Ware, Handelsware und in Lohnfertigung erstellte Ware) wird in Osteuropa (inklusive Naher Osten) produziert. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang die eigene Produktion in der Türkei. Gut ein Viertel der Produkte kommt aus Asien. Der Rest der Ware stammt aus Westeuropa (11 %), Nordafrika (9 %) und Amerika (2 %).

OBJEKTIVE AUSWAHLKRITERIEN ALS GRUNDLAGE DER LIEFERANTENAUSWAHL

Das wichtigste Kriterium stellt die Sicherstellung der Produktqualität dar, die präzise Verarbeitungstechniken im Produktionsbetrieb voraussetzt. Neben der Qualität der produzierten Ware werden die finanzielle Stärke, die Kostenstruktur, die Produktivität und Schnelligkeit, die vorhandenen Technologien und Innovationen sowie das Fertigungs-Know-how des Lieferanten bei der Auswahl berücksichtigt. Die strikte Beachtung von Sozial- und Umweltstandards in den Produktionsstätten ist unabdingbare Voraussetzung für die Aufnahme einer Geschäftsbeziehung. Für HUGO BOSS ist es zudem von großer Bedeutung, dass das Verständnis des Lieferanten für die zu fertigenden Produkte und deren Design den hohen Anforderungen des Premium- und Luxussegments genügt.

EINBEZUG DER LIEFERANTEN IN PRODUKTENTWICKLUNGSPROZESS

Bei der Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten verfolgt HUGO BOSS die Strategie, langfristige Partnerschaften einzugehen. Nur durch die gemeinsame Weiterentwicklung des Fertigungs-Know-hows kann die hohe Qualität gewährleistet werden, für die HUGO BOSS Produkte weltweit bekannt sind. Ziel ist es, mit einem Netzwerk an strategischen Lieferanten gemeinsame Wachstumspläne zu erarbeiten, in denen der Auslastungsgrad im Produktionsbetrieb kontinuierlich erhöht und so weit wie möglich eine stabile Auftragslage durch HUGO BOSS erreicht wird. Dies wird insbesondere durch die in Zusammenhang mit dem Projekt D.R.I.V.E. geplante Einführung von vier Hauptkollektionen und einer damit einhergehenden saisonalen Glättung der Beschaffungsaktivitäten ermöglicht. Durch die Reduktion der Kollektionsbreite können zudem höhere Stückzahlen pro produziertem Teil beim einzelnen Lieferanten platziert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit den Lieferanten ist es, die Abstimmung zwischen den produzierenden Betrieben und der technischen Entwicklungsabteilung zu fördern. So werden produktionstechnische Erwägungen zu einem sehr frühen Zeitpunkt in den Produktentwicklungsprozess integriert. Die Lieferanten stehen daher in regelmäßigem Kontakt mit den Kreativabteilungen, in denen die Farb-, Themen-, Form- und Oberstoffkonzepte der neuen Kollektionen entstehen und der technischen Entwicklung, in der die von der Modellabteilung angefertigten Schnittmuster weiterentwickelt werden. Ebenso fließt ihr Feedback zu den verarbeiteten Stoffen und Schnitten der vergangenen Kollektionen in die Konzeption der neuen Entwürfe mit ein. Produktqualität und Fertigungseffizienz können so optimiert werden.

QUALITÄTSSICHERUNG UMFASST GESAMTEN PRODUKTIONSPROZESS

HUGO BOSS stellt höchste Anforderungen an die Qualität seiner Produkte. Um diese zu erfüllen, erfolgt eine erste Qualitätsprüfung unmittelbar dort, wo das Produkt entsteht – beim Lieferanten selbst. So werden den Produktionsbetrieben standardisierte Qualitäts- und Verarbeitungshandbücher zur Verfügung gestellt, in denen die Anforderungen dokumentiert sind. Die wichtigsten qualitätsrelevanten Prozesse sind zudem in einem Prozesshandbuch beschrieben und unterliegen mit der ISO-9001-Zertifizierung einem ständigen Optimierungsprozess.

Um den hohen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden, werden zunehmend Maschinen eingesetzt, die mit geringer Toleranz arbeiten und so die Grundlage dafür bilden, dass Fehlerquellen im Produktionsprozess minimiert werden. Die Einhaltung der Fertigungsstandards wird zudem durch fixe Kontrollen, die stets an bestimmten Arbeitsschritten innerhalb der Produktionslinie durchgeführt werden, sichergestellt. Des Weiteren werden regelmäßig Stichproben einzelner Arbeitsschritte durchgeführt, sodass eine umfassende Kontrolle der Teile durch den Produktionsbetrieb gewährleistet ist. Um die Qualitätskontrollen zu optimieren, wurde die Endkontrolle in den Betrieben technologisch aufgerüstet. Immer mehr Prüfungsvorgänge werden hard- und softwaretechnisch unterstützt, sodass ein standardisierter Prüfungsvorgang und eine elektronische Auswertung der Ergebnisse möglich sind. So können sowohl Schwachstellen innerhalb der Produktkonzeption als auch Mängel im Produktionsprozess aufgedeckt werden, die durch entsprechende Entwicklungsaktivitäten beim Lieferanten vor Ort optimiert werden.

HUGO BOSS UNTERSTÜTZT DIE UMSETZUNG NACHHALTIGER KONZEPTE BEIM LIEFERANTEN

Für HUGO BOSS stellt Nachhaltigkeit eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg dar. Überlegungen zur Nachhaltigkeit werden bei allen strategischen Entscheidungen in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten einbezogen. So werden sie mit strategischem Know-how bei der Weiterentwicklung und Umsetzung sozialer und ökologischer Anforderungen unterstützt.

In der Textil- und Bekleidungsindustrie findet die Beschaffung vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern statt. Die Einhaltung von Arbeitnehmer- und Menschenrechten bedarf in diesen Ländern besonderer Aufmerksamkeit und Kontrolle. HUGO BOSS verpflichtet sich und seine Lieferanten zur Einhaltung international anerkannter arbeits- und sozialrechtlicher Mindeststandards nach den Konventionen der International Labor Organization (ILO), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Zu diesen Sozialstandards zählen insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Chancengleichheit und die Sicherung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen. Vereinbarungen mit Lieferanten enthalten Regelungen zu Mindestentlohnung, Mindesturlaub und maximalen Arbeitszeiten. Gibt es keine oder keine ausreichende nationale Gesetzgebung, so setzen die HUGO BOSS-Sozialstandards den Mindeststandard.

Als international führendes Unternehmen in der gehobenen Bekleidungsindustrie ist es zudem selbstverständlich, sich auch seiner Verantwortung gegenüber dem Verbraucher zu stellen. HUGO BOSS Produkte dürfen nicht gesundheitsgefährdend sein. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, wird jeder Lieferant verpflichtet, eine Garantieerklärung zur Einhaltung der so genannten Restricted Substances List (RSL) zu unterzeichnen. Die RSL beinhaltet Vorgaben, die sicherstellen, dass die eingesetzten Materialien den jeweiligen Landesgesetzen und internen Richtlinien von HUGO BOSS entsprechen und weder im Fertigungsprozess (z.B. durch schädliche Emissionen) noch bei der Verwendung gesundheitsschädlich sind. Die Einhaltung wird durch entsprechende Prüfprozesse abgesichert, die entlang der Beschaffungskette installiert sind.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Im Jahr 2010 erholte sich die Weltwirtschaft von dem rezessiven Einbruch im Jahr 2009. Der Aufschwung war allerdings stark von geld- und fiskalpolitischen Impulsen getragen. Mit der Rückführung entsprechender Stützungsmaßnahmen verlor er im zweiten Halbjahr des Jahres an Dynamik. Schwellenländer entwickelten sich im Durchschnitt deutlich stärker als die Industrienationen. Letztere profitierten allerdings in ihren Exportaktivitäten von der steigenden Nachfrage aus Schwellenländern.

Auch in der Eurozone unterstützte vor allem der Außenhandel die konjunkturelle Erholung. In der zweiten Jahreshälfte sorgten jedoch die Schuldenkrise und die damit einhergehende Straffung der Fiskalpolitik sowie die weltweite Konjunkturverlangsamung für eine Eintrübung der Wachstumsraten. Deutschland entwickelte sich vor allem aufgrund starker Exportaktivitäten und einer anziehenden Binnennachfrage besser als die anderen Länder der Region.

In den USA vermochte sich der wirtschaftliche Aufschwung trotz beispielloser wirtschaftspolitischer Impulse nicht selbst zu tragen. Insbesondere der Privatkonsum blieb aufgrund anhaltend hoher Arbeitslosigkeit und des Preisverfalls von Immobilien schwach. Trotz höherer Investitionen und Exporte sah sich die amerikanische Notenbank deshalb gegen Jahresende zur Wiederaufnahme geldpolitischer Lockerungsmaßnahmen gezwungen. Die Wirtschaft in Lateinamerika entwickelte sich hingegen trotz einer moderaten Abschwächung der Wachstumsraten im Jahresverlauf robust.

Die asiatische Wirtschaft verzeichnete insbesondere in der ersten Jahreshälfte eine kräftige Erholung, bevor sich in der zweiten Jahreshälfte das Wachstum von Industrieproduktion und Exporten leicht verringerte. China erzielte ein Wirtschaftswachstum von rund 10 %. Dabei gelang es, durch eine moderate Straffung der Geldpolitik Überhitzungstendenzen zu vermeiden. In Japan verlangsamte sich die schwache Wirtschaftserholung im Jahresverlauf aufgrund des Auslaufens fiskalpolitischer Subventionen und einer Eintrübung des Exports.

BRANCHENENTWICKLUNG

Die Luxusgüterindustrie erholte sich im Jahr 2010 von den deutlichen Rückgängen des Vorjahres und wuchs währungsbereinigt um circa 6 %. Neben der Erholung des Konsumentenvertrauens in den Industrienationen unterstützte vor allem das starke Wachstum in den Schwellenländern, insbesondere China, den Aufschwung.

In Europa wurden Umsatzsteigerungen von einer deutlichen Erholung der Nachfrage in Russland und Osteuropa begünstigt. Der schwache Euro zog zudem Touristen vor allem aus Asien an. Amerika profitierte von einem deutlichen Vertrauensanstieg der Konsumenten im Luxusgütersegment. In Asien glich ein deutlich zweistelliges Wachstum in China eine anhaltend schwache Entwicklung in Japan mehr als aus.

Die Entwicklung des Luxusgütermarktes verlief in den verschiedenen Produktkategorien unterschiedlich. Uhren, Schmuck und Accessories legten nach teilweise starken Rückgängen im Vorjahr deutlich zweistellig zu. Das für den HUGO BOSS Konzern als Vergleichsmaßstab relevante Bekleidungssegment wuchs inklusive Währungseffekten um 8 %. Sowohl der Männer- als auch der Frauenbereich legten zu. Dabei wurden insbesondere die Umsätze im Männerbereich durch den Trend zu freizeitorientierten Designs unterstützt.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

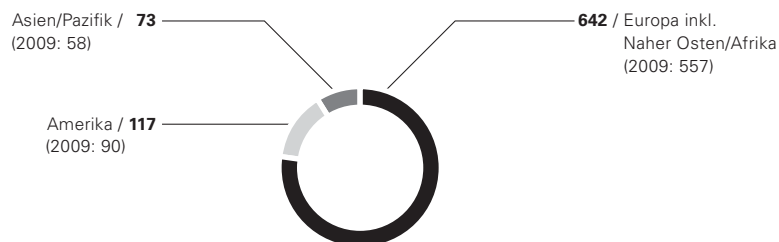
Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 führte die gesamtwirtschaftliche Erholung zu einer grundsätzlich verbesserten Geschäftsentwicklung. Vor dem Hintergrund der in 2009 bestehenden weltweiten Wirtschaftskrise, die auch im Textilhandel und in der Bekleidungsindustrie zu erheblichen Umsatzeinbußen führte, konnte die HUGO BOSS AG im Geschäftsjahr 2010 insgesamt eine deutliche Umsatzverbesserung erreichen.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurden Anpassungen durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in der Form der Darstellung oder der angewandten Bewertungsmethoden notwendig. Die Vorjahreszahlen wurden im Jahresabschluss in Ausübung des Wahlrechts nicht angepasst. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt möglich. Wesentliche Änderungen waren bei den Bewertungen von sonstigen Rückstellungen sowie Pensionsrückstellungen und dem Ausweis der eigenen Anteile erforderlich. Diese Effekte haben sich im Jahresabschluss in erfolgswirksamen sowie erfolgsunwirksamen Anpassungen niedergeschlagen. Entsprechende Erläuterungen sind im Anhang enthalten.

UMSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2010 erhöhte sich der Umsatz der HUGO BOSS AG um knapp 18 % auf 832 Mio. EUR (2009: 705 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den steigenden Anteil des Umsatzes aus dem konzerneigenen Einzelhandel der Tochtergesellschaften zurückzuführen. Dabei stellt sich die regionale Umsatzentwicklung mit Tochtergesellschaften sowie externen Handelspartnern wie folgt dar:

04 – REGIONALE UMSATZENTWICKLUNG (IN MIO. EUR) Mit Tochtergesellschaften sowie externen Handelspartnern



Umsätze außerhalb Deutschlands und Österreichs wurden mit Tochtergesellschaften erzielt.

In der Region Europa inkl. Naher Osten/Afrika stieg der Umsatz mit Tochtergesellschaften der HUGO BOSS AG im Geschäftsjahr 2010 um insgesamt 28 % auf 349 Mio. EUR (2009: 273 Mio. EUR). Der Umsatz mit Dritten betrug 293 Mio. EUR (2009: 284 Mio. EUR).

Auf dem amerikanischen Kontinent verbesserte sich der Umsatz der HUGO BOSS AG um 29 % auf 116 Mio. EUR (2009: 90 Mio. EUR). In Asien verzeichnete die HUGO BOSS AG ebenfalls einen Umsatzanstieg von 26 % auf 73 Mio. EUR (2009: 58 Mio. EUR).

Die Umsatzentwicklung nach Marken hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls positiv entwickelt. Der Umsatz der Kernmarke BOSS stieg um 19 % auf 753 Mio. EUR (2009: 632 Mio. EUR). Die Trendmarke HUGO erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatzanstieg von 7 % auf 78 Mio. EUR (2009: 73 Mio. EUR).

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 28 % auf 267 Mio. EUR (2009: 209 Mio. EUR). Das Verhältnis Herstellungskosten zum Umsatz verbesserte sich dabei geringfügig um zwei Prozentpunkte auf 68 % (2009: 70 %).

Die Aufwendungen für Vertriebskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr um 19 % auf 187 Mio. EUR (2009: 157 Mio. EUR). Die vermehrten Aufwendungen resultieren hauptsächlich aus höheren weiterberechneten Marketingaufwendungen der HUGO BOSS Trademark Management GmbH & Co. KG.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 5 % auf 98 Mio. EUR (2009: 93 Mio. EUR) und setzen sich hauptsächlich aus Personalkosten, Raummieten, Leasingkosten, Abschreibungen sowie diversen IT-Aufwendungen zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich hauptsächlich aus Forderungsabwertungen, Fremdwährungseffekten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten zusammen und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 26 % auf 82 Mio. EUR (2009: 65 Mio. EUR). Die Erhöhung beruht zum Großteil auf Aufwenderhöhungen in den Bereichen Aufwendungen für Devisentermingeschäfte, Fremdwährungsbewertungen sowie Beratungskosten für die Reorganisation der operativen Unternehmensprozesse.

Dem starken Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen steht ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 10 % auf 103 Mio. EUR (2009: 114 Mio. EUR) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von Marketing- und Verwaltungskosten an verbundene Unternehmen zusammen. Rückläufig entwickelten sich insbesondere die aperiodischen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die Bewertungseffekte aus dem „Stock Appreciation Rights Program“ sowie geringe Erträge aus Devisentermingeschäften.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Wesentlichen den Jahresüberschuss bei der HUGO BOSS Trade Mark Management GmbH & Co. KG in Höhe von 73 Mio. EUR (2009: 73 Mio. EUR).

Das Nettofinanzergebnis (sonstige Zinsen und ähnliche Erträge abzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen) wies zum Geschäftsjahr 2010 einen Wert von –13 Mio. EUR (2009: –9 Mio. EUR) aus. Ursächlich für die Veränderung waren die in 2010 geringeren Erträge aus Sicherungsgeschäften.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. EUR (2009: 11,0 Mio. EUR) ist im laufenden Jahr auf Anpassungen im Rahmen des BilMoG und im Vorjahr auf den Verschmelzungsgewinn mit der HUGO BOSS Germany Retail GmbH zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 63 Mio. EUR (2009: 83 Mio. EUR). Der Rückgang des Ergebnisses vor Steuern resultierte aus dem rückläufigen Betriebsergebnis von 3 Mio. EUR (2009: 8 Mio. EUR) sowie einem niedrigeren außerordentlichen Ergebnis von 0,2 Mio. EUR (2009: 11 Mio. EUR). Die Steuerquote lag mit 22,3 % über dem Vorjahr (2009: 13,8 %). Einen negativen Effekt auf die Steuerquote hatten aperiodische Ertragsteuern aus dem Jahr 2009. Ohne diesen Effekt ergibt sich eine bereinigte Steuerquote von 20,4 %.

DIVIDENDE UND ERGEBNISVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr 2010 der HUGO BOSS AG schloss mit einem Jahresüberschuss von 49 Mio. EUR ab (2009: 71 Mio. EUR). Der Bilanzgewinn beträgt nach Entnahme aus den Gewinnrücklagen 143 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund einer ertragsorientierten Ausschüttungspolitik werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 2,02 EUR je Stammaktie und 2,03 EUR je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2010 auszuschütten. Dies entspricht einem Betrag von 140 Mio. EUR (2009: 67 Mio. EUR). Des Weiteren wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den auf eigene Anteile entfallenden Dividendenbetrag in Höhe von 3 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

BILANZSTRUKTUR UND BILANZKENNZAHLEN

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Ende des Jahres 2010 um 4 % auf 900 Mio. EUR (2009: 937 Mio. EUR). Die Veränderung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf Saldierungseffekte der eigenen Anteile mit dem Eigenkapital sowie der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Auf der Aktivseite blieb der Anteil der langfristigen Aktiva nahezu unverändert bei 73 % (2009: 71 %). Das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 40 Mio. EUR (2009: 44 Mio. EUR) enthält im Wesentlichen Software.

Im Sachanlagevermögen führten die Abschreibungen bei gleichzeitig geringerer Investitionstätigkeit in diesem Bereich zu einem Rückgang dieser Position.

In den Finanzanlagen sind die direkten Beteiligungen der HUGO BOSS AG enthalten. Eine Übersicht zu den Beteiligungsverhältnissen ist in den Erläuterungen zum Anteilsbesitz im Anhang zu finden.

Der Anteil der kurzfristigen Aktiva zum 31. Dezember 2010 lag mit 27 % ebenfalls nahe am Vorjahresniveau (2009: 29 %). Dabei erhöhten sich die Vorräte um 14 % auf 149 Mio. EUR (2009: 131 Mio. EUR). Die Erhöhung der Vorräte ist vorrangig auf die verbesserte Entwicklung der Geschäfte und die daraus resultierenden höheren Bestände zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen auf 8 Mio. EUR zurück (2009: 10 Mio. EUR). Der Rückgang ist vor allem auf ein intensiveres Forderungsmanagement zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen inklusive Beteiligungen verminderten sich von 34 Mio. EUR auf 13 Mio. EUR. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus einem Darlehensausgleich eines Tochterunternehmens für einen in 2009 durchgeführten Immobilienerwerb.

Die sonstigen Vermögensgegenstände lagen bei 38 Mio. EUR (2009: 58 Mio. EUR) und betreffen hauptsächlich Steuerforderungen und Bonusforderungen gegenüber Lieferanten. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf die Saldierung der Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Bei den Passiva verminderte vor allem die Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen diese um 93 Mio. EUR. Die Rücklage für eigene Anteile wurde in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Die eigenen Anteile werden seit dem Geschäftsjahr 2010, aufgrund des zwingenden Ausweises gemäß BilMoG, direkt mit dem gezeichneten Kapital und den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Das Eigenkapital der HUGO BOSS AG beträgt zum Bilanzstichtag 458 Mio. EUR (2009: 507 Mio. EUR). Damit beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 50,9 % (2009: 54,1 %).

Die Rückstellungen verringerten sich auf 89 Mio. EUR (2009: 97 Mio. EUR). Der Rückgang in der Pensionsrückstellung aufgrund der Saldierung des Aktivwertes aus Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen wurde durch einen Anstieg der Rückstellungen im Personalbereich und der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen teilweise kompensiert.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 351 Mio. EUR (2009: 333 Mio. EUR). Der Anstieg ist vor allem auf höhere Wareneingänge zum Jahresende und daraus resultierende höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

FINANZLAGE

Ein positiver Mittelzufluss ergab sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Die Auszahlung der Dividende 2009 führte zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2010.

Der operative Cashflow lag mit 97 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (2009: 123 Mio. EUR). Die Verschlechterung im operativen Cashflow ist im Wesentlichen auf einen niedrigeren Jahresüberschuss von 49 Mio. EUR (2009: 71 Mio. EUR) zurückzuführen.

Innerhalb des operativen Cashflows waren wesentliche Veränderungen in der Bewegungsbilanz in den Positionen Vorratsvermögen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu verzeichnen. So erhöhten sich die Vorräte um 17 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten, ohne Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, um 25 Mio. EUR. Gleichzeitig verminderten sich die Rückstellungen um 8 Mio. EUR sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um insgesamt 21 Mio. EUR.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit betrug 10 Mio. EUR (2009: –32 Mio. EUR). Vor allem das Absinken der Finanzforderungen an verbundene Unternehmen von 22 Mio. EUR führte zu Mittelzuflüssen. Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen wurden in Höhe von 12 Mio. EUR getätigt. Sie verringerten sich um 3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2009: 15 Mio. EUR). Eine detaillierte Darstellung der Investitionen ist im Kapitel „Investitionen“ zu finden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war geprägt von der Auszahlung der Dividende in Höhe von 67 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2010 betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit 73 Mio. EUR (2009: 92 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand verbesserte sich insgesamt um 34 Mio. EUR auf 38 Mio. EUR.

FINANZMANAGEMENT

Der HUGO BOSS AG stehen ausreichend Mittel zur Finanzierung von Investitionen und Wachstum zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt in erster Linie über das Konzerndarlehen mit der HUGO BOSS International B.V.

Über den syndizierten Kredit der HUGO BOSS International B.V. kann der HUGO BOSS-Konzern über ein Gesamtvolumen von bis zu 750 Mio. EUR verfügen, das nach Finanzierungsbedarf auf die einzelnen Konzerngesellschaften allokiert wird. Am 31. Dezember 2010 bestand bei der HUGO BOSS AG ein Intercompany-Darlehen mit der HUGO BOSS International B.V. in Höhe von 200 Mio. EUR, welches jährlich prolongiert wird. Dieses Darlehen wird mit einem festen Zinssatz verzinst. Daneben bestehen mit der HUGO BOSS International B.V. kurzfristige Darlehensforderungen in Höhe von 15 Mio. EUR. Die kurzfristigen Darlehen werden auf Basis des 1-Monats-EURIBOR zuzüglich einer fixierten Marge verzinst.

Zudem können bei Kreditinstituten Darlehen und Kreditlinien zur Deckung von kurzfristigen Verbindlichkeiten genutzt werden.

Aufgrund des niedrigen externen Finanzierungsvolumens ist die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen gering. Gehen die Gesellschaften direkt externe Kreditgeschäfte ein, geben je nach Anforderung entweder die HUGO BOSS AG oder die HUGO BOSS International B.V. Garantien oder Patronatserklärungen ab.

Eine genauere Darstellung des Managements der finanziellen Risiken sowie deren Absicherung sind unter dem Kapitel „Risikobericht“ und im Anhang unter „sonstige finanzielle Verpflichtungen“ zu finden.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 12 Mio. EUR (2009: 15 Mio. EUR).

Das seit dem Jahr 2004 laufende Projekt „Columbus“ wurde mit der Einbeziehung der Linie BOSS Black Menswear beendet. In unterschiedlichen Folgeprojekten wurden im Geschäftsjahr 2010 weitere 3 Mio. EUR (2009: 4 Mio. EUR) für neue Software und Nutzungsrechte investiert.

Diverse sonstige Investitionsvorhaben wie die Einrichtung von Verwaltungsgebäuden und die Erneuerung von Geschäftsausstattung sowie Investitionen in Maschinenparks und EDV-Anlagen summierten sich auf etwa 9 Mio. EUR (2009: 5 Mio. EUR).

Die bestehenden Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben sind im Anhang unter „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ aufgeführt und belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf 1 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 1 Mio. EUR).

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden im Wesentlichen in der Form von Leasing von Immobilien am Standort Metzingen, Deutschland, genutzt. Die sich hieraus ergebenden finanziellen Verpflichtungen sind im Anhang unter „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ angegeben. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden nicht genutzt.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Zusammengefasst zeigt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, dass sich die HUGO BOSS AG zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts in einer soliden wirtschaftlichen Lage befindet.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung für den Vorstand

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 3.248 TEUR (2009: 4.927 TEUR). Davon sind 3.248 TEUR (2009: 2.642 TEUR) fixe Bestandteile. Die jährlich variablen Bestandteile wurden in 2010 abgeschafft und belaufen sich aufgrund der Umstellung auf variable Vergütungsbestandteile mit mittelfristiger Anreizwirkung im Jahr 2010 auf 0 TEUR (2009: 2.285 TEUR). Die fixen Gehaltsbestandteile umfassen, neben dem Gehalt, dem Vorstand gewährte Leistungen wie Dienstwagen und sonstige zum Gehalt gehörende Sachleistungen sowie weitere zur Erfüllung der Vorstandsaufgaben notwendige Ausstattungen und Leistungen.

Die variablen Vergütungsbestandteile mit nachhaltiger Anreizwirkung bestehen in einer mehrjährigen Bonusvereinbarung, die entsprechend der Zielerreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten persönlichen Ziele sowie der Erfüllung der im Vorfeld definierten Unternehmenskennzahlen EBITDA vor Sondereffekten und Trade Net Working Capital gewährt werden. Dieser mehrjährige Bonus wird nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 final ermittelt und ausgezahlt. Abschlagszahlungen auf den in 2013 erwarteten Bonus erfolgen bereits ab dem Jahr 2011. Sofern der Betrag der Restzahlung in 2013 negativ ist, ist dieser vom Vorstandsmitglied an die HUGO BOSS AG zurückzuzahlen. Die Zuführung zur Rückstellung für den Mehrjahresbonus erfolgt ratierlich. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Rückstellung in Höhe von 3.025 TEUR (2009: 0 TEUR) gebildet.

Die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände haben keinen Anspruch auf Teilnahme am „Stock Appreciation Rights Program“. Für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung ihrer Tätigkeit sind Vorstandsmitgliedern keine Leistungen zugesagt.

Daneben bestehen für die Vorstände Pensionszusagen durch die Gesellschaft. Das spätere Ruhegeld richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und dem Grundgehalt. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Vorstandsmitglieder (ohne Gehaltsumwandlung) betragen in 2010 900 TEUR (2009: 1.631 TEUR).

Vergütung für den Aufsichtsrat

Gemäß den Forderungen des Corporate Governance Kodex ist die Vergütung der Aufsichtsräte aufgeteilt in einen fixen und einen variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil bemisst sich nach der Höhe des Ergebnisses je Aktie im Konzernabschluss. Die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Jahr 2009 Gesamtbezüge in Höhe von 1.224 TEUR. Für das Jahr 2010 betragen die Gesamtbezüge voraussichtlich 1.461 TEUR, darin enthalten ist eine Rückstellung für den variablen Anteil in Höhe von 738 TEUR (2009: 695 TEUR), der sich nach der Höhe des Ergebnisses je Aktie im Konzernabschluss bemisst.

SPEZIALGESETZLICHE ANGABEN

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand von HUGO BOSS ist zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In dem Abhängigkeitsbericht wurden die Beziehungen zur Permira Holdings Limited, Guernsey und den zum HUGO BOSS-Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand Bericht erstattet und zusammenfassend erklärt: „... dass die Gesellschaft nach den Umständen im Zeitpunkt des jeweiligen Geschäfts für jede Leistung im Sinne dieses Berichts stets eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen wurden auf Veranlassung oder im Interesse der Permira Holdings Limited, Guernsey, bzw. ihrer verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.“

Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert. Aus Sicht des Vorstands besteht darüber hinaus kein weitergehender Erläuterungsbedarf im Sinne der §§ 175 Abs. 2 Satz 1, 176 Abs. 1 Satz 1 AktG.

Das gezeichnete Kapital der HUGO BOSS AG setzt sich unverändert zusammen aus 35.860.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien (50,9 %) und 34.540.000 auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien (49,1 %) ohne Stimmrecht mit einem rechnerischen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Stamm- oder Vorzugsaktie. Den Inhabern der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht steht bei der Verteilung des Bilanzgewinns ein Vorzugsgewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie zu. Das bedeutet, die Inhaber der stimmrechtslosen Vorzugsaktien erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 0,01 EUR je Vorzugsaktie höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens jedoch eine Dividende in Höhe von 0,01 EUR je Vorzugsaktie.

Im Gegensatz zu den Stammaktien sind die Vorzugsaktien stimmrechtslos. Gesetzliche oder statuarische Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand unbekannt.

Es bestehen Kapitalbeteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Im Geschäftsjahr 2010 erhielt die HUGO BOSS AG eine Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG. Diese ist im Anhang im Kapitel „Angaben zum Mehrheitsaktionär“ auf Seite 88 angegeben.

Daneben sind der HUGO BOSS AG keine weiteren Aktionäre gemeldet worden, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten. Es liegen dem Unternehmen auch keine sonstigen Meldungen von Aktionären vor, die 3 % oder mehr der Stimmrechte der HUGO BOSS AG halten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren bei der HUGO BOSS AG nicht. Für die Ausübung der Aktionärsrechte von Aktionären, die Mitarbeiter der HUGO BOSS AG sind, existieren keine Sonderregelungen.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der HUGO BOSS AG richten sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Die Vorstandsmitglieder sollen nach § 6 Abs. 3 der Satzung bei ihrer Bestellung in der Regel nicht älter als 60 Jahre sein. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 17 Satz 2 und 3 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 20 der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Einzelheiten zum Thema internes Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystem können Sie dem Kapitel „Risikobericht“ auf den Seiten 45 ff. entnehmen.

Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2009) mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses

Der Vorstand ist gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaberstamm- und/oder Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bereits ausgegebenen Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, insgesamt jedoch höchstens um einen Betrag von 35.200.000 EUR zu erhöhen. Die Erhöhungen des Grundkapitals gegen Bareinlagen erfolgen unter Wahrung des Verhältnisses beider Aktiegattungen zueinander. Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zur Verwendung eigener Aktien auch unter Ausschluss eines Andienungs- und Bezugsrechts einschließlich der Ermächtigung zur Einziehung erworbener eigener Aktien und Kapitalherabsetzung

Die Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf wurden in der Hauptversammlung vom 21. Juni 2010 erneuert. Danach ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 20. Juni 2015 Inhaberstamm- und/oder Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht der Gesellschaft bis zu einem Anteil von insgesamt höchstens 10 % des am 21. Juni 2010 ausstehenden Grundkapitals zu erwerben. Die HUGO BOSS AG kann von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ganz oder in Teilbeträgen, allein für Inhaberstamm- und/oder Inhabervorzugsaktien und damit unter teilweisem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der jeweiligen Gattung, einmal oder mehrmals in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke Gebrauch machen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels an die Inhaber der entsprechenden Aktiegattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Nach dieser Ermächtigung zurückerworbene eigene Aktien können über die Börse oder mittels Angebots an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wieder veräußert werden. Sie können aber auch eingezogen, als Gegenleistung für einen eventuellen Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen, für eine Veräußerung zu einem Preis, der den aktuellen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und für die Zulassung der Aktie an ausländischen Börsenplätzen verwendet werden.

Der durch die HUGO BOSS International B.V. aufgenommene und durch die HUGO BOSS AG garantierte syndizierte Kredit sowie bilaterale Linien enthalten marktübliche Vereinbarungen, die unter den Bedingungen eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots – sogenannte „Change of Control“-Klauseln – den Vertragspartnern zusätzliche Kündigungsrechte einräumen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern existieren nicht.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik der HUGO BOSS AG verfolgt neben der Bestandssicherung des Unternehmens das Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Erreichung finanzieller und strategischer Unternehmensziele. Durch ein wirksames Risikomanagement wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt werden und ihnen entsprechende Chancen gegenüberstehen. Mögliche negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg werden dadurch so gering wie möglich gehalten. Die Entscheidung zur Verfolgung identifizierter Chancen orientiert sich an der mittel- und langfristigen Unternehmensstrategie. Mit ihnen verbundene Risiken werden dabei berücksichtigt.

RISIKOMANAGEMENT

Risiken sind ein immanenter Bestandteil jeder Geschäftstätigkeit. Der Umgang mit Risiken ist daher wie die Nutzung von Chancen von enormer Wichtigkeit. Um Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu steuern, zu überwachen und gegebenenfalls mit risikominimierenden Maßnahmen entgegenzuwirken, erfolgt das Risikomanagement zentral im Bereich „Risiko- und Versicherungsmanagement“ der HUGO BOSS AG. Dieser stellt sicher, dass Risiken und Chancen regelmäßig und unternehmensweit nach einer einheitlichen Methode erfasst werden. Weiterhin werden dort übergeordnete Maßnahmen koordiniert sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage, die Entwicklung der wichtigsten Risiken sowie neu hinzugekommene signifikante Risiken informiert. Die für HUGO BOSS relevanten Risiken lassen sich in externe und interne Risiken gliedern, Letztere lassen sich weiterhin in strategische, finanzielle, operative und unternehmensorganisatorische Risiken unterteilen.

Die Risiken werden, abhängig vom Ausmaß, mindestens jedoch einmal im Jahr, auf ihre Aktualität überprüft, gegebenenfalls überarbeitet sowie um neue Risikoaspekte erweitert. Im gleichen Schritt werden auch Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit neu ermittelt und quantifiziert.

Durch die kontinuierliche Überwachung von Frühwarnindikatoren können Planabweichungen rechtzeitig erkannt werden. Meldekettens und das Einleiten geeigneter, im Vorfeld definierter Gegenmaßnahmen gewährleisten eine rasche Reaktion im Eintrittsfall eines Risikos.

Das Risikomanagement erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wird außerdem regelmäßig von der Internen Revision kontrolliert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird durch den Wirtschaftsprüfer überprüft, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise getroffen hat.

EXTERNE RISIKEN

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken, denen sich die HUGO BOSS AG gegenübersteht, sind im Zusammenhang mit der weltweiten Konjunkturlage zu beurteilen, aus der sich ein reduziertes Nachfrageverhalten bei Textilgütern und Accessoires des Premium- und Luxusmarktes ergeben kann. Zeitlich vorgelagerte Ordereingänge sind ein wichtiger Frühwarnindikator für eine rechtzeitige Prognose der Auswirkungen möglicher gesamtwirtschaftlicher Risiken. HUGO BOSS verfolgt durch ein klares Markenprofil die Strategie, sich weitere Marktanteile in einem wettbewerbsintensiven Umfeld zu sichern. Ein auf internationales Wachstum angelegtes Geschäftsmodell erschließt zudem neue Konsumentenpotenziale und trägt zur Kompensation von möglichen Nachfragerückgängen in einzelnen Märkten bei. Weiterhin wird eine ausgeglichene Verteilung des Umsatzes auf verschiedene Regionen angestrebt, um eine zu starke Abhängigkeit von Einzelmärkten zu vermeiden. Daher wird HUGO BOSS auch weiterhin den Ausbau in profitablen Wachstumsregionen, insbesondere Asien/Pazifik, vorantreiben. Die positive Umsatzentwicklung der HUGO BOSS AG im Geschäftsjahr 2010 zeigt, dass diese Maßnahmen erfolgreich waren und HUGO BOSS von einer starken Marktposition profitiert. Als Mode- und Lifestyle-Unternehmen ist HUGO BOSS mit jeder neuen Kollektion durch sich verändernde Fashion- und Lifestyle-Trends Branchenrisiken

ausgesetzt. Die Herausforderung besteht darin, einerseits die richtigen Trends rechtzeitig zu erkennen und andererseits diese rasch in eine unverwechselbare Kollektionsaussage umzusetzen. Diesem Risiko begegnet HUGO BOSS mit intensiven Analysen der Zielgruppen und Märkte sowie dem Einsatz unterschiedlicher Designteams für die jeweiligen Marken und Linien. Darüber hinaus stellen Zwischenkollektionen sicher, dass Trends zeitnah umgesetzt werden können. Ebenso sind Initiativen für die Verkürzung der Produktentwicklungszyklen zur schnelleren Reaktion auf Markttrends implementiert. Als international agierender Modekonzern ist HUGO BOSS auch einem Länderrisiko ausgesetzt. Um dieses so gering wie möglich zu halten, werden HUGO BOSS Produkte überwiegend nur in Ländern mit stabilem ökonomischem sowie politischem Umfeld vertrieben. Wie für alle Unternehmen besteht eine mögliche Gefahr für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Form von terroristischen Handlungen und Umweltkatastrophen. Eine praktische Relevanz von Umweltkatastrophen ist beispielsweise im Hinblick auf Erdbebenrisiken am Produktionsstandort in der Türkei gegeben. Ein mögliches Schadenpotenzial und Verlagerungsmöglichkeiten wurden identifiziert und die Risiken eines finanziellen Schadens weitestgehend über Versicherungen abgedeckt.

INTERNE RISIKEN

Strategische Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg von HUGO BOSS beruht auf dem Markenimage und einer langfristig starken Positionierung der Kernmarke BOSS sowie der Trendmarke HUGO im hochwertigen Premium- und Luxusgütermarkt. Daher haben Schutz und Erhalt des Markenimages bei HUGO BOSS eine entsprechend hohe Priorität. Dies erfolgt durch strategische Maßnahmen wie eine klar differenzierte Markenpositionierung, die durch gezielte Markenkommunikation mit Marketing-, Event- und Sponsoringmaßnahmen unterstützt wird. Insbesondere der rechtliche Schutz der Marke und die Verfolgung von Produktpiraterie sind wichtiger Bestandteil zur Sicherung des Markenimages. Diesem Risiko begegnet HUGO BOSS mit einem weltweit einheitlichen Markenauftritt sowie der laufenden Beobachtung und Analyse der Märkte. Daneben spielt die Produktqualität für den Markenauftritt eine entscheidende Rolle. Die Produkte unterliegen auf allen Fertigungsstufen einer konzerneinheitlichen Qualitätskontrolle. Produktionsstandorte werden regelmäßig von Reiseteknikern aufgesucht und auf die strikte Einhaltung von Design- und Produktionsvorgaben hin überprüft. Der weltweite Versand wird zentral aus Metzingen koordiniert, wodurch sichergestellt ist, dass die hohen Qualitätsstandards von HUGO BOSS eingehalten werden und Warenlieferungen einwandfrei und termingerecht an den Kunden erfolgen.

Das Corporate Image der HUGO BOSS AG reflektiert sich der Wahrnehmung der Stakeholder, wie z. B. Kunden, Aktionäre, Lieferanten, Mitarbeiter. Um mögliche negative Auswirkungen auf das Corporate Image aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen, Standards und Richtlinien zu vermeiden, werden Lieferanten zur Einhaltung von Sozialstandards verpflichtet, die im Rahmen von Audits überprüft werden. Ein unternehmensweiter Verhaltenskodex, ergänzt durch spezifische Richtlinien, stellt ein regelkonformes Verhalten der Mitarbeiter sicher. Die Unternehmenskommunikation mit Externen wird zentral über die Bereiche Communications sowie Investor Relations gesteuert.

Eines der zentralen strategischen Ziele von HUGO BOSS ist die Fortführung des Ausbaus des eigenen Einzelhandels. Mit Retailaktivitäten sind Investitions- und Kostenrisiken aufgrund von Investitionen in den Geschäftsaufbau, langfristigen Mietverträgen und einer zwangsläufigen Erhöhung der Fixkosten verbunden. Um das Risiko von Fehlinvestitionen und unprofitablen konzerneigenen Einzelhandelsgeschäften so gering wie möglich zu halten, werden Entscheidungen für Neueröffnungen sowie Schließungen zentral in Metzingen, in Absprache mit den zuständigen Regionaldirektoren, getroffen. Der Eröffnung neuer Standorte gehen stets umfassende Standortprüfungen und Potentialanalysen voraus sowie eine intensive Umsatz- und Entwicklungsplanung.

Die Gesellschaften sind verpflichtet, monatlich die Performance ihrer Retailaktivitäten zu berichten. Durch ein kontinuierliches Monitoring der Performance wird gewährleistet, dass frühzeitig eine negative Entwicklung einzelner Stores erkannt werden kann, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen, wie etwaige Umstrukturierungen,

ergreifen zu können. Gemindert wird das Investitionsrisiko zusätzlich durch ein weltweit einheitliches Store-Konzept der Verkaufspunkte, so dass im Falle einer Geschäftsaufgabe die Einrichtung teilweise andernorts weiter genutzt werden kann.

Finanzielle Risiken

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die HUGO BOSS AG als weltweit agierendes Unternehmen Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Währungsrisiken sowie Kontrahentenrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben können. Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken werden durch den gezielten Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt.

Nach Abschluss des syndizierten Kredits durch die HUGO BOSS International B.V. zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 sind die Finanzverbindlichkeiten der HUGO BOSS AG aus konzerninternen Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen deutlich gestiegen.

Das Liquiditätsrisiko für die HUGO BOSS AG besteht darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherstellen zu können, wird auf Basis einer dreijährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung der Liquiditätsbedarf ermittelt.

Als international operierendes Unternehmen ist die HUGO BOSS AG in unterschiedlichen Währungsräumen tätig und unterliegt damit Wechselkursrisiken. Aus den internationalen Geschäftsaktivitäten entstehen Zahlungsströme in Fremdwährungen. Die geplanten Gesamt-Netto-Zahlungsströme in Fremdwährung werden konzernzentral zwischen 50 % und 100 % für mindestens zwölf Monate abgesichert, dabei werden nur marktübliche Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit Banken bester Bonität abgeschlossen. Grundgeschäfte und Devisenabsicherungen werden in einem Treasury-Management-System erfasst und können jederzeit bewertet werden.

Aktienkursrisiko

Zur Absicherung zukünftiger Aufwendungen im Zusammenhang mit dem aktienbasierten Vergütungsprogramm „Stock Appreciation Rights Program“ werden derivative Instrumente eingesetzt. Die derivativen Absicherungsinstrumente wurden in dem Umfang verändert, soweit wertmäßig keine Verpflichtungen aus dem „Stock Appreciation Rights Program“ entgegenstanden. Daher ist das Risiko einer negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus Sicht der HUGO BOSS AG als gering einzuschätzen.

Operative Risiken

Die hohen Anforderungen an die Qualität der HUGO BOSS-Produkte und damit an die Beschaffungs- und Produktionsprozesse bedingen intensive Partnerschaften mit Lieferanten. Die enge Zusammenarbeit mit Partnern kann Beschaffungs-, Produktions- und Logistikerisiken mit sich bringen. Um die zuverlässige Verfügbarkeit von Produktionsmaterialien und -kapazitäten in geeigneter Qualität und zu marktgerechten Preisen sicherzustellen, werden Bestellungen bei Lieferanten, Kapazitätsauslastung der Produzenten sowie deren Belieferung mit Rohware zentral koordiniert. Durch die Umsetzung eines „Preferred Supplier“-Konzepts wurde die Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten weiter intensiviert. Dem daraus folgenden potenziellen Risiko einer zu hohen Konzentration auf einzelne Lieferanten und Beschaffungsmärkte wird durch einen angemessenen Eigenproduktionsanteil entgegengewirkt. Darüber hinaus müssen Lieferanten über die hohen Anforderungen an Qualität und Lieferfähigkeit hinaus auch die geforderten Sozialstandards einhalten.

Lohnerhöhungen in aufstrebenden Regionen und steigende Rohstoffpreise beinhalten das Risiko steigender Produktionskosten beziehungsweise geringerer Margen. HUGO BOSS reagiert hierauf mit einer margenbasierten Kollektionsplanung, um eine frühzeitige Reaktion auf steigende Produktionskosten sicherzustellen. Mögliche negative Auswirkungen auf die Rohertragsmarge werden durch den Ausbau und die fortgesetzte Professionalisierung des Retailgeschäfts, unternehmensweite Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei Produktions- und Beschaffungsprozessen, Verbesserung des Materialeinsatzes sowie einer konsequenten Umsetzung der Preispolitik verringert. Aufgrund zeitlich vorgelagerter Bestellungen und Preisverhandlungen bei Rohwaren und Produktionskapazitäten kann auf kritische Frühwarnindikatoren frühzeitig reagiert werden.

Die Lagerung der Roh- und Fertigwaren konzentriert sich auf wenige, ausgewählte Standorte. Durch den Aufbau eines zentralen Distributionszentrums für Hängewaren am Sitz der Konzernzentrale in Metzingen wurde dieser Konsolidierungstrend verstärkt. Um dem Risiko entgegenzutreten, Teile der Roh- oder Fertigwaren und damit Umsätze durch Lieferunfähigkeit zu verlieren, werden strategisch wichtige Lager selbst betrieben sowie umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen zum Brandschutz und zur Sicherheit umgesetzt und deren Einhaltung kontinuierlich überprüft. Zudem hat HUGO BOSS das unmittelbare finanzielle Risiko eines Warenverlusts in Lagern sowie des Ausfalls eigener Produktionsstätten über Versicherungen abgedeckt.

Forderungsausfallrisiko

Das Risiko von Forderungsausfällen ist sowohl abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als auch von der individuellen finanziellen Situation der Kunden. HUGO BOSS ist somit negativen Auswirkungen durch Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenzen von Handelspartnern sowie kumulierten Ausfällen durch eventuelle konjunkturelle Verschlechterung in einzelnen Märkten und Regionen ausgesetzt. Im Gegenzug relativiert jedoch der überproportional steigende Anteil des eigenen Retailgeschäfts am Gesamtumsatz dieses Risiko. Das bereits in der Vergangenheit erfolgreich implementierte, konzernweite Debitorenmanagement, welches nach einheitlichen Regelungen funktioniert, wurde durch zentral koordinierte Maßnahmen weiter intensiviert. Diese konzentrieren sich auf die Bonitätsprüfung sowie Vergabe und Einhaltung von Kundenkreditlimits, die Überwachung der Altersstruktur der Forderungen und die Handhabung zweifelhafter Forderungen. In Einzelfällen führte dies auch zum Verzicht auf Geschäfte mit Kunden, welche als nicht kreditwürdig eingestuft wurden. Die Interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien. Eine Konzentration von Ausfallrisiken durch wesentliche Außenstände bei einzelnen Kunden lag zum Bilanzstichtag nicht vor. Für alle bis zum 31. Dezember bilanzierten Forderungen erfolgte eine konzernweite Absicherung durch eine Kreditversicherung. Bei versicherten Forderungen ist das Ausfallrisiko auf den Selbstbehalt begrenzt. Aufgrund des rückläufigen Versicherungsschutzes wurde die Kreditversicherung mit Wirkung zum 1.1.2011 gekündigt.

Vorratsrisiken

Das Vorratsmanagement, welches im Rahmen des Net Working Capital Managements deutlich in den Fokus gerückt ist, wird auch künftig von großer Bedeutung sein. Die Herausforderung besteht darin, bei optimierten Beständen dennoch auf kurzfristige Eingänge von Kundenorders reagieren zu können. Zur Minderung der Vorratsrisiken und zur generellen Optimierung der Bestände wird das Replenishment in einem zentralen Verantwortungsbereich koordiniert.

Vertriebsrisiken

Zur Vermeidung von Vertriebsrisiken wird auf eine ausgewogene Kundenstruktur geachtet. Durch die Expansion der eigenen Einzelhandelsaktivitäten wird die Abhängigkeit vom Handel reduziert. Kennzahlen wie Auftragsbestände, Umsatzerlöse und Auslieferungsquoten werden kontinuierlich und zeitnah im Vertriebscontrolling überwacht.

Unternehmensorganisatorische Risiken

Ein reibungsloser Geschäftsablauf wird durch eine konzernweit einheitliche IT-Infrastruktur ermöglicht. Um Risiken aus der Kommunikations- und Informationstechnologie wie Systemunterbrechungen, Datenverluste und unberechtigte Zugriffe zu verringern, werden verschiedene Maßnahmen in Form von mehrstufigen Sicherheits- und Virenkonzepten, Vergabe von Zugriffsrechten, Zugangskontrollsystemen und unabhängiger Energieversorgung umgesetzt.

Im Rahmen der weltweiten Geschäftsaktivitäten können mögliche rechtliche Risiken entstehen. Alle wesentlichen Rechtsgeschäfte der HUGO BOSS AG werden von der zentralen Rechtsabteilung in Metzingen geprüft und genehmigt, um Rechtsstreitigkeiten weitestgehend zu vermeiden. Die zentrale Rechtsabteilung arbeitet dabei eng mit lokalen Anwälten sowie den Tochtergesellschaften zusammen.

Haftungsrisiken werden durch weltweit wirksame Versicherungen reduziert. Für Gerichts- und Rechtsberatungskosten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet worden.

Personalrisiken ergeben sich im Wesentlichen durch Personalbeschaffung, mangelnde Qualifikation und Fluktuation. Diese Risiken werden begrenzt durch umfassende Weiterbildungsmaßnahmen, leistungsgerechte Vergütung und frühzeitige Nachfolgeplanung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Mitarbeiter durch ein umfangreiches Talent- und Performancemanagement gefördert.

HUGO BOSS zeichnet sich durch eine vertrauensbasierte Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien aus. Auf jeder Ebene ist eigenverantwortliches Handeln und Denken gefordert. Der Zugang zu vertraulichen Informationen sowie die Übertragung hoher unternehmerischer Verantwortung bergen trotz ausgebauter und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen grundsätzlich das Risiko des Missbrauchs. Im Sinne guter Corporate Governance hat HUGO BOSS daher entsprechende Regelungen in die Arbeitsverträge aller Mitarbeiter aufgenommen. Personen, die im Sinne des Aktienrechts über Insiderkenntnisse verfügen, werden in einem Insiderverzeichnis geführt und verpflichten sich zur Einhaltung der damit verbundenen Vorschriften. Darüber hinaus werden die bestehenden Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die HUGO BOSS AG sowie auch alle Tochtergesellschaften arbeiten mit der gleichen Art der Risikoanalyse und des Risikomanagements, welches die organisatorische Voraussetzung für das rechtzeitige Erkennen von Risiken ist. Dabei werden Risiken einheitlich quantifiziert, indem ihr Einfluss auf das EBIT und/oder den Cashflow ermittelt wird.

Einzelne oder aggregierte Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nach derzeitiger Informationslage nicht erkennbar.

BERICHT ZUM RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM NACH §§ 289 ABS. 5 UND 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess und die Abschlusserstellung der HUGO BOSS AG hat zum Ziel, sämtliche Geschäftsvorfälle bilanziell richtig zu erfassen, aufzubereiten und zu würdigen. Die klare Definition von Verantwortungsbereichen im Finanzbereich der HUGO BOSS AG und die geeignete Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter bilden neben der Verwendung von adäquater Software sowie der Vorgabe von einheitlich anzuwendenden Richtlinien die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, effizienten und konsistenten Rechnungslegungsprozess. Insgesamt wird somit sichergestellt, dass die Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen sind und eine verlässliche Aussage über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow getroffen werden kann.

Rechnungslegungsrelevante IT-Systeme

Managementkontrollen in allen Geschäftsbereichen setzen die Bereitstellung von korrekten und zeitnahen Informationen voraus. Den Business-Informations- und Reporting-Systemen kommt daher eine hohe Bedeutung zu. Diesbezüglich hat sich auch die Kontrollqualität mit der konzernweiten Einführung von SAP AFS, SAP Retail und dem Business Intelligence Services (BIS) System wesentlich verbessert. Das BIS enthält sowohl für den Finanzbereich wie auch für alle operativen Bereiche eine Vielzahl von Reports und KPIs, die täglich abgerufen werden können.

Im Finanzbereich zählt das monatliche umfangreiche Reporting Package zu den wichtigsten Reportinginstrumenten. Im Rahmen des standardisierten konzernweiten Berichtswesens liefern alle HUGO BOSS Gesellschaften detaillierte Informationen zu den wichtigsten Bilanz- und GuV-Positionen sowie Kennzahlen und Erklärungen. Dabei werden sowohl die Berichtstermine als auch Inhalte verbindlich durch den zentralen Finanzbereich vorgegeben. Für eine Großzahl der Berichtsinhalte existieren automatisierte und standardisierte Berichtsformate. Die fachliche Verantwortung hierfür liegt bei den zentralen Finanz- und Controllingbereichen. Dies beinhaltet neben der zentralen Stammdatenpflege des konzerneinheitlichen Kontenplans auch die kontinuierliche Überprüfung der Berichtsformate im Hinblick auf Konformität mit den geltenden internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen die konzerneinheitliche Abbildung der HUGO BOSS Geschäftsvorfälle überprüft und bei abweichender Darstellung korrigiert.

Um unbefugte Datenzugriffe auf rechnungslegungsrelevante Inhalte zu gewährleisten und die Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität der Daten jederzeit sicherzustellen wurde die SAP Security Policy (ein Bestandteil der IT-Sicherheitsrichtlinie) konzernweit implementiert. Diese Richtlinie enthält zudem Anforderungen zur Kontrolle der Ordnungsmäßigkeit im Finanzbereich. Durch systemgestützte Kontrollen und workflowbasierte Prozesse, die ein Mehr-Augen-Prinzip, angemessene Funktionstrennungen und Genehmigungsprozesse vorgeben, wird die IT-Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Prozesse ergänzt. Hierzu gehören beispielsweise die Rechnungskontrolle und -freigabe, Beschaffungsprozesse oder das SAP Berechtigungsmanagement.

Darüber hinaus werden die benötigten Berechtigungen eines Mitarbeiters über so genannte Rollen definiert, in denen sich Arbeitsplätze oder Positionen im Unternehmen widerspiegeln. Zur Gewährleistung einer angemessenen Funktionstrennung in SAP-Systemen setzt HUGO BOSS seit 2009 erstmals vollumfänglich eine spezielle Detektionssoftware ein. Diese gleicht das Berechtigungsprofil eines Benutzers mit einem vorinstallierten SoD- (Segregation of Duties-)Schema ab. Aufgrund des Einsatzes der Software konnten kritische Berechtigungen identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Das konzernweite Berechtigungsmanagement und die Definition von Rollen sind ebenfalls in den zentralen IT-Abteilungen der HUGO BOSS AG in Metzingen angesiedelt.

Organisation der Rechnungslegung und rechnungslegungsrelevante Richtlinien

Alle Tochter- und Enkelgesellschaften der HUGO BOSS AG stellen rechtlich selbstständige Einheiten dar. Neben dem Geschäftsführer (nachfolgend: Managing Director), der die operative Geschäftstätigkeit im jeweiligen Markt verantwortet, ist der Finanzleiter (nachfolgend: Finance Manager) für alle rechnungslegungsrelevanten Sachverhalte der Gesellschaft verantwortlich. Auch die kontinuierliche Überwachung der wichtigsten Steuerungsgrößen, das monatliche Reporting der Finanzkennzahlen an den zentralen Finanzbereich sowie die Erstellung der Dreijahresplanung für den jeweiligen Markt liegen im Verantwortungsbereich des Finance Managers. Darüber hinaus sind neue Investitionsprojekte, insbesondere im Bereich des konzerneigenen Einzelhandels, in Bezug auf Machbarkeit und Profitabilität zu analysieren und ebenfalls mit dem Finanzbereich der HUGO BOSS AG abzustimmen.

Als fachlicher Vorgesetzter aller Finance Manager ist der Finanzvorstand der HUGO BOSS AG weisungsbefugt und somit verantwortlich für das weltweite Finanzmanagement.

Die Finance Manager und die Managing Directors der HUGO BOSS Gesellschaften bestätigen zudem quartalsweise in einem so genannten „CFO Certificate“ die Einhaltung definierter Grundsätze und die Durchführung von Managementkontrollen. Diese Kontrollen sind teilweise über den „SAP Schedule Manager“ auch systemseitig integriert. Darüber hinaus ist auch zu berichten über die Angemessenheit der Kontrollen zur Sicherung der Datenintegrität und des Zugriffsschutzes auf Daten sowie über Fälle von Betrug oder groben Verletzungen des Internen Kontrollsystems.

Der zentrale Finanzbereich in Metzingen ist neben der aktiven Unterstützung aller Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften auch für die Erarbeitung und Aktualisierung von einheitlichen Richtlinien und Arbeitsanweisungen für rechnungslegungsrelevante Prozesse verantwortlich. Dazu gehören im Wesentlichen die Erstellung und Aktualisierung einer Forderungswertberichtigungsrichtlinie, einer Investitionsrichtlinie, des IAS/IFRS-Bilanzierungshandbuchs sowie klare Vorgaben zur Intercompany-Abstimmung. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die erste Ausgabe der so genannte „FI/CO bible“ an alle Finanzmitarbeiter des HUGO BOSS-Konzerns versendet. Aufbauend auf den verpflichtend einzuhaltenden Vorgaben der International Financial Reporting Standards enthält die „FI/CO bible“ detaillierte Anweisungen zur Abbildung der relevanten Geschäftsvorfälle im Finanzbuchhaltungssystem im SAP AFS. Dies beinhaltet sowohl die Darstellung in der Finanzbuchhaltung als auch in den Controllingberichten. Somit kann die konzernweit einheitliche Darstellung und Bilanzierung gewährleistet werden und bietet darüber hinaus ein Nachschlagewerk für alle Mitarbeiter in den weltweiten Finanzbereichen. Die Einrichtung einer zentralen E-Mail-Adresse bietet zudem die Möglichkeit, offene Fragen zeitnah an die zentralen Finanzbereiche zu adressieren.

Die Interne Revision ist Teil des Internen Kontrollsystems und überprüft im Rahmen ihrer Überwachungsfunktion die definierten Kontrollen auf Einhaltung und Wirksamkeit. Der Jahresaudit-Plan wird mit dem Vorstand abgestimmt, wobei inhaltliche Schwerpunkte festgelegt werden. Ad-hoc-Audits sind jederzeit möglich. Alle Audit-Berichte werden direkt an den Finanzvorstand und gegebenenfalls weitere Vorstände berichtet. Darüber hinaus legt die Interne Revision auch gegenüber dem Audit Committee regelmäßig Rechenschaft ab.

CHANCENBERICHT

Die systematische Identifikation und Realisierung unternehmerischer Chancen ist ein wichtiges Element zur Sicherstellung zukünftigen profitablen Unternehmenswachstums. Aus diesem Grund hat HUGO BOSS organisatorische Maßnahmen getroffen, um die sich aus dem externen Umfeld und der strategischen Ausrichtung ergebenden Chancen zu identifizieren und zu nutzen.

Dezentrale Organisation des Chancenmanagements

HUGO BOSS betrachtet Chancen immer auch im Zusammenhang mit verbundenen Risiken. Chancen werden nur verfolgt, wenn das mit ihnen verbundene Risiko in einem ausgewogenen Verhältnis zur Chance steht und als beherrschbar eingeschätzt wird. Die Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Realisierung von Chancen obliegt dem operativen Management in den Regionen und Zentralfunktionen. Auf Basis des Potenzials der identifizierten Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts teilt dabei der Vorstand den Geschäftseinheiten im Rahmen der langfristigen strategischen Planung und der jahresbezogenen Budgetplanung die zur Chancenrealisierung notwendigen Ressourcen zu.

HUGO BOSS hat verschiedene Chancen identifiziert, die ihren Ursprung teilweise im Unternehmensumfeld, teilweise aber auch in der Unternehmensstrategie selbst haben.

Zunehmender Wohlstand in Schwellenländern

In vielen Schwellenländern werden in den kommenden Jahren erhebliche Steigerungen des Pro-Kopf-Einkommens erwartet. Insbesondere in China rechnen Experten mit einem deutlichen Wachstum der Mittelschicht, die einen hohen Anteil ihres verfügbaren Einkommens für Konsum- und Luxusgüter ausgibt. Die HUGO BOSS AG sieht sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung und Markenstärke in einer guten Position, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Durch länderspezifisch zugeschnittene Markteintritts- und Marktbearbeitungsstrategien arbeitet sie an der Realisierung des identifizierten Wachstumspotenzials.

Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten

HUGO BOSS hat die internationale Expansion seiner Geschäftsaktivitäten in den letzten Jahren stark vorangetrieben. HUGO BOSS hat damit neue Kundenpotenziale erschlossen und die Bekanntheit seiner Marken in Zukunftsmärkten gesteigert. In den nächsten Jahren wird sich der in weitgehend gesättigten Märkten erwirtschaftete Umsatzanteil durch überproportionales Wachstum in anderen Weltregionen weiter verringern. Durch die verbesserte regionale Balance seiner Geschäftstätigkeit macht sich der Konzern unabhängiger von den konjunkturellen Schwankungen einzelner Wirtschaftsräume. Er profitiert zudem von der oftmals überdurchschnittlichen Profitabilität sich entwickelnder Märkte.

Attraktive Positionierung im Wettbewerb

HUGO BOSS sieht sich im globalen Bekleidungsmarkt gut positioniert. Alle Marken stehen für exzellente Qualität, herausragende Verarbeitung und modernes Design. Die Marken geben dabei dem Kunden die Gewissheit, sich stilvoller und jeder Gelegenheit angemessen zu kleiden. HUGO BOSS spricht damit ein breites Publikum über das gesamte Spektrum des Modemarkts hinweg an. Durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis gewann HUGO BOSS dabei insbesondere in den vergangenen beiden Jahren neue Kundengruppen aus dem Luxussegment des Marktes. HUGO BOSS sieht auch zukünftig gute Chancen, auf Basis seiner Positionierung im Premium- und Luxussegment Kunden aus benachbarten Preissegmenten anzuziehen.

Ausbau des eigenen Einzelhandels

Der Ausbau des eigenen Einzelhandels ermöglicht es HUGO BOSS, wertvolle Einblicke in das Kaufverhalten seiner Kunden zu gewinnen und somit seine Kollektionsentwicklung stärker an den Kundenbedürfnissen auszurichten. Die umfassende Kontrolle der Markenpräsentation am Point of Sale unterstützt die Stärkung des Markenimages und fördert damit die Begehrlichkeit unserer Marken auch in anderen Vertriebskanälen. Der

Aufbau von Einzelhandelskompetenz eröffnet darüber hinaus zunehmend die Möglichkeit, Franchiseaktivitäten zu übernehmen sowie Handelsflächen von Großhandelskunden eigenverantwortlich zu bewirtschaften. HUGO BOSS ist somit überzeugt, dass der Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten die Erreichung der mittelfristigen Unternehmensziele unterstützt.

Verbesserung der Marktposition bei Damenbekleidung

HUGO BOSS hält insbesondere im Bekleidungssegment des Premium-Männermodemarktes in vielen Regionen hohe Marktanteile. Im Damenmodemarkt ist die Penetration in den meisten Märkten jedoch deutlich geringer. HUGO BOSS ist auf Basis seiner Produktkompetenz und der über die letzten zehn Jahre etablierten Wahrnehmung und Glaubwürdigkeit im Damenmodemarkt zuversichtlich, die Attraktivität seiner Marken in diesem Kundensegment steigern zu können und Marktanteile hinzuzugewinnen. Auf dem Weg zu diesem Ziel sieht HUGO BOSS erhebliches Potenzial in den Produktbereichen Schuhe und Lederaccessoires. In Ergänzung des Bekleidungsassortiments bietet HUGO BOSS damit komplette Outfits an, die im Bereich der Damenbekleidung eine wichtige Rolle für die Kaufentscheidung spielen.

Zunehmende Erschließung des Markts für Freizeitbekleidung

HUGO BOSS hat durch den systematischen Ausbau seines Markenportfolios in den vergangenen 15 Jahren mehr und mehr Segmente des globalen Premium- und Luxusmarkts für Bekleidung erschlossen. Ausgehend von seinen historischen Wurzeln im Herrenkonfektionsbereich hat sich HUGO BOSS damit auch im Freizeit- und Sportbekleidungs-Markt als Anbieter qualitativ führender Mode mit hohem Designanspruch etabliert. Verbunden mit der zunehmenden Akzeptanz hochwertiger Freizeitmode im geschäftlichen Kontext lässt sich damit erhebliches weiteres Wachstumspotenzial ableiten. Durch die differenzierte Ansprache der verschiedenen lifestyleorientierten Kundensegmente im Rahmen seiner Mehrmarkenstrategie traut sich HUGO BOSS überdurchschnittliches Wachstum in diesem Marktsegment zu.

Steigende Bedeutung digitaler Medien für Absatz und Markenwahrnehmung

Das Internet wird sowohl als Vertriebskanal wie auch als Kommunikationsmedium für das Premium- und Luxusgütersegment der globalen Bekleidungsindustrie immer wichtiger. Eine steigende Zahl von Konsumenten schätzt die Vorzüge des Onlinehandels im Bezug auf Produktauswahl, Schnelligkeit und Komfort. HUGO BOSS hat diese Entwicklung erkannt und seinen Onlinevertrieb deutlich ausgebaut. Auch durch die Verbesserung des Online Stores im Bezug auf Nutzerfreundlichkeit und Servicequalität konnte so im Jahr 2010 ein Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Darüber hinaus nutzt HUGO BOSS digitale Medien, um seine Marken unmittelbar erlebbar zu machen. Insbesondere durch seine Aktivitäten in sozialen Netzwerken interagiert HUGO BOSS mit seinen Kunden und bindet sie damit an seine Marken. HUGO BOSS sieht in der intelligenten Nutzung digitaler Kommunikationskanäle gute Chancen, bestehende Kundenbeziehungen zu stärken und neue Kunden zu gewinnen. Außerdem bietet die zunehmende Integration der Onlineaktivitäten mit dem stationären Einzelhandel durch Personalisierungsangebote und das Angebot neuer Servicefunktionalitäten gute Wachstumschancen.

Effizienzverbesserungen in Unternehmensprozessen

HUGO BOSS hat im Jahr 2010 ein weitreichendes Projekt zur effizienteren Gestaltung zentraler Unternehmensprozesse aufgelegt. Insbesondere zielt das Projekt D.R.I.V.E. auf die Verkürzung der Entwicklungszeiten. HUGO BOSS strebt dazu eine Harmonisierung und Standardisierung der Entwicklungs-, Beschaffungs-, Produktions- und Vertriebsprozesse zwischen den verschiedenen Marken und Unternehmensfunktionen an. Verbunden mit der Optimierung der Kollektionsbreite ergeben sich damit Potenziale für Effizienzverbesserungen entlang der Wertschöpfungskette.

NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2010 und der Freigabe der Veröffentlichung dieses Berichts am 8. März 2011 gab es keine nennenswerten gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen oder branchenbezogenen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen der HUGO BOSS AG maßgeblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten. Auch gab es keine unternehmensspezifischen Ereignisse, die diesbezüglich einen Einfluss haben könnten.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die weltweite Konjunktorentwicklung sowie die Wachstumsaussichten des Premium- und Luxusgütersegments für Bekleidung, Schuhe und Accessoires beeinflussen wesentlich die erwartete Geschäftsentwicklung der HUGO BOSS AG.

Die Erholung der Weltwirtschaft dürfte sich im kommenden Jahr in abgeschwächter Form fortsetzen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das Gesamtjahr 2011 ein Wachstum der Weltwirtschaft von circa 4–5 %. Das Ausmaß des Wirtschaftswachstums wird dabei voraussichtlich regional uneinheitlich ausfallen. Die ungewissen Auswirkungen fiskalpolitischer Sparmaßnahmen zur Verringerung der Staatsverschuldung, Wechselkursschwankungen und das Auslaufen geldpolitischer Unterstützungsmaßnahmen stellen wesentliche Risiken für die Konjunktorentwicklung im Jahr 2011 dar.

Das Wachstum in der Eurozone wird voraussichtlich durch eine restriktive Fiskalpolitik zur Eindämmung der Staatsverschuldung gebremst werden. Dementsprechend dürfte die Inlandsnachfrage nur verhalten steigen. Die Exporttätigkeit in der Region könnte sich aufgrund der Verlangsamung des Aufschwungs in wichtigen Exportmärkten wie den USA eintrüben. Insgesamt rechnen Wirtschaftsforscher für die Eurozone im Durchschnitt mit einem Wachstum von rund 1–2 %. Deutschland wird ein im Vergleich zur Gesamtregion überdurchschnittliches Wachstum zugetraut. Eine niedrige Arbeitslosigkeit und das Anspringen der Binnenwirtschaft sollten dazu beitragen.

In den USA wird die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit den Privatkonsum weiterhin belasten. Aufgrund eines moderaten Anziehens der Investitionen sowie einer fortgesetzt expansiven Geld- und Fiskalpolitik rechnen Wirtschaftsforscher jedoch mit einem Wachstum in etwa auf Vorjahreshöhe, also circa 3 %. Für Lateinamerika wird infolge einer weniger stark steigenden globalen Rohstoffnachfrage, eines langsameren Wachstums in den USA und einer restriktiveren Wirtschaftspolitik mit einer moderaten Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf gut 4 % gerechnet.

In Asien deuten sinkende Geschäftsklimaindikatoren auf eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums hin. Infrastrukturinvestitionen und die zunehmende Exportorientierung in den Schwellenländern der Region sollten jedoch für ein Wachstum der Gesamtregion (außer Japan) von gut 8 % sorgen. Dabei wird für den chinesischen Markt eine erneut starke Expansion von annähernd 10 % erwartet. Hohe Kapitalzuflüsse aufgrund von Währungsturbulenzen in anderen Weltregionen verstärken in China aber die Gefahr von Inflation und einer Überhitzung des Immobilienmarkts. Japan wird den Prognosen zufolge wiederum nur schwach wachsen.

Branchenausblick

Nach der ausgeprägten Erholung der Luxusgüterbranche im Jahr 2010 wird für das Jahr 2011 mit einem fortgesetzten Wachstum in allerdings leicht abgeschwächter Form gerechnet. Branchenexperten erwarten ein Branchenwachstum zwischen 3 % und 5 % unter der Annahme konstanter Wechselkurse.

In den Industrienationen Westeuropas und Nordamerikas wird nur ein moderates Wachstum erwartet, das insbesondere von der fortgesetzten Expansion eigener Einzelhandelsaktivitäten getrieben sein wird. In diesen Märkten wird über die nächsten Jahre ein Verdrängungswettbewerb erwartet, dem vor allem kleinere Wettbewerber durch Marktkonsolidierung zum Opfer fallen könnten. In Asien wird voraussichtlich weiterhin der chinesische Markt ein wesentlicher Wachstumstreiber bleiben. Aufgrund der stetig größer werdenden Mittelschicht, die über ein immer höheres Einkommen verfügt, vergrößert sich das für die Luxusgüterbranche relevante Konsumentensegment in diesem Markt sehr schnell. Es wird erwartet, dass von dieser Entwicklung insbesondere solche europäischen Marken profitieren werden, deren Produkte vom Konsumenten als besonders qualitativ hochwertig und werthaltig wahrgenommen werden. Neben China wird auch für andere Schwellenländer der Region ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet. In Japan gehen Branchenexperten hingegen von einer fortgesetzt schwachen Marktentwicklung aus.

Die HUGO BOSS AG erwartet im Jahr 2011 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der schwächeren Vergleichsbasis aus dem Vorjahr wird das Wachstum in der ersten Jahreshälfte voraussichtlich über dem der zweiten Jahreshälfte liegen.

Wachstum in allen Regionen

Die HUGO BOSS AG erwartet, dass alle Regionen im Jahr 2011 zur prognostizierten Umsatzsteigerung beitragen werden. Dabei wird das Wachstum in Asien/Pazifik und Amerika voraussichtlich stärker ausfallen als in Europa. In der Region Asien/Pazifik wird aufgrund eines starken Wachstums in China mit einem zweistelligen Umsatzanstieg gerechnet.

Eigener Einzelhandel bleibt Motor der Umsatzentwicklung

Der eigene Einzelhandel wird auch im Jahr 2011 der Hauptumsatztreiber sein. Es wird erwartet, dass die Umsätze im eigenen Einzelhandel vor allem aufgrund starken Wachstums in eigenen Einzelhandelsgeschäften und dem Online-Geschäft steigen werden. Neben den positiven Effekten fortgesetzter Flächenexpansion wird auch auf vergleichbarer Fläche ein Umsatzanstieg erwartet. Die Gesellschaft profitiert dabei von einer weiteren Professionalisierung seiner Einzelhandelsaktivitäten. Auch der Umsatz im Großhandelsbereich wird voraussichtlich zulegen. Diese Prognose basiert auf der positiven Entwicklung der Auftragseingänge. Die im Geschäftsjahr 2010 erfolgte Übernahme von Franchisepartnern vor allem in China, Australien und Polen wird die Umsatzentwicklung im eigenen Einzelhandel positiv und im Großhandelsbereich negativ beeinflussen. Für den Gesamtumsatz wird in der Summe ein positiver Effekt erwartet.

Anstieg der Rohertragsmarge

Das Bruttoergebnis vom Umsatz im Verhältnis zum Umsatz der HUGO BOSS AG wird im Jahr 2011 voraussichtlich steigen. Dies wird hauptsächlich eine Folge des steigenden Umsatzanteils mit Konzerngesellschaften sein. Die Gesellschaft plant, den Effekt steigender Anschaffungs- und Herstellungskosten vor allem durch Effizienzverbesserungen in Produktion und Beschaffung sowie selektive Preiserhöhungen zu kompensieren.

Wachstum des EBITDA

Die HUGO BOSS AG erwartet im Jahr 2011 einen überproportionalen Anstieg des EBITDA im Vergleich zum Umsatz. Für diese Entwicklung werden der erwartete Umsatzzuwachs und eine verbesserte Rohertragsmarge verantwortlich sein. Die operativen Aufwendungen werden hauptsächlich aufgrund des weiteren Ausbaus der eigenen Einzelhandelsaktivitäten und höherer Marketingaufwendungen zur Schärfung der Markendifferenzierung steigen. Infolge des verbesserten EBITDA wird auch für das Ergebnis eine Steigerung erwartet.

Striktes Management des kurzfristigen Nettovermögens

Das strikte Management des kurzfristigen Nettovermögens (net working capital) genießt weiterhin hohe Priorität, um Verbesserungen des operativen Cashflows zu erzielen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Verringerung der Kapitalbindungsdauer. Verbesserungspotenzial wird insbesondere bei der Erhöhung des Vorratumschlags gesehen. So wird durch das D.R.I.V.E.-Projekt mittelfristig eine Verbesserung der Umschlagshäufigkeit vor allem im eigenen Einzelhandel angestrebt. Insgesamt geht die HUGO BOSS AG für das Jahr 2011 davon aus, dass die Steigerung des kurzfristigen Nettovermögens das Umsatzwachstum nicht übertrifft.

Investitionen

Der Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten und die Renovierung bestehender Stores und Shops werden den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bilden. Andere Investitionsbereiche beinhalten die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur und Optimierungen in den Bereichen Produktion und Logistik. Die Gesellschaft geht davon aus, die geplanten Investitionen vollständig aus vorhandener Liquidität bzw. dem operativen Cashflow zu finanzieren.

Fortgesetzt starke Cashflow Entwicklung

Im Jahr 2011 erwartet die HUGO BOSS AG vor allem aufgrund der verbesserten Gewinnentwicklung, eines strikten Managements des kurzfristigen Nettovermögens und disziplinierter Investitionstätigkeit eine unverändert starke Entwicklung des Cash Flows. Überschüssige Mittel sollen neben der Dividendenzahlung zur weiteren Verringerung der Verschuldung eingesetzt werden. Aufgrund der langfristigen, zu vorteilhaften Konditionen abgeschlossenen Finanzierung im Konzern durch einen Konsortialkredit sowie der starken Innenfinanzierungskraft plant die Gesellschaft keine wesentlichen Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2011.

Management beabsichtigt, Dividende von 2,03 EUR je Vorzugsaktie vorzuschlagen

Die HUGO BOSS AG verfolgt eine ertragsorientierte Ausschüttungspolitik, die die Aktionäre angemessen an der Gewinnentwicklung des Konzerns beteiligt. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen aufgrund der deutlichen Gewinnsteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr und der positiven Erwartungen für das Jahr 2011, der Hauptversammlung am 10. Mai 2011 eine Dividende von 2,03 EUR je Vorzugsaktie (2009: 0,97 EUR) und 2,02 EUR je Stammaktie (2009: 0,96 EUR) vorzuschlagen. Der Vorschlag entspricht einer Ausschüttungsquote von 75 % des auf die Anteilseigner entfallenden Konzernergebnisses im Jahr 2010 (2009: 64 %). Sofern die Aktionäre dem Vorschlag zustimmen, wird die Dividende am Folgetag der Hauptversammlung, dem 11. Mai 2011, ausgezahlt. Basierend auf der Anzahl der am Jahresende ausstehenden Aktien wird die Ausschüttungssumme 140 Mio. EUR betragen (2009: 67 Mio. EUR).

Fortgesetztes Wachstum im Jahr 2012

Unter der Annahme eines fortgesetzten Wirtschaftswachstums in den Kernmärkten der HUGO BOSS AG plant das Management, im Jahr 2012 eine Steigerung von Umsatz und Ergebnis zu erzielen. Insbesondere eine merkliche Abschwächung der Konsumneigung, Kosteninflation in den Beschaffungsprozessen und Wechselkurschwankungen könnten allerdings die Erreichung dieses Ziel gefährden. Die HUGO BOSS AG hat Gegenmaßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen eines Eintritts dieser und weiterer Risiken zu begrenzen. Einzelheiten sind dem Risikobericht zu entnehmen.

Metzingen, den 8. März 2011

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

CLAUS-DIETRICH LAHRS
CHRISTOPH AUHAGEN
MARK LANGER

03

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS DER HUGO BOSS AG BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA

| in EUR | Anhang-Nr. | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | (1) | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 38.397.302,00 | 41.604.862,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | | 870.735,00 | 988.091,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | | 644.521,28 | 1.331.603,98 |
| | | 39.912.558,28 | 43.924.556,98 |
| II. Sachanlagen | (1) | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 14.063.949,84 | 14.718.017,84 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 1.838.090,00 | 2.424.592,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 52.642.767,18 | 60.858.340,58 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 12.094,72 | 20.170,13 |
| | | 68.556.901,74 | 78.021.120,55 |
| III. Finanzanlagen | (2) | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 544.336.131,51 | 544.336.131,51 |
| 2. Beteiligungen | | 10.000,00 | 35.000,00 |
| | | 544.346.131,51 | 544.371.131,51 |
| | | 652.815.591,53 | 666.316.809,04 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 41.267.120,64 | 34.333.469,57 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | | 616.785,85 | 932.692,73 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | | 104.389.746,29 | 94.978.517,85 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | | 2.544.338,14 | 1.211.573,14 |
| | | 148.817.990,92 | 131.456.253,29 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 7.877.367,18 | 9.986.330,65 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | | 13.071.125,67 | 33.675.616,34 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 0,00 | 1.536.270,44 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | | 37.999.322,78 | 57.735.233,29 |
| | | 58.947.815,63 | 102.933.450,72 |
| III. Wertpapiere | (4) | | |
| Eigene Anteile | | 0,00 | 31.684.457,00 |
| IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstitutionen | | 37.799.791,60 | 3.991.235,30 |
| | | 245.565.598,15 | 270.065.396,31 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | (5) | 1.382.945,00 | 744.955,74 |
| | | 899.764.134,68 | 937.127.161,09 |

PASSIVA

| in EUR | Anhang-Nr. | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (6) | | |
| 1. Stammaktien | | 35.860.000,00 | |
| Nennbeträge eigener Anteile auf Stammaktien | | -528.555,00 | 35.860.000,00 |
| 2. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht | | 34.540.000,00 | |
| Nennbeträge eigener Anteile auf Vorzugsaktien | | -855.278,00 | 34.540.000,00 |
| | | 69.016.167,00 | 70.400.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | (7) | 399.198,30 | 399.198,30 |
| III. Gewinnrücklagen | (8) | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | | 6.640.801,70 | 6.640.801,70 |
| 2. Rücklage für eigene Anteile | | 0,00 | 31.684.457,00 |
| 3. Andere Gewinnrücklagen | | 239.798.796,64 | 329.817.634,36 |
| | | 246.439.598,34 | 368.142.893,06 |
| IV. Bilanzgewinn | (9) | 142.553.400,00 | 67.929.400,00 |
| | | 458.408.363,64 | 506.871.491,36 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (11) | 2.198.704,90 | 28.936.401,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | | 0,00 | 2.498.646,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | (12) | 87.247.301,44 | 65.910.865,41 |
| | | 89.446.006,34 | 97.345.912,41 |
| C. Verbindlichkeiten | (13) | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 70.164.187,48 | 48.151.596,83 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 270.370.909,34 | 276.770.810,68 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | | 10.748.522,88 | 7.987.349,81 |
| | | 351.283.619,70 | 332.909.757,32 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 626.145,00 | 0,00 |
| | | 899.764.134,68 | 937.127.161,09 |

JAHRESABSCHLUSS DER HUGO BOSS AG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

| in EUR | Anhang-Nr. | 2010 | 2009 |
|--|------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | (16) | 831.729.992,04 | 705.449.937,74 |
| 2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | (17) | 564.900.456,42 | 496.071.932,75 |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz | | 266.829.535,62 | 209.378.004,99 |
| 4. Vertriebskosten | (18) | 187.247.855,69 | 157.114.587,23 |
| 5. allgemeine Verwaltungskosten | (19) | 97.899.811,26 | 93.344.709,26 |
| 6. sonstige betriebliche Erträge | (20) | 102.705.390,32 | 114.190.353,08 |
| 7. sonstige betriebliche Aufwendungen | (21) | 81.523.732,39 | 64.815.562,91 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | (22) | 72.898.625,82 | 72.902.637,60 |
| davon aus verbundenen Unternehmen 72.898.625,82 EUR (2009: 72.902.637,60 EUR) | | | |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 1.504.770,72 | 4.761.580,22 |
| davon aus verbundenen Unternehmen 1.082.419,52 EUR (2009: 905.037,43 EUR) | | | |
| 10. Erträge aus Gewinnübernahme | | 0,00 | 34.365,51 |
| 11. Aufwendungen aus Verlustübernahme | (23) | 208.979,97 | 115.077,74 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 14.686.625,38 | 13.636.460,80 |
| davon an verbundene Unternehmen 13.500.552,77 EUR (2009: 13.193.229,93 EUR) | | | |
| 13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 62.371.317,79 | 72.240.543,46 |
| 14. außerordenliche Erträge | | 346.391,87 | 10.714.828,84 |
| 15. außerordenliche Aufwendungen | | 121.965,00 | 0,00 |
| 16. außerordentliches Ergebnis | (24) | 224.426,87 | 10.714.828,84 |
| 17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (25) | 13.941.468,76 | 11.458.396,59 |
| 18. sonstige Steuern | | 129.874,14 | 137.257,79 |
| 19. Jahresüberschuss | | 48.524.401,76 | 71.359.717,92 |
| 20. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen | | 92.691.965,78 | 4.889.730,39 |
| 21. Einstellungen in Rücklage für eigene Anteile | | 0,00 | -10.224.452,30 |
| 22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 1.337.032,46 | 1.904.403,99 |
| 23. Bilanzgewinn | | 142.553.400,00 | 67.929.400,00 |

JAHRESABSCHLUSS DER HUGO BOSS AG ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss 2010 der Hugo Boss AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktienrechts erstellt.

Um die Übersichtlichkeit der Bilanz zu gewährleisten, wurden Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Positionen ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgt erstmals die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Umsatzkostenverfahren. Diese Umstellung soll eine einheitliche nach außen gerichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelabschluss sowie im Konzernabschluss der HUGO BOSS AG gewährleisten.

Außerdem wurden im laufenden Geschäftsjahr die davon Vermerke gemäß § 275 Abs. 3 HGB in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Änderungen durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in der Form der Darstellung oder der angewandten Bewertungsmethoden wurden in den Vorjahreszahlen nicht angepasst. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt möglich.

Die HUGO BOSS AG, Metzingen und die Red & Black Holding GmbH, Oberursel, sind mit der Permira Holdings Limited, Guernsey (oberstes Mutterunternehmen), und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen verbundene Unternehmen.

Die Gesellschaft wird in die Konzernabschlüsse der HUGO BOSS AG, Metzingen (kleinster Konsolidierungskreis), sowie der Red & Black Holding GmbH, Oberursel, (größter Konsolidierungskreis), einbezogen.

Diese Konzernabschlüsse sind am jeweiligen Sitz der Gesellschaften erhältlich und werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE, WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden, soweit keine notwendigen Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erfolgten, unverändert beibehalten. Wesentliche Änderungen waren bei den Bewertungen von sonstigen Rückstellungen sowie Pensionsrückstellungen, dem Ausweis der eigenen Anteile sowie der Fremdwährungsumrechnung erforderlich.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Die aktivierten, entgeltlich erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 8 beziehungsweise 15 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauern sind durch langfristig bestehende Mietverträge begründet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Für die Abschreibungen auf Gebäude werden Nutzungsdauern von 25 bis 50 Jahren angesetzt, bei technischen Anlagen und Maschinen 5 bis 15 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden für Zugänge bis zum 31. Dezember 2007 nach der degressiven Methode errechnet. Zugänge nach dem 31. Dezember 2007 werden ausschließlich linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis einschließlich 150 EUR, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Anlagenzugänge wird ein Sammelposten gebildet, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Anlagegut mehr als 150 EUR, aber nicht mehr als 1.000 EUR betragen. Der jeweilige Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils mit einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden zu gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten angesetzt.

In die Herstellungskosten werden Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung und Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, sind Abwertungen in ausreichendem Umfang vorgenommen worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag, gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bewertet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellungen wurden bis zum 31. Dezember 2009 für handelsrechtliche Zwecke auf Basis des Teilwertverfahrens im Sinne von § 6a EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,0 % und der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Seit dem 1. Januar 2010 werden die Pensionsrückstellungen für handelsrechtliche Zwecke auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,16 % (Oktober 2010), einer Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 2,50 % sowie einer Anpassung der laufenden Renten von 1,75 % und der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Zur Festsetzung der Restlaufzeit von 15 Jahren wird die Vereinfachungsregel gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hält Vermögensgegenstände, die der Absicherung der Pensionsleistungen dienen. Diese Vermögensgegenstände erfüllen die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 1. Halbsatz HGB und sind mit den Pensionsrückstellungen zu verrechnen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Aus der Bewertung zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Differenzbetrag in Höhe von 336 TEUR, der in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind seit dem Geschäftsjahr 2010 mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Im Vorjahr passivierte Aufwandsrückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2010 erfolgswirksam im außerordentlichen Ergebnis eliminiert.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sicherungsgeschäfte

Das Unternehmen sicherte sich in Vorjahren durch Termingeschäfte oder Optionen gegen Währungsschwankungen ab. Diese Geschäfte wurden in den meisten Fällen zur Absicherung fester Kundenaufträge, mindestens aber auf der Basis einer konzernweiten währungsdifferenzierten Liquiditätsplanung abgeschlossen.

Währungssicherungsgeschäfte wurden mit dem Marktwert zum Bilanzstichtag, im Falle eines positiven Marktwerts jedoch höchstens mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte.

Für das „Stock Appreciation Rights Program“ sind Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, mit denen die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern gesichert sind. Neben den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern der HUGO BOSS AG werden auch Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern anderer HUGO BOSS Konzernunternehmen abgesichert.

Die Anschaffungskosten der für die Absicherung erworbenen Kaufoptionen wurden aktiviert und auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag abgewertet. Die per 31. Dezember 2010 noch verbleibenden Verpflichtungen aus dem „Stock Appreciation Rights Program“ sind mit dem Zeitwert bewertet, welche nach marktüblichen Methoden von den ausgebenden Banken zur Verfügung gestellt werden.

Währungsumrechnung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet und zum Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtochtern bzw. bei Personengesellschaften, an denen die HUGO BOSS AG als Gesellschafter beteiligt ist, bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von derzeit aktuell 28,0 % (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritatzuschlag). Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritatzuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 %. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung wird diese in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 // ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach § 268 Abs. 2 HGB im Geschäftsjahr 2010 ist im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen ist im Wesentlichen Software erfasst. Der Zugang von 6.675 TEUR (2009: 6.075 TEUR) ergab sich hauptsächlich aus Investitionen in Software, die zu einer weiteren Verbesserung und Strukturierung der Prozesse im Unternehmen führte.

Die Zugänge zu den Sachanlagen in Höhe von 5.720 TEUR (2009: 8.747 TEUR) resultieren vor allem aus der Erweiterung des IT-Bereichs, der Showrooms sowie aus Investitionen in Inneneinrichtungen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abgänge resultieren zu einem wesentlichen Teil aus dem Abriss von Lagerförderanlagen.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 370 TEUR (2009: 43 TEUR) enthalten.

2 // ANTEILSBESITZ DER HUGO BOSS AG

Der Anteilsbesitz der HUGO BOSS AG ist auf den folgenden Seiten dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2010 ist die direkte Beteiligung GRAMOLERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft Objekt Ticino mbH der HUGO BOSS AG aus den Finanzanlagen abgegangen. Diese Beteiligung wurde an die HUGO BOSS Beteiligungsgesellschaft mbH veräußert. Des Weiteren wurde die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 869 KG (aufgrund der neuen Vorschriften des BilMoG) von den Beteiligungen in die verbundenen Unternehmen umgegliedert. Alle direkten und indirekten Beteiligungen der HUGO BOSS AG sind im Anhang in den Angaben zum Anteilsbesitz aufgeführt.

Die HUGO BOSS AG hält entweder direkt oder indirekt jeweils 100 % der Kapitalanteile an den im nachfolgenden Anteilsbesitz aufgeführten Unternehmen. Einzige Ausnahmen sind die Beteiligungen der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 869 KG, der ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dieselstraße KG und der ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Metzingen KG.

Die Kapitalanteile der HUGO BOSS AG betragen bei diesen jeweils 94,0 %.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 hat HUGO BOSS mit der Rainbow Gruppe, einem langjährigen Franchisepartner in China, ein gemeinsames Unternehmen in Form eines Joint Venture gegründet. An diesem ist die HUGO BOSS AG indirekt mit 60 % der Anteile beteiligt. Die HUGO BOSS Lotus Hongkong Ltd. hält ihrerseits sämtliche Anteile an der Lotus Concept Trading (Macau) Co., Ltd., Macau und der Shenzhen Lotus Trading Co., Ltd., Shenzhen, China.

ANTEILSBESITZ DER HUGO BOSS AG

in TEUR

Gesellschaft

| |
|--|
| HUGO BOSS Holding Netherlands B.V. |
| HUGO BOSS Internationale Beteiligungs-GmbH ^{1, 3} |
| HUGO BOSS International B.V. |
| HUGO BOSS Ticino S.A. |
| HUGO BOSS USA, Inc. ² |
| HUGO BOSS Benelux B.V. ³ |
| HUGO BOSS Trade Mark Management GmbH & Co. KG ¹ |
| HUGO BOSS Hong Kong Ltd. |
| HUGO BOSS International Markets AG |
| HUGO BOSS Textile Industry Ltd. |
| HUGO BOSS UK Limited |
| HUGO BOSS Canada Inc. |
| HUGO BOSS France SAS |
| HUGO BOSS Holdings Pty. Ltd. |
| HUGO BOSS Australia Pty. Ltd. |
| HUGO BOSS Italia S.p.A. |
| HUGO BOSS Shoes & Accessories Italia S.p.A. |
| HUGO BOSS (Schweiz) AG |
| HUGO BOSS do Brasil Ltda. |
| HUGO BOSS Belgium BVBA |
| HUGO BOSS Mexico S.A. de C.V. |
| HUGO BOSS Belgium Retail BVBA |
| HUGO BOSS Benelux Retail B.V. |
| HUGO BOSS Guangdong Trading Co. Ltd. |
| HUGO BOSS Switzerland Retail AG |
| HUGO BOSS Dienstleistungs GmbH ¹ |
| HUGO BOSS China Retail Co. Ltd. |
| MSC Poland Sp.z.o.o. |
| HUGO BOSS Holding Sourcing S.A. |
| HUGO BOSS Nordic ApS |
| HUGO BOSS Scandinavia AB |
| HUGO BOSS Mexico Management Services S.A. de C.V. ¹ |
| HUGO BOSS Magazacilik Ltd. Sti. |

¹ Direkte Beteiligungen der HUGO BOSS AG.

² Teilkonzernabschluss.

³ Gesellschaften, die einen Ergebnisabführungsvertrag mit der HUGO BOSS AG haben.

| Sitz | Ergebnis | | Eigenkapital | |
|------------------------|----------|--------|--------------|---------|
| | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 |
| Amsterdam, Niederlande | 475 | 50 | 652.185 | 651.709 |
| Metzingen, Deutschland | 0 | 0 | 524.800 | 524.800 |
| Amsterdam, Niederlande | 102.845 | 75.261 | 279.604 | 174.622 |
| Coldrerio, Schweiz | 42.826 | 33.791 | 74.034 | 60.894 |
| Wilmington, DE, USA | 14.483 | -5.365 | 56.970 | 39.504 |
| Amsterdam, Niederlande | 15.239 | 16.452 | 37.702 | 38.463 |
| Metzingen, Deutschland | 74.002 | 74.162 | 25.230 | 24.120 |
| Hongkong | 16.134 | 7.676 | 38.018 | 21.852 |
| Zug, Schweiz | 14.757 | 12.760 | 18.443 | 17.586 |
| Izmir, Türkei | 1.200 | -453 | 14.197 | 12.997 |
| London, Großbritannien | 10.791 | 8.998 | 14.622 | 12.751 |
| Toronto, Kanada | 2.263 | -2.277 | 16.471 | 12.459 |
| Paris, Frankreich | -8.929 | -120 | 3.505 | 12.435 |
| Preston, Australien | 0 | 0 | 12.363 | 12.363 |
| Preston, Australien | 1.279 | 1.385 | 11.870 | 10.022 |
| Mailand, Italien | 535 | -5.488 | 22.233 | 8.144 |
| Morrovalle, Italien | 237 | -3.252 | 5.202 | 4.965 |
| Zug, Schweiz | 3.840 | 4.118 | 4.324 | 4.328 |
| São Paulo, Brasilien | 348 | 102 | 4.149 | 3.340 |
| Diegem, Belgien | 750 | 870 | 2.343 | 2.292 |
| Mexiko-Stadt, Mexiko | 2.822 | 427 | 5.190 | 2.053 |
| Diegem, Belgien | 664 | 732 | 2.627 | 1.962 |
| Amsterdam, Niederlande | 220 | 790 | 1.893 | 1.674 |
| Guangzhou, China | 96 | 268 | 1.937 | 1.650 |
| Zürich, Schweiz | 561 | 129 | 2.359 | 1.466 |
| Metzingen, Deutschland | -164 | -44 | 1.458 | 1.382 |
| Shanghai, China | 4.119 | -212 | 8.068 | 1.261 |
| Radom, Polen | -54 | -192 | 1.216 | 1.231 |
| Coldrerio, Schweiz | -9 | -10 | 1.250 | 1.219 |
| Kopenhagen, Dänemark | 3.224 | 1.648 | 4.236 | 1.016 |
| Stockholm, Schweden | -1.921 | 305 | 1.117 | 2.896 |
| Mexiko-Stadt, Mexiko | 144 | 123 | 551 | 357 |
| Izmir, Türkei | -563 | -176 | 979 | 345 |

ANTEILSBESITZ DER HUGO BOSS AG

in TEUR

Gesellschaft

HUGO BOSS Trade Mark Management Verwaltungs-GmbH

HUGO BOSS Merchandise Management GmbH

HUGO BOSS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG¹

HUGO BOSS Beteiligungsgesellschaft mbH¹

ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dieselstraße KG¹

GRAMOLERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft Objekt Ticino mbH

ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Metzingen KG¹

HUGO BOSS Portugal & Companhia

BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 869 KG¹

HUGO BOSS Japan K.K.

HUGO BOSS Benelux B.V. CIA, S.C

HUGO BOSS Lotus Hong Kong Ltd.

Lotus Concept Trading (Macau) Co., Ltd.

Shenzhen Lotus Trading Co., Ltd.

HUGO BOSS Ireland Ltd.

¹ Direkte Beteiligungen der HUGO BOSS AG.

² Teilkonzernabschluss.

³ Gesellschaften, die einen Ergebnisabführungsvertrag mit der HUGO BOSS AG haben.

| Sitz | Ergebnis | | Eigenkapital | |
|------------------------|----------|---------|--------------|---------|
| | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 |
| Metzingen, Deutschland | 1 | 1 | 32 | 31 |
| Metzingen, Deutschland | 0 | 0 | 24 | 24 |
| Metzingen, Deutschland | -2 | -2 | 2 | 4 |
| Metzingen, Deutschland | 0 | 0 | -116 | -116 |
| Grünwald, Deutschland | 47 | 33 | -191 | -238 |
| Metzingen, Deutschland | -1.117 | -769 | -1.861 | -744 |
| Grünwald, Deutschland | 84 | 24 | -2.739 | -2.823 |
| Lissabon, Portugal | -2.419 | -5.619 | -2.952 | -4.833 |
| Pullach, Deutschland | -537 | -276 | -6.015 | -5.479 |
| Tokio, Japan | -3.843 | -11.671 | -31.108 | -22.021 |
| Madrid, Spanien | 2.720 | -12.705 | -5.457 | -33.177 |
| Hongkong | -142 | 0 | 37.801 | 0 |
| Macau | 3.111 | 0 | 6.530 | 0 |
| Shenzhen, China | 5.426 | 0 | 27.570 | 0 |
| Dublin, Irland | -215 | 0 | -115 | 0 |

3 // FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| Gegliedert nach Restlaufzeiten in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern) | Mit einer Restlaufzeit von | | | Gesamt |
|---|----------------------------|--------------------------|------------------------|----------------------------|
| | bis zu 1 Jahr | 1 bis 5 Jahren | mehr als 5 Jahren | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 7.877 (9.986) | – | – | 7.877 (9.986) |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 13.071 (33.676) | – | – | 13.071 (33.676) |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 (1.536) | – | – | 0 (1.536) |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 34.393 (27.988) | 2.943 (13.126) | 664 (16.621) | 38.000 (57.735) |
| | 55.341 (73.186) | 2.943 (13.126) | 664 (16.621) | 58.948 (102.933) |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 11.760 TEUR (2009: 32.825 TEUR) Darlehen, im Übrigen Lieferungen und Leistungen. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung eines Darlehens eines Tochterunternehmens.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen Bonusforderungen gegenüber Lieferanten (8.757 TEUR; 2009: 4.946 TEUR), Kaufoptionen zur Absicherung der Stock Appreciation Rights (6.684 TEUR; 2009: 4.907 TEUR) und Steuerguthaben (7.611 TEUR; 2009: 6.063 TEUR). Der Rückgang des Postens ist im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf den geänderten Ausweis des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) saldiert mit den Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

4 // WERTPAPIERE

Die Wertpapiere beinhalten im Vorjahr ausschließlich eigene Anteile. Zum 31. Dezember 2010 werden diese gemäß § 272 Abs. 1a HGB mit dem Nennbetrag offen vom „Gezeichneten Kapital“ abgesetzt.

Der Differenzbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile und dem zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Buchwert wurde in den Gewinnrücklagen verrechnet.

5 // RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält hauptsächlich abgegrenzte Aufwendungen für EDV-Wartungsverträge sowie Mietverträge.

6 // GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der HUGO BOSS AG beträgt zum 31. Dezember 2010 insgesamt 69.016 TEUR (2009: 70.400 TEUR). Das Gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|---------------|---------------|
| Stammaktien, auf den Inhaber lautend 35.860.000 Stück | 35.860 | 35.860 |
| Eigene Anteile, auf den Inhaber lautend 528.555 Stück | -529 | 0 |
| Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, auf den Inhaber lautend 34.540.000 Stück | 34.540 | 34.540 |
| Eigene Anteile auf Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, auf den Inhaber lautend 855.278 Stück | -855 | 0 |
| | 69.016 | 70.400 |

Seit 2010 werden die eigenen Anteile vom „Gezeichneten Kapital“ abgesetzt. Siehe auch Erläuterungen unter (4).

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 wurde beschlossen, dass der Vorstand der HUGO BOSS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Mai 2014 über ein genehmigtes Kapital von 35.200 TEUR verfügen kann. Das genehmigte Kapital berechtigt einmalig oder mehrfach zur Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausgabe neuer Stamm- und Vorzugsaktien. Dieser Beschluss wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Handelsregister der HUGO BOSS AG eingetragen.

7 // KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und ist gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB ausgewiesen.

8 // GEWINNRÜCKLAGEN

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich insgesamt wie folgt:

| in TEUR | |
|---|----------------|
| Stand 31.12.2009 | 329.818 |
| Auflösung der Rücklage für eigene Anteile | 31.684 |
| Saldierung des Ausweises für Eigene Anteile | -30.300 |
| Veränderung aufgrund des BilMoG | 1.289 |
| Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen gemäß Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat | -92.692 |
| Stand 31.12.2010 | 239.799 |

Die erfolgsneutralen Umstellungseffekte aufgrund des BilMoG resultieren aus der Anpassung der Bewertung der langfristigen Pensionsverpflichtungen (TEUR 336) sowie der langfristigen sonstigen Personalrückstellungen (TEUR 953).

Die Rücklage für eigene Anteile wurde aufgrund der Änderungen des § 272 Abs. 1a HGB in die anderen Gewinnrücklagen aufgelöst. Die anderen Gewinnrücklagen wurden demzufolge zum 1. Januar 2010 um den Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile und dem Wert der eigenen Anteile zum 31. Dezember 2009 gekürzt.

Am 31. Dezember 2010 werden 528.555 Stammaktien und 855.278 Vorzugsaktien gehalten. Der darauf entfallende Anteil am gezeichneten Kapital beträgt 1.383 TEUR (2009: 1.383 TEUR) (1,97 %). Der Nennbetrag wurde vom „Gezeichneten Kapital“ offen abgesetzt.

Die Anteile stammen aus Erwerben in den Jahren 2004 bis 2007:

| Kauf | Anzahl Stammaktien in Stück | Anzahl Vorzugsaktien in Stück |
|-------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| 03/2004 | 35.966 | 0 |
| 05/2004 | 36.280 | 0 |
| 06/2004 | 11.513 | 0 |
| 07/2004 | 40.506 | 0 |
| 02/2005 | 12.992 | 0 |
| 03/2005 | 34.794 | 1.000 |
| 04/2005 | 84.000 | 82.467 |
| 10/2005 | 21.700 | 153.700 |
| 05/2006 | 0 | 210.200 |
| 06/2006 | 79.700 | 0 |
| 07/2006 | 158.628 | 0 |
| 08/2006 | 0 | 20.021 |
| 09/2006 | 9.976 | 110.084 |
| 01/2007 | 0 | 94.411 |
| 02/2007 | 2.500 | 183.395 |
| 31.12.2010 | 528.555 | 855.278 |

Die historischen Anschaffungskosten der eigenen Anteile betragen 42.362 TEUR.

In der Hauptversammlung vom 21. Juni 2010 wurde beschlossen, dem Vorstand eine Ermächtigung bis zum 20. Juni 2015 zu erteilen, eigene Inhaberstamm- und/oder Inhabervorzugsaktion ohne Stimmrecht der Gesellschaft bis zu einem Anteil von insgesamt höchstens 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine zusätzlichen eigenen Aktien erworben oder veräußert. Die eigenen Anteile sollen es der Gesellschaft ermöglichen,

- durch Angebote an institutionelle Anleger im In- und Ausland den Aktionärskreis zu erweitern;
- eine Gegenleistung bei möglichen Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen in Form von eigenen Aktien gewähren zu können;
- die Aktie auch an ausländischen Börsenplätzen zu platzieren;
- Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Konkrete Pläne für das Ausnutzen dieser Ermächtigung bestehen derzeit nicht.

9 // BILANZGEWINN

in TEUR

| | |
|--------------------------------------|----------------|
| Bilanzgewinn am 31.12.2009 | 67.929 |
| Gewinnausschüttung für 2009 | 66.592 |
| Gewinnvortrag | 1.337 |
| Jahresüberschuss 2010 | 48.524 |
| Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen | 92.692 |
| Bilanzgewinn am 31.12.2010 | 142.553 |

10 // ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Zur Ausschüttung gesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB bestehen in Höhe von 1.066 TEUR (2009: 0 TEUR). Diese resultieren ausschließlich aus der Bewertung von als Deckungsvermögen zu klassifizierenden Rückdeckungsversicherungen zum beizulegenden Zeitwert.

11 // RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch qualifizierte Versicherungspolice (Deckungsvermögen) gesichert. Die Leistungen aus den Versicherungspolice dienen ausschließlich der Erfüllung der jeweiligen Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger durch Verpfändung entzogen. Sie wurden im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der Vorschriften des BilMoG erstmals mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsanspruchs besteht aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattung (so genannte Überschussbeteiligung).

| in TEUR | 31.12.2010 |
|---|-------------------|
| Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen | 45.984 |
| Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherung | 43.785 |
| Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellung) | 2.199 |
| Anschaffungskosten des in der Rückdeckungsversicherung angelegten Vermögens | 42.719 |

Die aus dem Deckungsvermögen resultierenden Erträge und die Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Erfüllungsbeträgen der Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2010 sind nachstehend dargestellt:

| in TEUR | 2010 |
|---|-------------|
| Zinserträge aus Deckungsvermögen | 1.305 |
| Zinsaufwand aus korrespondierenden Pensionsrückstellungen | 1.982 |
| Saldierter Zinsaufwand | 677 |

Der Saldo in Höhe von 677 TEUR wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

12 // SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

| in TEUR | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| Personalaufwendungen | 41.493 | 30.769 |
| Ausstehende Eingangsrechnungen | 31.256 | 24.894 |
| Übrige Rückstellungen | 14.498 | 10.248 |
| | 87.247 | 65.911 |

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen überwiegend Rückstellungen für die Abwicklung der Stock Appreciation Rights, Gewinnbeteiligungen und Boni, Abfindungsansprüche sowie Altersteilzeit.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Warenrücksendungen, Aufsichtsratsvergütung und schwebende Rechtsstreitigkeiten. Für laufende Verfahren wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße eingestellt.

13 // VERBINDLICHKEITEN

| Gegliedert nach Restlaufzeiten in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern) | Mit einer Restlaufzeit von | | | Gesamt |
|---|-----------------------------|----------------|-------------------------|-----------------------------|
| | bis zu 1 Jahr | 1 bis 5 Jahren | mehr als 5 Jahren | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 70.164 (48.152) | – | – | 70.164 (48.152) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 270.371 (276.771) | – | – | 270.371 (276.771) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 8.065 (5.417) | – (77) | 2.684 (2.493) | 10.749 (7.987) |
| | 348.600 (330.340) | – (77) | 2.684 (2.493) | 351.284 (332.910) |

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Waren bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 269.685 TEUR (2009: 276.356 TEUR) Darlehen, im Übrigen Lieferungen und Leistungen.

Zum 31.12.2010 bestehen keine Sicherheiten für die passivierten Verbindlichkeiten.

Aufteilung der sonstigen Verbindlichkeiten

| in TEUR | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|-----------------------------------|---------------|--------------|
| Aus Steuern | 4.778 | 4.211 |
| Im Rahmen der sozialen Sicherheit | 2.684 | 2.692 |
| Übrige | 3.287 | 1.084 |
| | 10.749 | 7.987 |

14 // HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

| in TEUR | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|----------------|----------------|
| Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften | 471.187 | 466.573 |
| Davon für verbundene Unternehmen | (471.187) | (466.573) |
| Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | 9.372 | 8.547 |
| Davon für verbundene Unternehmen | (9.372) | (8.547) |
| | 480.559 | 475.120 |

Bürgschaften und Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden ausschließlich zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme aus den oben aufgeführten Haftungsverhältnissen ist daher derzeit nicht zu rechnen.

15 // LATENTE STEUERN

Als Ertragsteueraufwendungen werden Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag und im Ausland entrichtete Ertragsteuern (z. B. anrechenbare Quellensteuer) ausgewiesen.

Insgesamt besteht zum 31.12.2010 aus zeitlichen Unterschieden zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rechnungsabgrenzungen und Schulden – sowohl aus eigenen als auch aus solchen Gesellschaften des steuerlichen Organkreises bzw. von Personengesellschaften, an denen HUGO BOSS als Gesellschafter beteiligt ist – eine zukünftige Steuerentlastung von 7.730 TEUR. Die Ermittlung dieses Betrags erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 28,0 % (HUGO BOSS AG und Organgesellschaften) bzw. 15,83 % (Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft).

Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von übrigen Rückstellungen. Die Unterschiede bei den Pensionsrückstellungen und dem zu saldierenden Planvermögen führen zu aktiven Steuerlatenzen. Weitere aktive Latenzen resultieren aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen und unterschiedlichen Bewertungen in den immateriellen Vermögensgegenständen. Insgesamt ergibt sich ein aktiver latenter Steuerüberhang in Höhe von 7.730 TEUR. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**16 // UMSATZERLÖSE**

| in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern) | BOSS | HUGO | Gesamtbetrag |
|---|-----------------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Europa ¹ | 573.783 ² (493.034) | 68.438 (64.429) | 642.221 (557.463) |
| Amerika | 107.947 ³ (81.859) | 8.436 (7.665) | 116.383 (89.524) |
| Asien/Pazifik | 71.725 ⁴ (57.199) | 1.401 (1.264) | 73.126 (58.463) |
| | 753.455 (632.092) | 78.275 (73.358) | 831.730 (705.450) |

1 inkl. Naher Osten und Afrika

2 Davon bei BOSS – Black 79 %, Orange 11 %, Green 8 %, Selection 2 %

3 Davon bei BOSS – Black 72 %, Orange 10 %, Green 11 %, Selection 7 %

4 Davon bei BOSS – Black 76 %, Orange 17 %, Green 4 %, Selection 3 %

17 // HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN

Die Herstellungskosten setzen sich im Wesentlichen aus Materialaufwendungen, Frachtkosten und Lizenzgebühren zusammen. Das Verhältnis von Herstellungskosten zu den Umsatzerlösen verbesserte sich im Geschäftsjahr von 70,3 % im Vorjahr auf jetzt 67,9 %. Die Veränderung ist hauptsächlich auf einen deutlich geringeren Anstieg der variablen Vertriebskosten zurückzuführen.

18 // VERTRIEBSKOSTEN

Die Aufwendungen für Vertriebskosten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

| in TEUR | 2010 | 2009 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| Marketingaufwendungen | 101.278 | 78.138 |
| Aufwendungen für eigenen Einzelhandel | 28.512 | 20.661 |
| Lager- und Beschaffungsaufwendungen | 57.458 | 58.316 |
| | 187.248 | 157.115 |

Der Anstieg der Marketingaufwendungen resultiert hauptsächlich aus höheren weiterberechneten Marketingaufwendungen der HUGO BOSS Trademark Management GmbH & Co. KG.

19 // ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten resultieren hauptsächlich aus Personalkosten, Raummieten, Leasingkosten, Abschreibungen sowie diversen IT-Aufwendungen.

20 // SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

| in TEUR | 2010 | 2009 |
|-------------------------------|----------|----------|
| Sonstige betriebliche Erträge | 102.705 | 114.190 |
| Davon aus Währungsumrechnung | (10.128) | (12.156) |
| Davon aperiodische Erträge | (3.381) | (17.135) |

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erlöse aus der Weiterberechnung von Kosten und Leistungen an verbundene Unternehmen.

Die aperiodischen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.358 TEUR (2009: 6.668 TEUR). Im Vorjahr waren zusätzlich Erträge aus der Zuschreibung eigener Anteile in Höhe von 10.225 TEUR enthalten.

21 // SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

| in TEUR | 2010 | 2009 |
|------------------------------------|----------|----------|
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 81.524 | 64.816 |
| Davon aus Währungsumrechnung | (14.663) | (13.150) |
| Davon aperiodische Aufwendungen | (501) | (1.597) |

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich hauptsächlich aus Forderungsabwertungen, Fremdwährungseffekten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten zusammen.

Der Anstieg beruht auf zahlreichen Einflüssen. Die größten Aufwendungserhöhungen waren in den Bereichen Aufwendungen für Devisentermingeschäfte, Fremdwährungsbewertungen sowie Beratungskosten für die Reorganisation der operativen Unternehmensprozesse zu verzeichnen.

Die aperiodischen Aufwendungen resultieren aus Verlusten aus Anlageverkäufen und Anlagenverschrottungen.

22 // ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Erträge aus Beteiligungen stammen in Höhe von 72.892 TEUR (2009: 72.884 TEUR) von der HUGO BOSS Trade Mark Management GmbH & Co. KG, Metzingen.

23 // AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBERNAHMEN

Die Verlustübernahme 2009 und 2010 betrifft fast ausschließlich das Tochterunternehmen HUGO BOSS Internationale Beteiligungs-GmbH, Metzingen.

24 // AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Das außerordentliche Ergebnis des Geschäftsjahrs 2010 resultiert aus Umstellungseffekten der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010. Im Folgenden sind die ergebniswirksamen Umstellungseffekte dargestellt:

| in TEUR | Erträge | Aufwendungen |
|----------------------------------|---------|--------------|
| Sonstige Personalrückstellungen | 0 | 122 |
| Auflösung Aufwandsrückstellungen | 195 | 0 |
| Fremdwährungseffekte | 151 | 0 |
| | 346 | 122 |

Im Vorjahr betraf das außerordentliche Ergebnis in voller Höhe den Verschmelzungsgewinn aus der Verschmelzung der HUGO BOSS Germany Retail GmbH, Metzingen, auf die HUGO BOSS AG, Metzingen.

25 // STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

| in TEUR | 2010 | 2009 |
|-----------------------------|---------|--------|
| Insgesamt | 13.941 | 11.458 |
| Davon aperiodischer Aufwand | (1.146) | (317) |

ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG AUFGRUND DER ANWENDUNG DES UMSATZKOSTENVERFAHRENS**Materialaufwand**

| in TEUR | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 400.135 | 333.185 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 82.353 | 72.670 |
| Materialaufwand | 482.488 | 405.855 |

Personalaufwand

| in TEUR | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 145.099 | 118.485 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 20.326 | 23.215 |
| Davon für Altersversorgung | (721) | (5.058) |
| Personalaufwand | 165.425 | 141.700 |

SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiterzahlen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

| | 2010 | 2009 |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 811 | 885 |
| Kaufmännische Arbeitnehmer | 1.620 | 1.633 |
| | 2.431 | 2.518 |

Teilzeitkräfte sind anteilig berücksichtigt worden.

Fremdwährungssicherungsgeschäfte

Devisensicherungsgeschäfte bestehen zum 31. Dezember 2010 keine.

| in TEUR | 2010 | | 2009 | |
|------------------------|-------------|----------|-------------|----------|
| | Nominalwert | Zeitwert | Nominalwert | Zeitwert |
| Devisentermingeschäfte | 0 | 0 | 23.220 | -556 |

Sicherungsgeschäfte für Verpflichtungen aus dem „Stock Appreciation Rights Program“ (SAR)

Um das Risiko aus Aktienkursschwankungen im Zusammenhang mit dem „Stock Appreciation Rights Program“ (SAR) und damit mögliche Auswirkungen auf den Cashflow und das Ergebnis der HUGO BOSS AG zu begrenzen, wurde Ende 2007 ein entsprechendes Absicherungsprogramm mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2008 abgeschlossen.

Neben den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern der HUGO BOSS AG wurden auch Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern anderer HUGO BOSS Konzernunternehmen abgesichert.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen folgende Kaufoptionen:

| in TEUR | 2010 | | 2009 | |
|--------------------------------------|----------|----------|----------|----------|
| | Buchwert | Zeitwert | Buchwert | Zeitwert |
| Kaufoption (zur Absicherung der SAR) | 6.684 | 14.992 | 4.907 | 4.907 |

Die Anschaffungskosten der für die Absicherung erworbenen Kaufoptionen werden in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert und gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag abgewertet. Gewinne werden bilanziell erst erfasst, wenn sie realisiert sind.

Im Dezember 2009 hat sich das Management der HUGO BOSS AG zur Vermeidung zusätzlicher Ausgaben für Sicherungsinstrumente dazu entschlossen, die Rahmenbedingungen des „Stock Appreciation Rights Program“ neu zu regeln. Mit Wirkung zum 14. Dezember 2009 wurde daher allen berechtigten Führungskräften folgende Programmänderung angeboten:

- 1 / Verzicht auf die Partizipationsrechte sowie auf sämtliche Rechte aus den in den Jahren 2005 bis 2008 begebenen Tranchen gegen Auszahlung einer Entschädigung
- 2 / Anpassung der Ausübungsbedingungen der in 2009 begebenen Tranche

Die Entschädigungszahlung für den Verzicht auf die Rechte der Tranchen 5 bis 8 entsprach der Summe des Optionswertes der jeweiligen Tranche multipliziert mit der Anzahl an Partizipationsrechten. Die maßgeblichen Optionswerte wurden von externen Banken im Auftrag der HUGO BOSS AG unter Verwendung eines üblichen Bewertungsmodells auf den 14. Dezember 2009 ermittelt. Als maßgeblicher Aktienkurs wurde dafür der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Vorzugsaktie der HUGO BOSS AG im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf Börsenhandelstagen unmittelbar vor dem 14. Dezember 2009 angesetzt.

Um die Effekte aus außerordentlichen, nicht vorhersehbaren Aktienkursentwicklungen nach unten und oben hin zu begrenzen, wurde im Rahmen der Programmänderung sowohl der minimal als auch der maximal mögliche Ausübungsgewinn je Option für die Partizipationsrechte der Tranche 9 definiert. Hierbei entsprach die zu gewährende Vergütung mindestens der Differenz zwischen der rechnerisch auf eine Vorzugsaktie der HUGO BOSS AG entfallenden Marktkapitalisierung der letzten fünf Börsenhandelstage unmittelbar vor dem 14. Dezember 2009 und dem Basispreis der Vorzugsaktie bei Ausgabe, höchstens jedoch 33,20 EUR. Zudem konnten die Berechtigten nach Zustimmung zur Programmänderung bereits vor Ablauf der Erdienungsphase vorzeitig jeweils bis zu einem Drittel der Partizipationsrechte der Tranche 9 mit Wirkung zum 14. Dezember 2009 ausüben. Dies war erstmalig zum 14. Dezember 2009 möglich. Der Ausübungsgewinn entsprach in diesem Fall der oben definierten Mindestvergütung von 11,77 EUR.

Mit Zustimmung zur Programmänderung verlängerte sich die Haltefrist auf drei Jahre mit Ablauf zum 31. Dezember 2011 (zwei Jahre vor Programmänderung), der Ausübungszeitraum verkürzte sich entsprechend auf zwei Jahre mit Ablauf zum 14. Dezember 2013 (dreijährige Ausübungsphase vor Programmänderung). Die Gesamtlauzeit der im Geschäftsjahr 2009 begebenen Tranche 9 blieb mit fünf Jahren unverändert.

Nach kontinuierlichem Anstieg des Aktienkurses wurde der maximal mögliche Ausübungsgewinn je Option für die Partizipationsrechte der Tranche 9 bereits im Oktober des Geschäftsjahres 2010 überschritten. Unter dem in 2009 modifizierten Programm könnte die Tranche 9 ab Beginn des Jahres 2012 erstmalig vollständig ausgeübt werden.

Da das „Stock Appreciation Rights Program“ erheblichen administrativen Aufwand sowohl in den Personal- als auch in den Finanzabteilungen der HUGO BOSS Gruppe verursacht, hat sich das Management der HUGO BOSS AG für eine vorzeitige Ablösung der Tranche 9 entschieden und allen Inhabern von Partizipationsrechten der Tranche 9 eine Auszahlung des maximal möglichen Ausübungsgewinns je Option zum 15.12.2010 angeboten. Durch die vorzeitige Beendigung des Programms entstehen keine zusätzlichen Aufwendungen, sofern der Aktienkurs auch Ende des Jahres 2011 bei 45,00 EUR oder höher liegt. Die Aufwendungen aus der Pro-rata-Zuführung zur Rückstellung der Tranche 9 aus dem Jahr 2011 werden lediglich in das Jahr 2010 vorgezogen.

Zum 31.12.2010 lag der Kurs für Vorzugsaktien bei 56,50 EUR und somit deutlich über dem für den maximalen Ausübungsgewinn notwendigen Aktienkurs von 45,00 EUR.

Noch vorhandene Partizipationsrechte der Tranchen 7 und 8 können auch nach Programmänderung in 2010 nach den Regelungen der ursprünglichen Optionsbedingungen ausgeübt werden.

Mit Ausnahme der abgelösten Tranche 9 haben die restlichen Tranchen des „Stock Appreciation Rights Program“ eine Laufzeit von sechs Jahren. Mit Ablauf der Erdienungsphase von zwei Jahren beginnt der vierjährige Ausübungszeitraum. Noch vorhandene Partizipationsrechte der Tranchen 5 bis 8 konnten auch nach Programmänderung in 2009 nach den Regelungen der ursprünglichen Optionsbedingungen ausgeübt werden.

Sofern bei Ablauf der Erdienungsphase oder im anschließenden Ausübungszeitraum die Entwicklung der Marktkapitalisierung der HUGO BOSS AG die Entwicklung des MDAX um 5 Prozentpunkte übertrifft (Ausübungshürde), können die Partizipationsrechte der Tranchen 7 und 8 ausgeübt werden.

Die zu gewährende Vergütung orientiert sich an der Differenz zwischen der rechnerisch auf eine Vorzugsaktie der HUGO BOSS AG entfallende Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung der Durchschnittskurse während der fünf Börsenhandelstage, die dem Tag der Ausübung vorangehen, und dem Basispreis der Vorzugsaktie nach Maßgabe der Bedingungen. Der Basispreis entspricht dem Durchschnittskurs der Vorzugsaktien der HUGO BOSS AG während der zwanzig Börsenhandelstage, die dem Ausgabetag vorausgehen.

Um das Risiko aus Aktienkursschwankungen im Zusammenhang mit dem „Stock Appreciation Rights Program“ und damit mögliche Auswirkungen auf den Cashflow und das Ergebnis der HUGO BOSS AG zu begrenzen, wurde Ende 2007 ein entsprechendes Absicherungsprogramm mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2008 abgeschlossen. Gemäß dem Absicherungsprogramm kaufte die HUGO BOSS AG im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008 von unabhängigen Banken amerikanische Kaufoptionen auf HUGO BOSS Vorzugsaktien mit denselben Laufzeiten wie die gewährten „Stock Appreciation Rights“ (SAR). Das Bezugsrecht beträgt dabei 1 : 1, das heißt, eine Option entspricht einer Vorzugsaktie. Das entsprechende Investitionsvolumen belief sich auf knapp 33 Mio. EUR.

Soweit im Zeitpunkt der Ausübung der SAR durch einen Mitarbeiter die entsprechenden Kaufoptionen an die ausgebende Bank verkauft werden, wird der Mittelabfluss aus der Ausübung der SAR durch einen Mittelzufluss aus dem Verkauf der Kaufoptionen ausgeglichen.

Sowohl die für die HUGO BOSS AG aus den SAR entstandenen Verpflichtungen, welchen durch Bildung entsprechender Rückstellungen Rechnung getragen wird, als auch die der Absicherung dienenden Kaufoptionen werden regelmäßig zu den Stichtagen erfolgswirksam mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert berücksichtigt.

Die Veränderungen aus der Bewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen, soweit diese Mitarbeiter der HUGO BOSS AG betreffen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kaufoptionen mehr zur Absicherung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern anderer HUGO BOSS Konzernunternehmen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte nach § 285 Nr. 3 HGB

HUGO BOSS nutzt nicht nur eigene Grundstücke und Gebäude, sondern ist auch Mieter mehrerer Gebäude und der dazugehörigen Grundstücke. Dieser Nutzung liegen Immobilienleasingverträge (Operating-Leasing) zugrunde. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Leasingverträge haben Restlaufzeiten von 12, 15 beziehungsweise 16 Jahren. Die Leasingverträge führen zu einem jährlichen Leasingaufwand in Höhe von derzeit 6.041 TEUR. Die Leasingraten sind in der Aufstellung zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB enthalten. Diese Immobilienleasingverträge enthalten Rückkaufsoptionen für die jeweiligen Immobilien.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB

| in TEUR | Gesamt | Miet- und Leasingverträge | | | Davon verb. Unternehmen | |
|---|----------------|---------------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------|----------------------|
| | | Gebäude/ Immobilien | Hard- und Software | Sonstige Verträge | Gebäude Leasing | Sonstige Verträge |
| Fällig 2011 | 29.339 | 21.846 | 6.243 | 1.250 | 3.670 | 0 |
| Fällig 2012–2015 | 74.636 | 69.782 | 4.149 | 705 | 14.384 | 0 |
| Fällig nach 2015 | 85.456 | 85.456 | 0 | 0 | 29.870 | 0 |
| | 189.431 | 177.084 | 10.392 | 1.955 | 47.924 | 0 |
| Verpflichtungen aus im Geschäftsjahr begonnenen Investitionsvorhaben, fällig 2011 | 1.183 | | | | | |

Bei den Werten handelt es sich um Nominalbeträge, d. h. nicht abgezinste Beträge.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 21. Juni 2010 erfolgt keine Angabe der Bezüge unter Namensnennung.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Jahr 2009 Gesamtbezüge in Höhe von 1.224 TEUR. Für das Jahr 2010 betragen die Gesamtbezüge voraussichtlich 1.461 TEUR, darin enthalten ist eine Rückstellung für den variablen Anteil in Höhe von 738 TEUR (2009: 695 TEUR), der sich nach der Höhe des Ergebnisses je Aktie im Konzernabschluss bemisst.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 3.248 TEUR (2009: 4.927 TEUR). Davon sind 3.248 TEUR (2009: 2.642 TEUR) fixe Bestandteile. Die jährlich variablen Bestandteile wurden in 2010 abgeschafft und belaufen sich aufgrund der Umstellung auf variable Vergütungsbestandteile mit mittelfristiger Anreizwirkung im Jahr 2010 auf 0 TEUR (2009: 2.285 TEUR). Die fixen Gehaltsbestandteile umfassen, neben dem Gehalt, dem Vorstand gewährte Leistungen wie Dienstwagen und sonstige zum Gehalt gehörende Sachleistungen sowie weitere zur Erfüllung der Vorstandsaufgaben notwendige Ausstattungen und Leistungen.

Die variablen Vergütungsbestandteile mit nachhaltiger Anreizwirkung bestehen in einer mehrjährigen Bonusvereinbarung, die entsprechend der Zielerreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten persönlichen Ziele sowie der Erfüllung der im Vorfeld definierten Unternehmenskennzahlen EBITDA vor Sondereffekten und Trade Net Working Capital gewährt werden. Dieser mehrjährige Bonus wird nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 final ermittelt und ausgezahlt. Abschlagszahlungen auf den in 2013 erwarteten Bonus erfolgen bereits ab dem Jahr 2011. Sofern der Betrag der Restzahlung in 2013 negativ ist, ist dieser vom Vorstandsmitglied an die HUGO BOSS AG zurückzuzahlen. Die Zuführung zur Rückstellung für den Mehrjahresbonus erfolgt rätierlich. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Rückstellung in Höhe von 3.025 TEUR (2009: 0 TEUR) gebildet.

Die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände haben keinen Anspruch auf Teilnahme am „Stock Appreciation Rights Program“. Für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung ihrer Tätigkeit sind Vorstandsmitgliedern keine Leistungen zugesagt.

In Höhe von 2.934 TEUR (2009: 66 TEUR) sind Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder im Zusammenhang mit der Beendigung ihrer Tätigkeit gewährt worden.

Daneben bestehen für die Vorstände Pensionszusagen durch die Gesellschaft. Das spätere Ruhegeld richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und dem Grundgehalt. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Vorstandsmitglieder (ohne Gehaltsumwandlung) betragen in 2010 900 TEUR (2009: 1.631 TEUR).

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16.706 TEUR (2009: 15.669 TEUR). Das entsprechende Planvermögen in Form der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf 15.920 TEUR (2009: 15.203 TEUR). Die Pensionsrückstellungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen zum Bilanzstichtag 786 TEUR. An diesen Personenkreis sind im Jahr 2010 Gesamtbezüge in Höhe von 192 TEUR (2009: 191 TEUR) geleistet worden.

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats halten insgesamt weniger als 1 % (2009: weniger als 1 %) der von der HUGO BOSS AG ausgegebenen Aktien.

Management Beteiligungsprogramm

Im Rahmen des in 2008 eingeführten „Management Beteiligungsprogramms“ (kurz: MPP) konnten sich die Vorstände und Führungskräfte der zweiten Ebene gegen Leistung einer Zahlung indirekt an der Red & Black TopCo S.à r.l. beteiligen. Seit der Ende 2009 stattgefundenen Umstrukturierung hält die Red & Black TopCo S.à r.l. über die Red & Black Lux S.à r.l. neben der indirekten Beteiligung an der HUGO BOSS AG auch direkt 100 % der Anteile an der Valentino Fashion Group S.p.A. Das Management von HUGO BOSS hat insofern nicht allein in die HUGO BOSS Gruppe, sondern auch in die von ihr nicht kontrollierten oder beeinflussbaren Gesellschaften der Valentino Fashion Group investiert.

Die indirekte Beteiligung an der Red & Black TopCo S.à r.l. erfolgt über eine deutsche Kommanditgesellschaft mit der Firma „Red & Black Management Beteiligungs GmbH & Co. KG“ (kurz „MPP KG“ genannt). Die MPP KG ist zu 0,07 % am stimmberechtigten Kapital der Red & Black TopCo S.à r.l. beteiligt und hält sogenannte „Class D Anteile“. Der Gesellschaftsvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, mindestens jedoch bis Ende 2024. Die Rechtsstellung der Manager in der MPP KG ist im Gesellschaftsvertrag geregelt. Der Beteiligungshöchstbetrag an der MPP KG ist individuell vorgegeben. Die Manager sind im Handelsregister eingetragene Kommanditisten der MPP KG.

Ende des Jahres 2010 wurde das MPP für die bereits beteiligten Manager (nachfolgend „Alt-Manager“) modifiziert und noch nicht beteiligten Managern (nachfolgend „Neu-Manager“) erneut eine Beteiligung an der MPP KG angeboten.

Der Erwerb der Kommanditgesellschaftsanteile an der MPP KG durch die Neu-Manager erfolgte im Dezember 2010 zum aktuellen Verkehrswert. Die Alt-Manager halten ihre bereits 2008 erworbenen Anteile an der MPP KG unverändert weiter. Es findet weder ein Tausch noch ein Verkauf der von den Alt-Managern gehaltenen Anteile an der MPP KG statt.

Das Management von HUGO BOSS soll nach der Neustrukturierung des MPP im Falle eines Börsengangs oder eines Verkaufs der HUGO BOSS Gruppe (nachfolgend „Exit“) über die MPP KG ausschließlich an den auf HUGO BOSS entfallenden Exit-Erlösen (nachfolgend „HB AG Erlöse“) partizipieren. Sämtliche auf die Valentino Fashion Group S.p.A. entfallenden Erlöse und Kosten werden bei der Ermittlung der HB AG Erlöse neutralisiert. Der Anspruch zur Partizipation an diesen HB AG Erlösen entsteht über einen mehrjährigen Erdienungszeitraum bis zum 31.12.2014 zeitanteilig.

Im Rahmen der Modifikation des MPP ist der Nachrang zu einzelnen Finanzierungsinstrumenten und die Übererlösberechtigung („Ratchet“) dieser Class D Anteile weggefallen. Mit der satzungsrechtlichen Umstrukturierung wurden sogenannte Liquidationspräferenzen geschaffen. Diese räumen den Vorrang bestimmter Kapitalien vor Verteilung der HB AG Erlöse an die Kommanditisten ein und schaffen den finanziellen Ausgleich des inzwischen eingetretenen Wertverfalls der Class D Anteile gegenüber dem aktuellen Verkehrswert für die Investoren.

Werden die einem Manager zurechenbaren MPP-Anteile im Zuge eines Exits veräußert, so steht ihm grundsätzlich der dabei erzielte HB AG Erlös nach Abzug von Schulden und Liquidationspräferenzen anteilig zu. Die Berechtigung des Managers auf Auskehrung des anteiligen verbleibenden Veräußerungserlöses ist daran geknüpft, dass der betreffende Manager im Zeitpunkt des Exits die HUGO BOSS Gruppe noch nicht verlassen hat. Einschränkungen der Berechtigung auf Auskehrung des anteiligen Veräußerungserlöses gibt es nur bei Managern, die vor einem Exit ausscheiden. Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Managers hat die Red & Black TopCo S.à r.l. grundsätzlich das Recht, die von dem betroffenen Manager gehaltenen Anteile anzukaufen. Bei der Festlegung des Ankaufspreises wird dabei unterschieden, ob der ausscheidende Manager als sogenannter „Good Leaver“ oder „Bad Leaver“ zu qualifizieren ist.

Im Falle der Umsetzung des geplanten Exits wird bei künftigen Gewinnausschüttungen und für künftige Veräußerungsgewinne bei den teilnehmenden Vorständen und Führungskräften eine Zuordnung der Vergütung zur Gesellschafterposition vorgenommen. Arbeitsentgelt, das ergebniswirksam bei HUGO BOSS zu buchen wäre, wird in diesem Fall nicht entstehen.

Das MPP hat wie im Vorjahr das Periodenergebnis der HUGO BOSS AG nicht beeinflusst. Vermögensgegenstände aus dem MPP waren weder am 31. Dezember 2009 noch am Bilanzstichtag anzusetzen.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG haben im Dezember 2010 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe unterbleibt gemäß § 285 Nr. 17 HGB, da die Angabe im Konzernabschluss der HUGO BOSS AG erfolgt.

Beziehungen und Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss der HUGO BOSS AG einbezogen werden oder bei denen der Anteilsbesitz direkt oder indirekt weniger als 100 % beträgt, getätigt. Es wurden folgende Geschäfte mit diesen nahestehenden Unternehmen durchgeführt:

| in TEUR | Art der Beziehung | | |
|---|-------------------------|------------------------|--|
| | Tochter- unternehmen | Mutter- unternehmen | nahestehende Unternehmen zum obersten Mutterunternehmen |
| Verkäufe | - | - | 22 |
| Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen | - | 60 | - |
| Leasingaufwendungen | 3.781 | - | - |
| Zinserträge | 80 | - | - |
| Forderungen | 1.512 | 60 | - |
| Verbindlichkeiten | 6 | - | - |

Dividende und Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2010 der HUGO BOSS AG schloss mit einem Jahresüberschuss von 48.524 TEUR ab (2009: 71.360 TEUR). Der Bilanzgewinn beträgt nach der Entnahme aus der Gewinnrücklage 142.553 TEUR (2009: 67.929 TEUR). Vor dem Hintergrund einer ertragsorientierten Ausschüttungspolitik werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 2,02 EUR je Stammaktie und 2,03 EUR je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2010 auszuschütten. Dies entspricht einem Betrag von 139.750 TEUR (2009: 66.592 TEUR). Des Weiteren wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, 2.804 TEUR (2009: 1.337 TEUR) auf neue Rechnung vorzutragen.

ANGABEN ZUM MEHRHEITSAKTIONÄR

- Die HUGO BOSS AG erhielt am 17. Oktober 2005 folgenden Hinweis zur Mitteilung gemäß § 21 WpHG vom 12. März 2003 der V.F.G. International N.V., Amsterdam/Niederlande:
„Unter Bezugnahme auf unsere Meldung vom 12. März 2003 zeigen wir die seit 28. September 2005 eingetragene Namensänderung von Marzotto International N.V. in V.F.G. International N.V. an.
Wir halten nach wie vor 78,76 % des stimmberechtigten Grundkapitals.“

Metzingen, im Oktober 2005
Der Vorstand

- Die HUGO BOSS AG erhielt am 08. August 2007 folgende Korrekturmitteilung zu den Stimmrechtsmitteilungen vom 03. August 2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der nachfolgend genannten Gesellschaften und Personen:

7. Red & Black HoldCo S.à r.l.

Die Red & Black HoldCo S.à r.l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black HoldCo S.à r.l., Luxemburg (Anschrift: 282, route de Longwy, L-1940 Luxemburg), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black HoldCo S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black HoldCo S.à r.l. mittelbar über die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black HoldCo S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

8. Red & Black HoldCo 2 S.à r.l.

Die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., Luxemburg (Anschrift: 282, route de Longwy, L-1940 Luxemburg), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Red & Black HoldCo 2 S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black HoldCo 2 S.à r.l. mittelbar über die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black HoldCo 2 S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

9. P4 Sub L.P.1

Die P4 Sub L.P.1 hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der P4 Sub L.P.1, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der P4 Sub L.P.1 aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der P4 Sub L.P.1 mittelbar über die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der P4 Sub L.P.1 aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

10. Permira IV L.P.1

Die Permira IV L.P.1 hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV L.P.1, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV L.P.1 aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV L.P.1 mittelbar über die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV L.P.1 aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

11. Permira IV Managers L.P.

Die Permira IV Managers L.P. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV Managers L.P., Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV Managers L.P. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV Managers L.P. mittelbar über die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV Managers L.P. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

12. Permira IV Managers Limited

Die Permira IV Managers Limited hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV Managers Limited, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV Managers Limited aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV Managers Limited mittelbar über die Permira IV Managers L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV Managers Limited aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira IV Managers L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

13. Permira IV L.P.2

Die Permira IV L.P.2 hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV L.P.2, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV L.P.2 aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV L.P.2 mittelbar über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV L.P.2 aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

14. P4 Co-Investments L.P.

Die P4 Co-Investments L.P. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der P4 Co-Investment L.P., Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der P4 Co-Investment L.P. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der P4 Co-Investment L.P. mittelbar über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der P4 Co-Investments L.P. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

15. Permira Investments Limited

Die Permira Investments Limited hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira Investments Limited, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Permira Investments Limited aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira Investments Limited mittelbar über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Permira Investments Limited aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

16. Permira IV GP L.P.

Die Permira IV GP L.P. hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV GP L.P., Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV GP L.P. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV GP L.P. mittelbar über die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV GP L.P. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

17. Permira IV GP Limited

Die Permira IV GP Limited hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira IV GP Limited, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Permira IV GP Limited aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira IV GP Limited mittelbar über die Permira IV GP L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Permira IV GP Limited aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira IV GP L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Red & Black Topco 2 S.à r.l., die Red & Black Lux 2 S.à r.l., die Red & Black 2 S.r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

18. Permira Nominees Limited

Die Permira Nominees Limited hat uns mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Permira Nominees Limited, Guernsey (Anschrift: Trafalgar Court, Les Banques, St Peter Port, Guernsey, Kanalinseln), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 2. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,23 % der Stimmrechte (28.770.683 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 78,76 % (28.242.128 Stimmrechte) der Permira Nominees Limited aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Permira Nominees Limited mittelbar über die Permira Investments Limited, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l. und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Permira Nominees Limited aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira Investments Limited, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black Topco S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Red & Black S.r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

- Die HUGO BOSS AG erhielt am 14. März 2008 folgende Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der nachfolgend genannten Gesellschaften:

„Am 11. März 2008 ist die Red & Black 2 S.r.l., Mailand (Anschrift: via San Paolo 10, 20121 Mailand, Italien) auf die Red & Black S.r.l., Mailand (Anschrift: via San Paolo 10, 20121 Mailand, Italien) verschmolzen worden. Dadurch ist die Red & Black 2 S.r.l. erloschen. Rechtsnachfolger ist die Red & Black S.r.l..

Vor dem Hintergrund des vorgenannten Verschmelzungsvorganges teilen wir Ihnen namens und im Auftrag der Red & Black S.r.l., Mailand (Anschrift: via San Paolo 10, 20121 Mailand, Italien) nach §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG Folgendes mit:

Als Rechtsnachfolger der Red & Black S.r.l. 2, Mailand (Anschrift: via San Paolo 10, 20121 Mailand, Italien): Der Stimmrechtsanteil der Red & Black S.r.l. 2, Mailand (Anschrift: via San Paolo 10, 20121 Mailand, Italien), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 11. März 2008 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt seit diesem Tage 0,00 % (keinerlei Stimmrechte).

Für sich selbst: Der Stimmrechtsanteil der Red & Black S.r.l., Mailand (Anschrift: via San Paolo 10, 20121 Mailand, Italien), an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, beträgt zum 11. März 2008 weiterhin mehr als 75 % der Stimmrechte, nämlich 89,49 % der Stimmrechte (32.092.026 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 88,02 % (31.563.471 Stimmrechte) der Red & Black S.r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black S.r.l. mittelbar über die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black S.r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.“

Metzingen, den 14. März 2008

Der Vorstand

Die HUGO BOSS AG erhielt am 25. März 2008 folgende Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der Red & Black S.p.A.:

Die Red & Black S.r.l., Mailand ist in Red & Black S.p.A., Mailand, Italien umgewandelt worden. Auch nach Wirksamwerden der Umwandlung am 19. März 2008 hält diese Gesellschaft weiterhin einen Stimmrechtsanteil an der HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland von über 75 %. Mit Wirksamwerden der Umwandlung

am 19. März 2008 beträgt der Stimmrechtsanteil der Red & Black S.p.A., Mailand, Italien an der HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, 89,49 % der Stimmrechte (32.092.026 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 88,02 % (31.563.471 Stimmrechte) der Red & Black S.p.A. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black S.p.A. mittelbar über die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black S.p.A. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

Der Vorstand
Metzingen, den 26. März 2008

- Die HUGO BOSS AG erhielt am 23. April 2008 folgende Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der Red & Black TopCo S.à r.l., Luxemburg, sowie der Red & Black Lux S.à r.l., Luxemburg. Am 21. April 2008 ist zunächst die Red & Black TopCo 2 S.à r.l., Luxemburg auf die Red & Black TopCo S.à r.l., Luxemburg verschmolzen worden. Ebenfalls am 21. April 2008 ist in einem zweiten Schritt die Red & Black Lux 2 S.à r.l., Luxemburg auf die Red & Black Lux S.à r.l., Luxemburg verschmolzen worden. Dadurch sind sowohl die Red & Black TopCo 2 S.à r.l. als auch die Red & Black Lux 2 S.à r.l. erloschen. Rechtsnachfolger der Red & Black TopCo 2 S.à r.l. ist die Red & Black TopCo S.à r.l.; Rechtsnachfolger der Red & Black Lux 2 S.à r.l. ist die Red & Black Lux S.à r.l. Vor dem Hintergrund der vorgenannten Verschmelzungsvorgänge teilen die Red & Black TopCo S.à r.l. sowie die Red & Black Lux S.à r.l. nach §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG Folgendes mit:

1. Red & Black TopCo S.à r.l. Als Rechtsnachfolger der Red & Black TopCo 2 S.à r.l., Luxemburg: Der Stimmrechtsanteil der Red & Black TopCo 2 S.à r.l., Luxemburg an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 21. April 2008 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt seit diesem Tage 0,00 % (keinerlei Stimmrechte).

Für sich selbst: Der Stimmrechtsanteil der Red & Black TopCo S.à r.l., Luxemburg an der HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, beträgt zum 21. April 2008 weiterhin mehr als 75 % der Stimmrechte, nämlich 89,49 % der Stimmrechte (32.092.026 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 88,02 % (31.563.471 Stimmrechte) der Red & Black TopCo S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black TopCo S.à r.l. mittelbar über die Red & Black Lux S.à r.l., Luxemburg, die Red & Black S.p.A., Mailand, Italien und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black TopCo S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

2. Red & Black Lux S.à r.l. Als Rechtsnachfolger der Red & Black Lux 2 S.à r.l., Luxemburg: Der Stimmrechtsanteil der Red & Black Lux 2 S.à r.l., Luxemburg an der HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, hat am 21. April 2008 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt seit diesem Tage 0,00 % (keinerlei Stimmrechte).

Für sich selbst: Der Stimmrechtsanteil der Red & Black Lux S.à r.l., Luxemburg, an der HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, beträgt zum 21. April 2008 weiterhin mehr als 75 % der Stimmrechte, nämlich 89,49 % der Stimmrechte (32.092.026 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 88,02 % (31.563.471 Stimmrechte) der Red & Black Lux S.à r.l. aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Red & Black Lux S.à r.l. mittelbar über die Red & Black S.p.A., Mailand, Italien,

und die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black Lux S.à r.l. aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

Metzingen, den 24. April 2008
Der Vorstand

- Die HUGO BOSS AG erhielt am 02. Mai 2008 folgende Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien (bis zum 1. Mai 2008 firmierend unter Red & Black S.p.A., Mailand, Italien), eingetragen im Unternehmensregister von Mailand am 26. Juni 2007 unter Nummer 05786030964:

1. Am 1. Mai 2008 ist die Valentino Fashion Group S.p.A. mit Sitz in Mailand, Italien eingetragen im Unternehmensregister von Mailand am 15. Februar 2005 unter Nummer 047403870962 (nachfolgend als „Valentino Alt“ bezeichnet) auf die Red & Black S.p.A., Mailand, Italien verschmolzen worden. Dadurch ist die Valentino Alt erloschen. Rechtsnachfolger ist die Red & Black S.p.A., Mailand, Italien.

2. Im Zuge des vorgenannten Verschmelzungsvorgangs ist am 1. Mai 2008 die Firma der Red & Black S.p.A. in Valentino Fashion Group S.p.A. (nachfolgend als „Valentino Neu“ bezeichnet) geändert worden.

3. Vor dem Hintergrund der vorgenannten Verschmelzung und Umfirmierung teilt die Valentino Neu nach §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG Folgendes mit:

Als Rechtsnachfolger der Valentino Alt: Der Stimmrechtsanteil der Valentino Alt an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 1. Mai 2008 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt seit diesem Tage 0,00 % (keinerlei Stimmrechte).

Für sich selbst: Der Stimmrechtsanteil der Valentino Neu an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, beträgt zum 1. Mai 2008 auch nach Wirksamwerden der Verschmelzung und Umwandlung weiterhin mehr als 75 % der Stimmrechte, nämlich 89,49 % der Stimmrechte (32.092.026 Stimmrechte). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 88,02 % (31.563.471 Stimmrechte) der Valentino Neu aus von der V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von der Valentino Neu kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Valentino Neu aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

Metzingen, den 02. Mai 2008
Der Vorstand

- Die HUGO BOSS AG erhielt am 06. August 2008 folgende Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der nachfolgend genannten Gesellschaften und Personen:
Der Stimmrechtsanteil der Permira Holdings LLP, London, Großbritannien, an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 4. August 2008 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und beträgt 89,49 % der Stimmrechte (32.092.026 Aktien). Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 88,02 % der Stimmrechte (31.563.471 Aktien) der Permira Holdings LLP aus von der V.F.G. International N.V. gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet. V.F.G. International N.V. ist ein von Permira Holdings LLP mittelbar über die Permira Holdings Limited, die Permira IV Managers Limited, die Permira IV Managers L.P., die Permira IV GP Limited, die Permira IV GP L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Permira Investments Limited, die Permira Nominees Limited, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black TopCo S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l. und die Valentino Fashion Group SpA kontrolliertes Unternehmen. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % der Stimmrechte (528.555 Aktien) wird der Permira Holdings LLP aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien über die Permira Holdings Limited, die Permira IV Managers Limited, die Permira IV Managers L.P., die Permira IV GP Limited, die Permira IV GP L.P., die Permira IV L.P.1, die P4 Sub L.P.1, die Red & Black HoldCo 2 S.à r.l., die Permira IV L.P.2, die P4 Co-Investments L.P., die Permira Investments Limited, die Permira Nominees Limited, die Red & Black HoldCo S.à r.l., die Red & Black TopCo S.à r.l., die Red & Black Lux S.à r.l., die Valentino Fashion Group S.p.A. und die V.F.G. International N.V. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

Metzingen, den 07. August 2008
Der Vorstand

- Die HUGO BOSS AG erhielt am 24. September 2009 folgende Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der nachfolgend genannten Gesellschaften und Personen:

Der Stimmrechtsanteil der Permira Holdings LLP, London, Großbritannien, an der HUGO BOSS AG, Dieselstraße 12, 72555 Metzingen, Deutschland, hat am 21. September 2009 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0,00 % (keine Stimmrechte).

Zur Klarstellung wird darauf hingewiesen, dass die Stimmrechtsanteile sämtlicher anderer Gesellschaften, über die der Mitteilungspflichtigen ihr bisheriger Stimmrechtsanteil an der HUGO BOSS AG bislang zugerechnet wurden, von den oben gemeldeten Schwellenunterschreitungen durch die Meldepflichtige unberührt bleiben. Obergesellschaft in der bestehenden Struktur ist nunmehr die Permira Holdings Limited und nicht die Permira Holdings LLP.

Metzingen, den 25. September 2009
Der Vorstand

- Die HUGO BOSS AG erhielt am 23. Dezember 2009 folgende Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der nachfolgend genannten Gesellschaften und Personen:

1. Valentino Fashion Group S.p.A.

Die Valentino Fashion Group S.p.A. mit Sitz in Mailand, Italien, hat uns mitgeteilt: Hiermit teilen wir, die Valentino Fashion Group S.p.A., Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der HUGO BOSS AG am 23. Dezember 2009 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt. Zur Klarstellung wird darauf hingewiesen, dass die Stimmrechtsanteile sämtlicher anderer Gesellschaften, denen bislang von der Valentino Fashion Group S.p.A. Stimmrechte aus Aktien der HUGO BOSS AG zugerechnet wurden, von den oben gemeldeten Schwellenunterschreitungen durch die Valentino Fashion Group S.p.A. unberührt bleiben. Obergesellschaft in der bestehenden Struktur bleibt die Permira Holdings Limited.

2. Blitz F09-vier-sechs GmbH

Die Blitz F09-vier-sechs GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns mitgeteilt: Hiermit teilen wir, die Blitz F09-vier-sechs GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der HUGO BOSS AG am 23. Dezember 2009 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 89,49 % (32.092.026 Stimmrechte) beträgt.

Davon wird der Blitz F09-vier-sechs GmbH ein Stimmrechtsanteil von 88,02 % (31.563.471 Stimmrechte) aus von der V.F.G. INTERNATIONAL N.V., Rotterdam, Niederlande, gehaltenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Blitz F09-vier-sechs GmbH aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Zur Klarstellung: Der Überschreitung der oben genannten Stimmrechtsschwellen liegt eine konzerninterne Umstrukturierung zugrunde. Obergesellschaft in der bestehenden Struktur bleibt die Permira Holdings Limited.

Metzingen, den 28. Dezember 2009
Der Vorstand

- Die HUGO BOSS AG erhielt am 24. März 2010 folgende Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG der nachfolgend genannten Gesellschaften:

1. V.F.G. International N.V., Amersfoort, Niederlande:

Der Stimmrechtsanteil der V.F.G. International N.V. Amersfoort, Niederlande an der HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, hat am 23. März 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt seit diesem Tage 0,00 % (keinerlei Stimmrechte).

2. Red & Black Holding GmbH (ehemals Blitz F09-vier-sechs GmbH), München, Deutschland:

Der Stimmrechtsanteil der Red & Black Holding GmbH (ehemals Blitz F09-viersechs GmbH), München, Deutschland an der HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, beträgt zum 23. März 2010 weiterhin mehr als 75 % der Stimmrechte, nämlich 89,49 % der Stimmrechte (32.092.026 Stimmrechte). Davon wird nunmehr ein Stimmrechtsanteil von 88,02 % (31.563.471 Stimmrechte) von der Red & Black Holding GmbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten.

Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,47 % (528.555 Stimmrechte) wird der Red & Black Holding GmbH aus von der HUGO BOSS AG gehaltenen eigenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. Satz 3 WpHG zugerechnet.

Zur Klarstellung wird darauf hingewiesen, dass die Stimmrechtsanteile sämtlicher anderer Gesellschaften, denen bislang von der V.F.G. International N.V. Stimmrechte aus Aktien der HUGO BOSS AG zugerechnet wurden, von den oben gemeldeten Schwellenunterschreitungen durch die V.F.G. International N.V. unberührt bleiben. Obergesellschaft in der bestehenden Struktur bleibt die Permira Holdings Limited.

Metzingen, den 26. März 2010

Der Vorstand

Daneben sind der HUGO BOSS AG keine weiteren Aktionäre gemeldet worden, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten. Es liegen dem Unternehmen auch keine sonstigen Meldungen von Aktionären vor, die 3 % oder mehr der Stimmrechte der HUGO BOSS AG halten.

VORSTAND

CLAUS-DIETRICH LAHRS
Stuttgart, Deutschland

Vorsitzender des Vorstands
Vorstand für die Bereiche Vertrieb, Retail,
Lizenzen, Kommunikation und Global Replenishment

CHRISTOPH AUHAGEN
Ratingen, Deutschland

Vorstand für die Bereiche Brand Management,
Creative Management, Sourcing
und Manufacturing

MARK LANGER
Stuttgart, Deutschland

Vorstand für die Bereiche Controlling,
Investor Relations, Finanzen, Recht, Personal,
Logistik und IT
Arbeitsdirektor
Mitglied des Vorstands seit 15. Januar 2010

DR. ANDREAS STOCKERT
Stuttgart, Deutschland

Vorstand für die Bereiche Einkauf, Produktion
und Logistik
Mitglied des Vorstands bis 6. August 2010

NORBERT UNTERHARNSCHEIDT
Ulm, Deutschland

Vorstand für die Bereiche Controlling, Finanzen,
Recht, Personal und IT
Arbeitsdirektor
Mitglied des Vorstands bis 15. Januar 2010

AUFSICHTSRAT

DR. HELLMUT ALBRECHT
München, Deutschland

Managementberater
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ANTONIO SIMINA
Metzingen, Deutschland

Schneider/Betriebsratsvorsitzender
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Arbeitnehmersvertreter

GIANLUCA ANDENA
Lodi, Italien

Geschäftsführer
Permira Associati S.p.A.,
Mailand, Italien
bis 20. Februar 2010

GERT BAUER
Reutlingen, Deutschland

1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle,
Reutlingen/Tübingen, Deutschland
Arbeitnehmersvertreter

HELMUT BRUST
Bad Urach, Deutschland

Direktor Outlet Germany
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland
Arbeitnehmersvertreter

FABRIZIO CARRETTI
Mailand, Italien

Prinzipal
Permira Associati S.p.A.,
Mailand, Italien
bis 20. Februar 2010

OLAF KOCH
Ingersheim, Deutschland

Finanzvorstand
Metro AG,
Düsseldorf, Deutschland
bis 20. Februar 2010

ULRICH GASSE
Bad Soden, Deutschland

Rechtsanwalt, Prinzipal
Permira Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland
bis 20. Februar 2010

SUSANNE GREGOR
Reutlingen, Deutschland

Leiterin OPR Clothing Man
HUGO BOSS AG
Metzingen, Deutschland
Arbeitnehmersvertreterin
bis 21. Juni 2010

BERND SIMBECK
Metzingen, Deutschland

Kaufmännischer Angestellter,
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland
Arbeitnehmersvertreter
seit 21. Juni 2010

SINAN PISKIN
Metzingen, Deutschland

Kaufmännischer Angestellter
HUGO BOSS AG,
Metzingen, Deutschland
Arbeitnehmersvertreter

DR. MARTIN WECKWERTH
Frankfurt am Main, Deutschland

Partner
Permira Beteiligungsberatung GmbH,
Frankfurt am Main, Deutschland

MONIKA LERSMACHER
Kornwestheim, Deutschland

Gewerkschaftssekretärin
IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg,
Stuttgart, Deutschland
Arbeitnehmersvertreterin

DAMON MARCUS BUFFINI
Surrey, Großbritannien

Geschäftsführer
Permira Advisers LLP,
London, Großbritannien
seit 21. Februar 2010

LUCA MARZOTTO
Venedig, Italien

Vorstandsvorsitzender
Zignago Holding S.p.A.,
Fossalta di Portogruaro, Italien
seit 21. Februar 2010

GAETANO MARZOTTO
Mailand, Italien

Aufsichtsratsvorsitzender
Gruppo Santa Margherita S.p.A.,
Fossalta di Portogruaro, Italien
seit 21. Februar 2010

DR. KLAUS MAIER
Stuttgart, Deutschland

Managementberater
seit 21. Februar 2010

ANGABEN ZU DEN AUFSICHTSRATS- UND VORSTANDSMITGLIEDERN

Die Aufsichtsratsmitglieder unserer Gesellschaft sind gleichzeitig Mitglieder eines Organs folgender Gesellschaften:¹

| | | |
|----------------------|--|----------------------------------|
| Dr. Hellmut Albrecht | MME Moviemment AG ² | München, Deutschland |
| | Pro-Beam AG & Co. KGaA ² | Planegg, Deutschland |
| Gianluca Andena | CMA S.à.r.l. | Luxemburg, Luxemburg |
| | Dinosol Supermercados SL | Madrid, Spanien |
| | Permira Asesores SL ² | Madrid, Spanien |
| | Permira SGR S.p.A. | Mailand, Italien |
| | Valentino Fashion Group S.p.A. | Mailand, Italien |
| Gert Bauer | ElringKlinger AG | Dettingen/Erms, Deutschland |
| Fabrizio Carretti | Valentino Fashion Group S.p.A. | Mailand, Italien |
| | Valentino S.p.A. | Mailand, Italien |
| Olaf Koch | Metro Finance B.V. | Venlo, Niederlande |
| | Metro Reinsurance N.V. | Diemen, Niederlande |
| | Metro Euro Finance B.V. | Venlo, Niederlande |
| | Assevermag ² | Baar, Schweiz |
| | MGP (Metro Group Account Processing International AG) ² | Baar, Schweiz |
| | MIAG (Metro International AG) ² | Baar, Schweiz |
| Monika Lersmacher | Berthold Leibinger GmbH | Ditzingen, Deutschland |
| Dr. Klaus Maier | Diehl Stiftung & Co. KG | Nürnberg, Deutschland |
| | Titan X Holding AB | Mjällby, Schweden |
| | Valeo SA | Paris, Frankreich |
| Gaetano Marzotto | Zignago Holding S.p.A. | Fossalta di Portogruaro, Italien |
| | Santa Margherita S.p.A. ² | Fossalta di Portogruaro, Italien |
| | Zignago Vetro S.p.A. | Fossalta di Portogruaro, Italien |
| | Valentino Fashion Group S.p.A. | Mailand, Italien |
| Luca Marzotto | Zignago Holding S.p.A. | Fossalta di Portogruaro, Italien |
| | Santa Margherita S.p.A. | Fossalta di Portogruaro, Italien |
| | New High Glass Inc. | Miami, FL, USA |
| | Federvini - Sindacato A ² | Rom, Italien |
| | Verti Speciali S.p.A. | Trento, Italien |
| | Zignago Vetro S.p.A. | Fossalta di Portogruaro, Italien |
| | Banca Popolare Friuladria S.p.A. | Pordenone, Italien |
| Dr. Martin Weckwerth | Valentino Fashion Group S.p.A. | Mailand, Italien |

¹ Nicht genannte Mitglieder haben keine Mandate in anderen Gesellschaften.

² Tätigkeit als Vorsitzender.

Offenlegung

Der Jahres- und Konzernabschluss der HUGO BOSS AG werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und auf der Internetseite von HUGO BOSS veröffentlicht.

Metzingen, 8. März 2011

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

CLAUS-DIETRICH LAHRS
CHRISTOPH AUHAGEN
MARK LANGER

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

| in TEUR | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
|--|--------------------------------------|---------------|-------------|---------------|
| | 01.01.2010 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 74.863 | 6.086 | 1.250 | 1.004 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 1.340 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 1.331 | 589 | -1.276 | 0 |
| | 77.534 | 6.675 | -26 | 1.004 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 29.063 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 11.572 | 188 | 0 | 1.756 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 141.300 | 5.520 | 26 | 14.965 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 20 | 12 | 0 | 20 |
| | 181.955 | 5.720 | 26 | 16.741 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 544.833 | 0 | 68 | 25 |
| 2. Beteiligungen | 78 | 0 | -68 | 0 |
| | 544.911 | 0 | 0 | 25 |
| | 804.400 | 12.395 | 0 | 17.770 |

| | Abschreibungen | | | Buchwerte | |
|--|----------------|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12.2010 | des Geschäftsjahrs | kumuliert | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
| | 81.195 | 10.542 | 42.798 | 38.397 | 41.605 |
| | 1.340 | 117 | 469 | 871 | 988 |
| | 644 | 0 | 0 | 644 | 1.332 |
| | 83.179 | 10.659 | 43.267 | 39.912 | 43.925 |
| | 29.063 | 654 | 14.999 | 14.064 | 14.718 |
| | 10.004 | 741 | 8.166 | 1.838 | 2.425 |
| | 131.881 | 13.288 | 79.238 | 52.643 | 60.858 |
| | 12 | 0 | 0 | 12 | 20 |
| | 170.960 | 14.683 | 102.403 | 68.557 | 78.021 |
| | 544.876 | 0 | 540 | 544.336 | 544.336 |
| | 10 | 0 | 0 | 10 | 35 |
| | 544.886 | 0 | 540 | 544.346 | 544.371 |
| | 799.025 | 25.342 | 146.210 | 652.815 | 666.317 |

04

WEITERE ANGABEN

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Jahresabschluss der HUGO BOSS AG zum 31. Dezember 2010 weist einen Bilanzgewinn von 142.553.400 EUR aus. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in EUR

| | |
|--|-----------------------|
| 1. Ausschüttung einer Dividende von 2,02 EUR je Stammaktie 35.331.445 Stück Stammaktien | 71.369.518,90 |
| 2. Ausschüttung einer Dividende von 2,03 EUR je Vorzugsaktie 33.684.722 Stück Vorzugsaktien | 68.379.985,66 |
| 3. Vortrag auf neue Rechnung | 2.803.895,44 |
| Bilanzgewinn | 142.553.400,00 |

Die vorgeschlagenen Beträge sind unter Berücksichtigung der im HUGO BOSS Konzern am Bilanzstichtag gehaltenen und damit nicht dividendenberechtigten eigenen 528.555 Stück Stammaktien und 855.278 Stück Vorzugsaktien der HUGO BOSS AG ermittelt worden.

Sofern die HUGO BOSS AG im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Aktien hält, sind diese nach dem Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der auf solche nicht dividendenberechtigten Aktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Metzingen, den 8. März 2011

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

CLAUS-DIETRICH LAHRS
CHRISTOPH AUHAGEN
MARK LANGER

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HUGO BOSS AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der HUGO BOSS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der HUGO BOSS AG beschrieben sind.

Metzingen, den 8. März 2011

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

CLAUS-DIETRICH LAHRS
CHRISTOPH AUHAGEN
MARK LANGER

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUGO BOSS AG, Metzingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

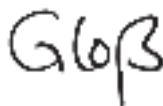
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HUGO BOSS AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Götgens
Wirtschaftsprüfer




Gloß
Wirtschaftsprüferin

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

FINANZKALENDER UND KONTAKTE

| | |
|--------------------------|--|
| 29. MÄRZ 2011 | BILANZPRESSE- UND ANALYSTENKONFERENZ |
| 28. APRIL 2011 | VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS ZUM ERSTEN QUARTAL 2011 |
| 10. MAI 2011 | HAUPTVERSAMMLUNG |
| 28. JULI 2011 | VERÖFFENTLICHUNG DES HALBJAHRESFINANZBERICHTS 2011 |
| 02. NOVEMBER 2011 | VERÖFFENTLICHUNG DES NEUNMONATSBERICHTS 2011 |

| | |
|--|---|
| INVESTOR RELATIONS | TELEFON +49 (0) 7123 94 - 1326 E-MAIL INVESTOR-RELATIONS@HUGOBOSS.COM |
| DENNIS WEBER | LEITER INVESTOR RELATIONS TELEFON +49 (0) 7123 94 - 86267 FAX +49 (0) 7123 94 - 886267 |
| DR. HJÖRDIS KETTENBACH | LEITERIN UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION TELEFON +49 (0) 7123 94 - 2375 FAX +49 (0) 7123 94 - 2051 |
| ANFORDERUNG GESCHÄFTS- UND ZWISCHENBERICHTE | WWW.HUGOBOSS.COM / DAS UNTERNEHMEN / BESTELLSERVICE |
| PRODUKTION |  klimaneutral <small>natureOffice.com DE-134-139276</small> gedruckt |

